Die „Abendpost" veröffentlicht heute 367 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 367 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 28. März 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 74

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

59. Kongreß.

Washington, D. C., 28. März. Im Senat hielt heute der frühere Justizminister Knox eine lange Rede über die Bahnratenvorlage. Er räumte ein, daß die Gesetzgebung das Recht habe, Bahntransportgebühren festzusetzen u. eine Kommission mit der Handhabung eines solchen Gesetzes zu betrauen, während einem Bundesgericht keine Befugniß zur Festsetzung solcher Raten für künftige Darnachachtung übertragen werden könne. Auch lobte er die Leute, welche die schwebende Vorlage entwarfen. Dennoch bestritt er, daß dieselbe irgendwie ihre wohlthätigen Zwecke erfülle, und wiederholte, daß er die Vorlage als verfassungswidrig ansehe.

Tillman brachte neue Klagen über parteiische Frachtratenberechnung vor.

Das Abgeordnetenhaus nahm eine, vom zuständigen Ausschuß einberichtete Geschäftsregel an, (mit 169 gegen 109 Stimmen) welche die Ausmerzung von Ordnungseinwänden gegen den Etat für gesetzgeberische, vollziehende und richterliche Zwecke verfügt und die bisher gestrichenen Paragraphen wiederherstellt. Die Altersgrenze-Bestimmung für Regierungsangestellte ist indeß aus dem Spiel gelassen worden.

Washington, D. C., 28. März. Nicht ohne sehr lebhafte Proteste wurde die erwähnte Geschäftsregel für die Berathung des Etats für gesetzgeberische, vollziehende und richterliche Zwecke angenommen. So sagte Hardwick von Georgia, nie zuvor in der amerikanischen Geschichte sei eine solche Geschäftsregel in eine Bewilligungsvorlage gebracht worden; dieselbe werde 700 Dinge gesetzlich machen, welche das bestehende Gesetz nicht anerkenne.

Grosvenor von Ohio goß einigermaßen „Oel auf die Wogen".

Der „erste Schuß."

Im großen Kampf zwischen Grubenarbeitern und Grubenbesitzern.—25,000 Mann zum Streik beordert. — Es mögen heute noch 300,000 werden.

Indianapolis, Ind., 28. März. Wie gemeldet wird, haben noch gestern 25,000 Mann im zentralen Weichkohlenfelde von Pennsylvania Weisung erhalten, Samstagabend die Arbeit einzustellen. Aehnliche Ordres in anderen Distrikten werden heute erwartet, und man glaubt, daß noch vor heute Nacht schon etwa 300,000 Mann in den Weichkohlenregionen den Streikbefehl erhalten haben werden.

Bezüglich der geplanten Konferenz zwischen Vertretern der Grubenbesitzer der Hartkohleregionen und ihren Arbeitern ist noch nichts Neues zu berichten. Diese Konferenz soll im Osten stattfinden, sowie hier die Unterhandlungen zwischen Grubenarbeitern und Grubenbesitzern der Weichkohlenregionen zu Ende sein, resp. sich vollends verkrümelt haben werden. Aber unter den obigen Umständen wird diese Konferenz wahrscheinlich gegenstandslos werden.

Indianapolis, 28. März. Die gemeinsame Konferenz von Grubenbesitzern und Grubenarbeitern der Weichkohleregionen trat wieder zusammen, um einen letzten Versuch zu machen, vielleicht doch noch eine Verständigung zu erzielen. Es sieht aber gar nicht darnach aus, als ob sich der verhängnißschwere Streik noch abwenden lasse, zumal derselbe ja zum großen Theil schon angeordnet worden ist!

Indianapolis, 28. März. „Das amerikanische Volk", rief der Grubenarbeiterpräsident Mitchell in der heutigen gemeinsamen Konferenz den Grubenbesitzern zu, „besteht darauf, zu wissen, warum die Grubenbesitzer keine Lohnerhöhung von 3 Cents pro Tonne zahlen können. Und wir fragen Sie: Wir kommt es, daß Ihr jetzt dem amerikanischen Volk einen Dollar pro Tonne mehr berechnet, aber nicht imstande seid, uns 3 Cents pro Tonne mehr zu zahlen?"

Es verlautet, daß Hr. Mitchell wahrscheinlich noch einen „Waffenstillstand" von 30 Tagen in den Hartkohlefeldern erklären werde, aber einen Streik in den meisten Weichkohleregionen.

Auf einen Monat.

Mag sich unser Wetteramt bald Prophezeiungen leisten.

New York, 28. März. Willis L. Moore, Vorsteher des Bundeswetteramtes in Washington, kündigte bei einem Diner des „Maritime Association" dahier an, daß das Wetteramt vielleicht bald Voraussagungen für einen ganzen Monat veröffentlichen wird, da die wissenschaftliche Forschungen weit genug hierfür gediehen seien. Doch müsse erst ein entsprechender Plan im Einzeln ausgearbeitet werden, und es würde jedenfalls noch mehrere Monate darüber vergehen.

Bahnunglück.

Ash Fork, Ariz., 28. März. Zu Cosnino, bei Flagstaff, Arizona, stießen zwei Schnellzüge auf der Atchison, Topeka & Santafe-Bahn zusammen. Etwa 15 Personen wurden leicht verletzt.

Hunderte obdachlos.

Durch Hochfluthen in Iowa u. s. w.

Waterloo, Ia., 28. März. Das Wasser im Cedar River ist während der Nacht um mehr, als 11 Fuß gestiegen und steigt noch immer. Heute brach der westliche Stromdamm, und der Geschäftsdistrikt von Waterloo wurde überfluthet. Hunderte von Familien wurden obdachlos!

Das Geleise der Rock Islandbahn wurde auf eine halbe Meile ausgeschwemmt, und an allen andern Linien stockt der Verkehr. In Cedar Falls wurden ebenfalls 200 Familien obdachlos, und Brücken und Dämme wurden weggeschwemmt.

Salt Lake City, Utah, 28. März. Die hiesige „Tribune" meldet: Der durchgehende Dienst auf der San Pedro, Los Angeles & Salt Lakebahn kann nicht vor dem 15. Mai wieder aufgenommen werden. Auf 100 Meilen ist das Geleise durch die Hochfluthen sogut wie völlig zerstört! Die Städte und Towns an dieser Strecke haben durch Mangel an Nahrungsmitteln zu leiden.

Duluth, Minn., 28. März. 16 Zoll Eis behindern die Durchfahrt von Booten im Fluß am Salt- und am Mud-Lake, und die Augen aller Schiffsrheder am oberen Ende der Binnenseen sind hierher gerichtet. Viele beladene große Fahrzeuge werden abfahren, sobald ein günstiger Bericht kmmt. Wenn das milde Wettter anhält, dürfte der Fluß um den 5. April herum frei sein.

Johnstowns feurige Heimsuchung.

Johnstown, Pa., 28. März. Die, schon erwähnte Feuersbrunst in unserm Unglücksstädtchen (welches früher durch eine Wasserkatastrophe so berühmt wurde) hat nach neuerlichen Angaben einen Sachschaden von reichlich $800,000 verursacht. Der Feuerwehrmann Wm. Campbell wurde durch eine einstürzende Mauer getödtet. Außerdem wird G. H. Santamore, ein Telegraphist der „Publishers' Preß Association", vermißt; er war zur Zeit im Lokal der „Johnstown Zentral", welches mit ausbrannte. Der ganze Geschäftstheil der Stadt war zeitweilig von Vernichtung bedroht.

6 Italiener erstochen.

Minneapolis, 28. März. In dem Hause Nr. 218 10. Avenue (im Stadttheil, welches als Kleinitalien bekannt ist) wurden die Leichen von 6 italienischen Arbeitern gefunden,—die Opfer eines Dolchkampfes, an welchem im Ganzen 12 Mann theilgenommen hatten! Vier der Leichen waren buchstäblich in Stücke gestochen und lagen in Blutlachen in einer Stube; die 2 anderen fand man in einem Keller.

Ausland.

Frl. Milewskas Klage.

Verlangt im Zivilweg Genugthuung von Herzog Ernst Günther. — Widerstand gegen Schulvorlage wächst. — Prof. Dr. Paasche schwer krank.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 28. März. Die vielgenannte ehemalige Kammerzofe der verstorbenen Prinzessin Amalie, Tante des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, hat jetzt eine Zivilklage gegen den Herzog und den Zeremonienmeister v. Blumenthal wegen Beleidigung angestrengt. Bekanntlich ist Frl. Milewska seinerzeit beschuldigt worden, der Prinzessin Amalie gehörnde Schmucksachen entwendet zu haben.

Für den Fall, daß der „Erbprinz der Kolonien" von seinem jetzigen Posten des Kolonialdirektors zurücktreten sollte, wenn die ihm zugedachte Beförderung zum Staatssekretär infolge des Widerstands der Reichstagsmehrheit sich nicht verwirklichen läßt, ist als „kommender Mann" häufig der nationalliberale Geheime Regierungsrath Dr. Paasche gnannt worden, welcher zweiter Vizepräsident des Reichstags ist und an der Spitze des Kolonialwesens auch dem Zentrum genehm sein würde. Paasche ist aber augenblicklich schwer krank; er leidet an Nierenblutungen. Ja, sein Zustand ist so ernst, daß der Reichstag beschloß, den Abgeordneten Büsing als Paasches Stellvertreter für das Vizepräsidentenamt zu erwählen.

Die Opposition gegen die Schulgesetz-Vorlage, welche noch im preußischen Abgeordnetenhause schwebt, ist in raschem Wachsen begriffen. Jetzt haben auch sämmtliche Professoren der Göttinger Universität einen Aufruf gegen die Maßregel unterzeichnet, deren Annahme immer mehr gefährdet erscheint.

Den heldenmüthigen deutschen Rettungsmannschaften, welche unlängst nach Courrieres eilten, um den verunglückten französischen Kameraden Hilfe zu bringen, soll auch von Berlin eine Ehrengabe gewidmet werden. In einem gefühlvollen Aufruf fordert Oberbürgermeister Kirschner zu Sammlungen für die wackeren deutschen Bergleute auf.

Kaiser Wilhelm hat unlängst auf Empfehlung von Amerika aus von der „Aeolin Company" ein Pianola-Piano gekauft. Die Kaiserin und Prinz August Wilhelm spielten darauf und sprachen sich begeistert über den reinen und klaren Ton des Instruments aus.

Leset die „Sonntagpost".

Ungarische Wahlen

Sollen noch einige Monate hinausgeschoben werden.

Budapest, Ungarn, 28. März. Man nimmt an, daß in der gestrigen Konferenz, welche in Wien zwischen dem Kaiserkönig Franz Joseph und dem ungarischen Kabinetsminister stattfand, beschlossen wurde, die ungarischen Wahlen um einige Monate zu verschieben. Die Regierung erwartet, daß sie nach einigen Monaten imstande sein werde, eine genügende Mehrheit bei den Wahlen zu erhalten.

Russische Nachrichten.

St. Petersburg, 28. März. Die Provinz Kostroma in Europäisch-Rußland, ist die erste, welche mit ihren Wahlen für den Provinzialkongreß fertig geworden ist. Gewählt wurden: 46 Bauern, 19 Edelleute, 18 Kaufleute, 6 Angehörige von Professionen und 3 Richter. Das Vorwiegen der Bauern ist bedeutsam, wenn man in Betracht zieht, daß die Bauern nur zur Erwählung von 29 Delegaten berechtigt waren, während die Grundbesitzer 35, die Städte 28, und die Arbeiter 7 Delegaten zu wählen hatten. Allem Anschein nach haben die „Klein-Grundbesitzer", welche in Wirklichkeit nur Bauern in etwas besseren Umständen sind, gegen die Großgrundbesitzer zusammengehalten und ausschließlich für Bauern gestimmt.

Die Bauern-Wahlmänner haben in ihrer Prinzipienerklärung nur eine Planke, nämlich: Die Auftheilung des Landes. Die Uebrigen sind getheilt; 34 Prozent derselben sind Konservative, und 18 Prozent Verfassungsdemokraten.

St. Petersburg, 28. März. Gerüchte über bevorstehende Kabinetsveränderungen behaupten sich auch weiterhin. „Ruß" erklärt, ohne Zweifel werde der Gesundheitszustand des Premierministers Witte denselben zum Rücktritt nöthigen. Das Blatt sagt auch die Abdankung des Ministers des Innern, Durnowo, und des Finanzministers Schipow voraus.

Tiflis, Kaukasien, 28. März. Der Vizekönig vom Kaukasus hat das Verlangen um die Unabhängigkeit der Kirche von Georgia ablehnend beantwortet.

Kaluca, Zentralußland, 28. März. Fürst Eugen Trubetskoj, Führer der Gemäßigten, der sich weigerte, das Portefeuille des Unterrichtsministers im Witte'schen Kabinet anzunehmen, ist zum Delegaten des Provinzialkongresses gewählt worden. Die Grundbesitzer wählten ihn.

Nischnij-Nowgorod, 28. März. Die Edelleute dahier haben einen Bruder des früheren Polizeichefs Neidhardt von Odessa als ihren Vertreter für den Provinzialkongreß gewählt. Derselbe ist auch Kandidat zur Erwählung für den Reichsrath.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Boston: Bohemian von Liverpool.
Halifax, N. S.: Numidian, von Liverpool und Glasgow.
Sydney, Australien: Aorangi von Vancouver, über Honolulu.
Gibraltar: Romanic, von Boston nach Neapel und Genua.
Marseille: Calabria von New York.
Tarifa: Napolitan Prince, von New York nach Neapel und Genua.
London: Minnetonka von New York.
Liverpool: Lake Erie von St. John, N. B.
Dover: Kroonland, von New York nach Antwerpen.

Abgegangen.

New York: Trave nach Bremen; Cedric nach Liverpool; Staatendam nach Rotterdam; Florida und Vincenzo Florio nach Neapel usw.
Ponte Delgada: Canopic, von Neapel nach Boston.
Southampton: Brandenburg, von Bremen nach Baltimore.
Christiania: Hellig Olav, von Kopenhagen nach New York.
Queenstown: Carmania, von Liverpool nach New York; Lake Champlain, von Liverpool nach Halifax und St. John.
Swansea: Minnesota nach Philadelphia.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Doppelte Nachforschungen.

Polizei und Postinspektor spüren auf verschiedenen Wegen.

Während die Polizei nach dem Manne, der, wie berichtet, am Montag Abend Frau Ida Evans, Nr. 1239 Montana Str., auf deren Heimwege anfiel, unter Richard Ivens' ehemaligen Kameraden und Leuten ähnlichen Schlages sucht, verfolgt Postinspektor James E. Stuart eine andere Spur.

Er sucht den Mann, der die beiden Postkarten an Frau Evans geschrieben hat und, nach der Schrift zu urtheilen, ein Mann von Bildung sein muß. Der Inspektor glaubt nicht, daß derselbe Mann den Angriff verübt hat, da er offenbar gewandter mit der Feder, als mit dem Knüppel oder der Faust umzugehen weiß. Er ist offenbar intelligent und gebildet, wenn auch vielleicht geistig nicht normal.

— Salonton. — „Fräulein Dora, sagen Sie, wer ist der Herr da drüben, der immer nach Ihnen hersieht?" — „Der? Das ist mein gewesener Zukünftiger!"

— Schwärmerisch.—Dame (die auf der Jagd einen Herrn leicht angeschossen hat): „Ich habe Ihnen wohl weh gethan?" — Herr: „O nein, meine Gnädige! Die Kugel aus dem Lauf eines Gewehres, das von der Hand einer so schönen Frau abgeschossen wird, thut nicht weh!"

— Ein Philosoph. — Det Sprichwort sagt: Wer'n Pfennig nich ehrt, is det Dalers nich werth. Jut. Damit ick nu den Pfennig recht ehren kann, will ick den Daler mal schleinigst in de nächste Destille in Pfennige verwandeln lassen!

Der Nebenbuhler todt.

Liebestragödie am frühen Morgen in einem Logirhause an der Indiana Straße.

Der Mörder in Polizeigewahrsam.

Eifersucht war die Ursache einer Mordthat, welche sich heute Morgen um acht Uhr in dem Logirhause 335 Indiana Straße zutrug, und deren Opfer der dreißig Jahre alte Albert E. Roberts, ein Angestellter von Hibbard, Spencer & Hibbard, geworden ist. Der Mörder, Wm. Walker, behauptet, in Nothwehr gehandelt zu haben. Er wurde verhaftet.

Vor etwa drei Monaten zogen Roberts und Walker in das erwähnte, von Frl. Jennie Ray betriebene Logirhaus. Roberts theilte der Wirthin mit, daß er aus Arizona komme, dort an Bergwerksunternehmen betheiligt sei, zur Zeit aber für Hibbard, Spencer & Hibbard arbeite. Mit Walker hatte er keinen Umgang, er schien ihn vielmehr zu meiden. Die Zimmer beider Männer grenzen aneinander; Walker hat in Joseph Smith einen Schlafgenossen. Smith, ein Augenzeuge der blutigen That, wurde in Zeugenhaft genommen.

Roberts war gestern Abend um neun Uhr zu Bett gegangen, während Walker erst nach Mitternacht, angeblich in angetrunkenem Zustande, heimgekommen war und sein Lager aufgesucht hatte.

Um acht Uhr heute Morgen hörte Frl. Ray zwei Schüsse fallen und, ins zweite Stockwerk eilend, fand sie Roberts nahe dem Eingang in Walkers Zimmer todt auf dem Boden liegen, neben ihm, einen Revolver in der Hand, Walker. „Was hat das zu bedeuten?" fragte sie diesen und erhielt zur Antwort, sie möge die Polizei rufen. Der Mörder begab sich dann ins Speisezimmer des Hauses und dort wurde er festgenommen.

Die Polizei ermittelte, daß Roberts und Walker Jeannette Gault, einer schönen Hausgenossin, den Hof gemacht hatten, und daß sie darüber sich bitter verfeindeten. Heute Morgen befand sich Walker auf dem Wege zum Badezimmer, als ihm im Korridor Roberts begegnete. Dieser soll ihn sofort angegriffen haben. Walker kehrte, von Roberts verfolgt, in sein Zimmer zurück, bewaffnete sich mit seinem Revolver, 22'er Kaliber, und streckte den Nebenbuhler durch zwei Schüsse in die rechte Schläfe todt zu Boden. Der Ermordete wurde einem Leichenbestatter übergeben. Ob er Verwandte hier hat, ist nicht bekannt, auch über Walkers Vorleben hat die Polizei bislang nichts ermitteln können. Frl. Ray behauptete, die Männer seien einander völlig fremd gewesen und stumm an einander vorbeigegangen.

Lutzenkirchen vs. Burke.

Der Fall heute vor Richter Barnes verhandelt.

Henry Lutzenkirchen, früher bekanntlich der vertraute Unterfeldherr von „Bob" Burke, hatte diesen auf Zahlung von $25,000 Schadenersatz verklagt, weil er ihn, nachdem die beiden eine geschäftliche Theilhaberschaft eingegangen, nicht so behandelt haben soll, wie er dies als Theilhaber beanspruchen konnte, und ihm außerdem noch $16,950 schuldig sei. Dies stellte Burke nicht nur in Abrede, sondern er machte noch eine Gegenforderung von $50,000 geltend.

Die Anwälte des Klägers stellten heute den Antrag vor Richter Barnes, daß dieser ein Zahlungsurtheil in Höhe von $25,000 gegen Burke erlasse. Dies lehnte der Richter ab, wies Burke aber an, dem Kläger $75 an Anwaltsgebühren zu ersetzen und sämmtliche bis heute aufgelaufenen Gerichtskosten zu bezahlen.

Starb eines natürlichen Todes.

Dr. Warren Hunter, der Koronersarzt, hat heute auf Grund einer Untersuchung festgestellt, daß der Fernsprechbeamte Jas. Allen, der, wie an anderer Stelle berichtet worden ist, in dem Logirhause 93 Sangamon Str. bewußtlos aufgefunden wurde, nicht an Morphiumvergiftung, sondern eines natürlichen Todes gestorben ist.

Das Kind ist todt.

Der sechsjährige Antonio Aniello, welcher gestern in der Nähe seiner elterlichen Wohnung, 64 Milton Ave., von einem Brink'schen Gepäckwagen überfahren wurde, ist heute gestorben. Der Kutscher, Frank Meader, wurde nicht verhaftet.

Ozeandampfer ist leck.

Palermo, 28. März. Der italienische Dampfer „Italia" ist hier eingelaufen, nachdem er gestrandet gewesen war. Er ist arg leck und mußte sein ganzes Kargo ausladen und in das Dock zur Ausbesserung gehen. Seine Passagiere werden hier an's Land gesetzt.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 367 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Aus den Polizeigerichten.

Zwei angebliche Einbrecher und Bleiröhrendiebe vor dem Richter.

Vor Richter Fitzgerald standen heute die in einem Logirhause an der Clark Str. wohnenden Matrosen Joseph Adams und Fred Russell unter der Anklage des Einbruchs. Sie sind angeblich geständig, und in ihren Aussagen belasteten sie den Alteisenhändler Nathan Turek, 462 Clark Str., infolge dessen auch dieser gefänglich eingezogen wurde.

Adams und Russell wurden heute früh von J. McGrath, Besitzer des Gebäudes 5334 Ashland Ave., in einer in dem Hause neu eingerichteten Wirthschaft bemerkt und von Geheimpolizist Hart von der New City-Wache verhaftet. In ihrem Besitz hatten sie Plumber-Handwerkzeug, mit dem sie angeblich die theuren Messingröhren und andere Metallstücke losgeschnitten, um sie zu verkaufen. Turek gab zu, daß er ihnen mehrere hundert Pfund derartigen Metalls zu acht Cents das Pfund abgekauft habe. Die beiden Burschen stehen dringend im Verdacht, seit Monaten solche Sachen aus Hunderten von leerstehenden Wirthschaften entwendet zu haben. Zu ihrer Prozessirung hatten sich daher auch die Stadtverkäufer mehrerer Brauereien eingefunden.

Doppelt bestraft.

Louis Smith, welcher gestern Abend im Eingang des Great Northern-Theaters, die Gattin von Dr. J. H. Quitman beleidigte und von dem Arzt fürchterlich durchgeprügelt wurde, unter dem Beifall zahlreicher weiblicher wie männlicher Zuschauer, ist heute von Polizeirichter Caverly zu $200 Geldstrafe verurtheilt worden.

Der Briggs-Prozeß.

Die Geschworenen-Auswahl wird vermuthlich noch heute beendet werden.

Mit der Auswahl von Geschworenen für den Prozeß gegen den der Ermordung von Hans Peterson angeklagten Joseph („Jocko") Briggs wurde heute fortgefahren. Es wurden vierzehn Vorgeladene geprüft, und am Schluß der Vormittagssitzung blieben nur noch drei unbeanstandet. Diese waren F. A. Baumann, 6610 Morgan Str.; Arthur Lutman, 6151 Halsted Str., und James C. Scott, 359 W. 65. Str. Wahrscheinlich wird die Jury noch im Laufe des Nachmittags vervollständigt werden, so daß das Zeugenverhör morgen beginnen kann.

Falsche Behandlung?

Ein an Bräune schwer krankes Kind erhält Chloroform und stirbt.

Der Leichenbeschauer untersucht den Tod des zweijährigen Russell Desamus, Nr. 879 West Polk Str. Das Kind ist am Montag Morgen gestorben, nachdem ihm auf angeblich ärztliche Weisung Chloroform gegeben worden war, der Vorfall wurde aber erst heute Morgen dem Leichenbeschauer gemeldet. Der Kleine war vor einigen Tagen an der Bräune erkrankt, und Samstag Abend wurde Dr. A. J. Jacobson, Nr. 481 Ogden Ave., gerufen. Der Arzt verschrieb ihm Medizin, und Sonntag Abend erfuhr er, daß das Kind auf der Besserung sei. Montag früh trat aber eine heftige Verschlimmerung ein, Dr. Jacobson wurde nicht angetroffen, und ein anderer Arzt mußte geholt werden. Dieser ließ das Kind Chloroform einathmen und eine Medizin anfertigen, welche angeblich drei Unzen Chloroform enthielt. Davon erhielt das Kind die Hälfte, dann starb es.

Für Moyer und Genossen.

Zweiundvierzig hiesige Gewerk- und sonstige Vereine haben Vertreter für einen Vertheidigungs-Ausschuß gewählt, der es sich zur Aufgabe machen will, den in Idaho unter Mordanklage stehenden Führern der „Western Federation of Labor" alle Rechtsmittel zu ihrer Vertheidigung zu verschaffen, auf die sie Anspruch haben. Zur Erweiterung dieses Ausschusses durch Hinzuziehung von Vertretern anderer Vereine ist für Samstag kommender Woche eine Konvention nach Uhlichs Halle einberufen worden. Am Abend vorher wird in dieser Angelegenheit eine Massenversammlung im Westseite-Auditorium stattfinden, und auf Sonntag, den 8. April, ist eine solche nach der Sozialen Turnhalle einberufen.

Geringe Vergütung.

Die Equitable Trust Company, die zwei Jahre lang Masseverwalterin des Vermögens der Chicago Railway Terminal Elevator Company gewesen ist, erhielt heute für ihre Dienste $50. Ihrem Anwalt John D. Hood, welcher $500 verlangt hatte, wurden nur $300 bewilligt. Das Bankerottverfahren ist aufgehoben und der Schlußbericht des Masseverwalters ist von Richter Bethea bestätigt worden. Es handelte sich bei dem Bankerott um hunderttausende von Dollars, und die Trust Co. mußte als Verwalterin $100,000 Bürgschaft stellen. Sie wurde heute ihres Amtes enthoben.

— Stilblüte. — „Das, was man allein wissen soll, es aber auch ein anderer weiß, man aber glaubte, daß er es nicht weiß — nennt man ein Geheimniß."

Der Fall Vail.

Die Großgeschworenen zur Zeit damit beschäftigt.

Bekommt keine Antwort.

Herr Cole soll sich mit seiner Frage bezüglich des Primärwahlgesetzes an die Gerichte wenden. — Der pfiffige Polizeichef. — Zahlung verlangt.

Die Grand Jury hat heute angefangen, die Geschäftsmethoden in der Kanzlei des Superior-Gerichts zu prüfen und die Unregelmäßigkeiten zu untersuchen, welche dort unter der Amtsführung des gegenwärtigen Kanzleivorstehers, Herrn Vail, vorgekommen sein sollen. Heute Vormittag wurden der frühere Hilfs-Vorsteher Healy und der ehemalige Kassirer der Kanzlei, Herr Caiser, als Zeugen vernommen. Auch zahlreichen anderen Personen sind Zeugenvorladungen zugegangen, und Vorsteher Vail soll ebenfalls vernommen werden. Es scheint, daß er selber sich erboten hat, der Grand Jury die scheinbaren Unregelmäßigkeiten zu erklären, bezw. nachzuweisen, daß man ihn persönlich dafür nicht verantwortlich machen kann.

Herrn Cole's Doktorfrage.

Die Wahlkommission entschied heute verschiedene Fragen, die in Bezug auf die Bestimmungen des Primärwahlengesetzes an sie gerichtet worden sind. Die Frage des Herrn Cole, ob unter diesen Bestimmungen die beiden großen Partei - Organisationen nicht verpflichtet sein würden, in jedem Senatsbezirk drei Kandidaten für das Unterhaus der Staats-Legislatur aufzustellen, hat die Kommission unbeantwortet gelassen. Damit, hieß es, möge der Herr Cole sich an die Gerichte wenden. Festgestellt hat die Behörde dagegen, daß bei den Primärwahlen über Anwärter auf Kandidaturen für das Abgeordnetenhaus nicht etwa nach dem Akkumulativ - System gestimmt werden darf, welches bei der regulären Wahl gilt und den Wählern das Recht gibt, einem Kandidaten drei, oder zwei Kandidaten je 1½ Stimmen zu geben — Die Aufrufe zu den Primärwahlen werden spätestens am 7. April von den Parteivorständen erlassen werden müssen.

Im Laufe des heutigen Vormittags liefen die folgenden weiteren Anmeldungen von Leuten ein, die sich um Parteikandidaturen zu bewerben wünschen:

Kongreß: Geo. E. Foß, 10. Bezirk, R.

Legislatur—Senat: 9. Bezirk, John Cullinan, D.; Peter P. Jezierny, D.; 11. Bezirk, David R. Shanahan, R.; 19. Bezirk, Jeremiah H. Carmody, D.; Frank L. Wood, R.; 23. Bezirk, Niels Juul, R.

Soll ihre Bücher vorlegen.

In dem Prozeß, welcher vom Illinoiser Fabrikantenbund und zahlreichen anderen Parteien gegen die Chicago Telephone Gesellschaft angestrengt worden ist, um diese zur Rückerstattung von Geldern zu zwingen, die sie den Klägern für gepachtete Fernsprechapparate zuviel abverlangt hat, wurde heute von Anwalt Levy Mayer vor Richter Mack beantragt, die Gesellschaft solle angewiesen werden, dem Gerichtshof ihre Kontraktlisten und Kassenbücher vorzulegen. Anwalt Holt hat Nachmittags im Namen der Gesellschaft auf diesen Antrag geantwortet und ihn bekämpft.

Vergewissert sich.

Der Mayor hat mit der Durchsicht der Haushaltungsvorlage begonnen. Ehe er daran Aenderungen vornimmt, will er sich vom Korporationsanwalt Gewißheit darüber geben lassen, ob er nur Streichungen von Posten vornehmen und diese herabmindern, oder ob er auch neue Posten einschalten und Erhöhungen verlangen darf.

Kohlenpreise nicht sehr gestiegen.

Im Kommissariat für öffentliche Arbeiten wurden gestern die Angebote für Kohlenlieferung eröffnet. Die geforderten Kohlenpreise sind, ungeachtet des drohenden Streiks der Bergleute, nur wenig höher, als sie im voriger Jahre waren. Die Miami Coal Co. erbietet sich zur Lieferung von Miami Lump Kohle für die Pumpenstationen für $2.40—$2.50 die Tonne.

Der pfiffige Collins.

Im vierten Stockwerk des Rathhauses, überhäuft mit allerlei Geschäften, in die er sich noch immer nicht ganz hineingearbeitet hat, sitzt der Polizeichef und weiß wenig von dem, was unten auf dem Erdboden vorgeht. Es ist ihm schriftlich gegeben worden, daß schon seit geraumer Zeit die Polizeistunde vielfach nicht mehr eingehalten wird, und daß Spielhöllen und Wettbuden wieder so flott im Betrieb sind, wie noch nie. Er kann's und will's aber nicht glauben, weil er ja dergleichen ausdrücklich verboten hat. Um nun aber doch dafür zu sorgen, daß den Frevlern das Handwerk gelegt wird, sofern sie wirklich wagen sollten, dieses von Neuem zu betreiben, hat Herr Collins heute ein Verfahren eingeschlagen, deß Pfiffigkeit ihn karakterisirt. Er hat nämlich dem Polizeikapitän Gibbons, der in der unteren Stadt das Kommando führt, den Befehl zugehen lassen, er möge seine Leute im Laufe des heutigen Nachmittags Nachforschungen anstellen lassen, ob irgendwo Wettbuden im Betrieb sind. Bis um 5 Uhr Nachmittags wünscht Herr Collins einen ausführlichen Bericht über die Sachlage. Sollten nun in der That Wettbuden im Betrieb sein — und viele Anzeichen sprechen für diese Annahme — so haben die Inhaber dieser Lokale von dem neuesten Tagebefehl ungefähr gerade so rasch Kenntniß erhalten wie Herr Gibbons, und Herr Collins würde seinen angeblichen Zweck selbst dann nicht erreichen können, falls auf Gibbons und dessen Untergebene in dieser Sache Verlaß wäre, was keineswegs unbedingt feststeht. Um 5 Uhr dürfte somit Herrn Collins gemeldet werden, daß von Wettbuden und „Handbüchern" nirgends eine Spur zu entdecken sei.

Telephon-Gesellschaft gemahnt.

Nach einer Besprechung mit dem Mayor und Kämmerer McGann hat heute Hilfs-Korporationsanwalt M. Hoyne einen Schreibebrief an Herrn Payne, den Anwalt der „Chicago Telephone Co.", richten müssen. Es heißt darin, daß nach den Büchern der Telephon-Gesellschaft diese zu Anfang dieses Jahres der Stadtkasse Abgaben-Rückstände im Betrage von $312,000 geschuldet habe. Die Gesellschaft habe inzwischen $200,000 von dieser Summe bezahlt, die Stadtverwaltung erwarte nun aber auch binnen kurzem den Rest ihres Guthabens. Werde dieses nicht in den nächsten Tagen beglichen, so würde man die erforderlichen Schritte thun, um die Zahlung zu erzwingen.

Angeblich lebensmüder Jüngling.

Soll zwei Mal versucht haben, sich mittels Leuchtgas zu tödten.

Der 20jährige Grover Herrin, ein Plakatvertheiler der „B. F. Chase Sign Co.", 128 Fifth Ave., liegt, schwer an den Folgen einer Leuchtgas-Vergiftung leidend, seit heute früh im Nothfall-Hospital, und die Polizei und John Brauckmann, Besitzer des Marshall Hotel, 368 State Str., versichern, daß Herrin einen oder zwei Selbstmordversuche gemacht habe. Er selbst bestreitet das. Herrins Mutter und Bruder wohnen 153 Honore Str.

Vor einigen Tagen hatte sich der junge Mann in dem erwähnten Hotel eingemiethet. Als Brauckmann heute früh an dem Zimmer des Gastes vorbeiging, nahm er starken Gasgeruch wahr; er ließ die Zimmerthür erbrechen und fand den Gashahn offen stehen. Herrin selbst lag bewußtlos auf dem Bett. Auf einem Tische neben ihm stand eine Flasche, welche Karbolsäure enthalten hatte, das Gift selbst war aber in einem Wasserglase. Brauckmann ließ den Bewußtlosen, nachdem Dr. F. Baumann, 103 State Str., ihm die erste Hilfe geleistet hatte, in das Nothfall-Hospital schaffen, und berichtete, daß er schon Montag Abend Herrin, von Leuchtgas nahezu überwältigt, in seinem Zimmer gefunden, damals aber vermuthet habe, daß ein Unfall vorliege, weil der junge Mann vorher zu viel Wein getrunken hatte. Ein Beweggrund für den Selbstmordversuch ist nicht bekannt. Die Karbolsäure hatte Herrin nicht angerührt.

Opfer seines Fürwitzes.

Versuchte, vor einem Zuge über das Geleise zu gehen.

Der 60 Jahre alte James Kenny, 1992 Nord Clark Str., wurde heute Morgen an der Nord Clark Straße von einem Zuge der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, vor dem er die Geleise zu überschreiten versuchte, überfahren und getödtet. Augenzeugen versichern, daß die Schutzgitter herabgelassen worden waren. Kenny stand in Diensten der Lincoln Ice Co. Die Leiche wurde dem Bestatter Linn übergeben.

Gläubiger schreiten ein.

Gläubiger der Healey & Rennen Company, die eine Anzahl Apotheken in Chicago betreibt, beantragten heute im Bundes-Distriktsgericht die Einsetzung eines Masseverwalters. Sie geben in ihrem Gesuch an, daß die Firma in den letzten Wochen versucht hat, zwei ihrer Apotheken zu verkaufen.

* Richter Walker hat J. H. McDuffee einen dauernden Einhaltsbefehl gegen die Stadt bewilligt. Dieser wird dadurch verboten, McDuffee an der Aufführung einer Kraftwagen-Remise an der Grand Ave. und 40. Str. zu hindern.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag; geringer Wechsel in der Luftwärme, Mindesttemperatur heute Abend etwas über dem Gefrierpunkt. Veränderlicher Wind.

Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag, wahrscheinlich Regen im südöstlichen Theil. Veränderlicher Wind.

Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag, im südlichen Theil wahrscheinlich Regen. Veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag; wärmer im nördlichen Theil. Veränderlicher Wind.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag; heute Abend wärmer im nordöstlichen Theil. Frischer Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 36 Grad, Nachts 12 Uhr 34 Grad, Morgens 6 Uhr 34 Grad, Mittags 12 Uhr 36 Grad.

Ist Euer Lohn groß genug für Eure Familie?

Falls Ihr wüßtet wo, würdet Ihr eine bessere Stelle annehmen mit 50c bis $1 mehr Lohn per Tag, würdet Ihr hingehen und mit dem Mann darüber sprechen. Natürlich würdet Ihr, laßt uns Euch also sagen, wohin zu gehen.

Wenn Ihr für eine kleine Kompany arbeitet, erhaltet Ihr nicht so viel, als was eine große Kompany Euch bezahlen würde. Nun, die Leute, denen die **größten Kompanies** gehören und die das **meiste Geld** zur Bezahlung ihrer Angestellten haben, lesen jeden Morgen

The Chicago Tribune

Brauchen nun diese Leute Arbeiter, so zeigen sie es in der Zeitung an, die sie lesen.

Seht Ihr das nicht ein? Würdet Ihr es nicht auch thun?

Die Leute, für die am besten zu arbeiten ist, lesen „The Tribune". Sie bezahlen die höchsten Löhne an ihre Angestellten.

Wenn sie mehr Arbeiter brauchen, setzen sie es in die Tribune.

Also ist das der Platz für Euch, nach den besten Stellen zu suchen. Es mag eine bessere Stelle für Euch **morgen** früh in „The Tribune" stehen. Holt Euch eine für 2 Cents, beantwortet einige der Anzeigen, und vielleicht erhaltet Ihr bessere Arbeit und 50c bis $1 mehr per Tag, als Ihr jetzt bekommt. Ihr könnt von denselben Betrag, den Ihr jetzt erhaltet, leben, und den Mehrbetrag sparen. Kauft nur die Tribune. Sucht sie auf.

Sein und Werden.

Roman von Doris Freiin v. Spättgen.

(24. Fortsetzung.)

„Johann! Wir fahren jetzt noch mal beim alten Herrn ran. Es ist doch heute sein siebzigster Geburtstag," sagte er einsteigend und breitete die Wagendecke vorsorglich über seine Knie. „Sind die vier Stück Fasanen mit?"

„Jawohl, gnädiger Herr!"

„Gut — denn los!"

Die Blauschimmel zogen kräftig an, doch der „Klapperkasten" leistete energisch Widerstand auf dem holperigen Pflaster; nur schwerfällig rasselte das Gefährt von dannen.

Am Ende der zusehends bergan führenden Hauptstraße lag das zur Wenden'sche Etablissement, ein äußerlich unscheinbarer, doch feudaler, alter Bau, eine Art Patrizierhaus, über dessen spitzes Giebeldach wohl schon mehr als zwei Jahrhunderte hinweggezogen waren.

Der jetzige Besitzer hatte die Verlagsbuchhandlung von seinem früh verstorbenen Vater übernommen und als weitgereister, sehr intelligenter Mann das Geschäft alsbald in bedeutend umfangreicherem Maßstabe betrieben und dem ganzen Unternehmen einen höheren Aufschwung verliehen. Die von ihm gegründete und in fast hunderttausend Auflagen erscheinende streng konservative Zeitung „Der feste Bund" trug wesentlich dazu bei, ihm weit über die Provinzgrenzen hinaus einen Namen zu machen.

Nach und nach erwarb der Hofrath auch mehrere neben dem eigenen Besitzthum liegende Häuser, wo jetzt von früh bis spät das Korps der Schriftsetzer und die Druckmaschinen in rastlosem Betriebe arbeiteten, so daß seine Privatwohnung durch kein Geräusch noch geschäftliche Unruhe gestört wurde.

Bis vor Kurzem hatte Doktor zur Wendem dem weitverzweigten Verlage noch selbstthätig vorgestanden, allein ein von Jahr zu Jahr unheildrohenderes Augenübel ließ die alte Rührigkeit und Schaffenskraft nach und nach erlahmen.

Wenngleich der redaktionelle Theil seiner Zeitung in bewährten Händen ruhte, so hatte der Hofrath doch stets den Leitartikel dafür selbst verfaßt.

Nun geboten jedoch die Verhältnisse, sich nach einem die eigene wichtige Person vertretenden Helfer umzusehen, dessen Gesichtskreis durch längeren Aufenthalt im Auslande und reichlich gesammelte Erfahrungen den heutigen Anforderungen an literarische Thätigkeit entsprach.

Der alte Herr besaß allerdings zwei Söhne, indeß schien keiner von Beiden auch nur im Entferntesten geeignet, dem Vater als Stütze zu dienen.

Theobald, ein herzensguter, praktischer, aber minimal begabter Mensch, hatte bereits als Knabe geäußert, daß er sich lieber hängen ließe, als zeitlebens mit Feder und Tinte zu arbeiten. Sein Streben ging hinaus in die freie Gottesnatur, und nach des Sohnes absolvirter Militärpflicht kaufte ihm Doktor zur Wenden ein schönes, unweit Hattersleben gelegenes Gut.

Ekhard, der zweite, war wiederum mit Leib und Seele Soldat. Er stand als Leutnant in einem preußischen Ulanenregiment und hatte es kürzlich durch sein ehrgeiziges Streben und gute Verbindungen dahin gebracht, Erzieher bei einem jungen Prinzen zu werden, worüber der schlichte, hausbackene Bruder die Achseln zuckte.

Des Hofrathes drittes Kind war eine Tochter.

Heute, an seinem Geburtstage, saß der alte Herr bereits merklich abgespannt und angegriffen im sogenannten Familienzimmer, woselbst er vor Kurzem die Glückwünsche seiner Angestellten entgegengenommen.

Man hatte den bequemen Lehnsessel, worin der Hofrath den größten Theil des Tages verbrachte — da, durch den grauen Staar veranlaßt, nun auch die Sehkraft seines zweiten Auges zu erlöschen drohte und er sich ohne fremde Hilfe schwer im Hause zu bewegen vermochte — an's Fenster geschoben.

Prächtige Blumenstücke, allerlei Geschenke und ein Packet Briefschaften waren dort vor ihm auf einem Tische aufgebaut. — Dr. zur Wenden besaß einen wahren Charakterkopf. Die schönen, beinahe rassig geschnittenen Züge bekundeten namhafte Intelligenz, seine breite, hohe Stirn schien die eines Mannes, der im Leben viel gedacht und vor sich gebracht, der schmale, bartlose Mund zeigte Willensstärke und Strenge; allein die Harmonie des Ganzen wurde wesentlich gestört durch zwei große, blaue Brillengläser, die von den Augen nichts erkennen ließen.

Als Theobald zur Wenden beim Vater eintrat, kam ihm ein eleganter, schlanker, junger Mann mit ausgestreckter Hand entgegen.

„Ei, der Tausend! Du hier, Harry Winkler?!" rief ersterer in unverfälschtem Thüringer Dialekt.

„Nicht wahr, nette Ueberraschung? Kolossal schneidig, solch ein Neffe — von Berlin zu kommen, nur um dem lieben, verehrten Onkel an seinem Wiegenfeste einen Kratzfuß zu machen. Muß mich selber dafür loben," gab der Jüngere selbstgefällig zur Antwort.

Mittlerweile war Theobald an des Vaters Sessel getreten und küßte ihn liebevoll auf die Stirn, indem er dabei seinen Glückwunsch aussprach.

„Warum kommst Du allein? Wo ist Wanda? Und die Kinder?" fragte Dr. zur Wenden etwas enttäuscht.

„Ja, mein Pony-Gespann, unsere Zwillinge, haben sich vorgestern an den Röteln hingelegt, und da wollte Wanda die Kleinen nicht verlassen. Die Großen schicke ich Euch Nachmittags herein. Unten im Wagen liegen aber eine Menge gute Sachen, welche meine Frau für Dich eingepackt, alter, guter Papa — auch vier Fasanenhähnchen!"

„Danke! Hätte Wanda gern gesprochen — hm, das ist schade," versetzte der Angeredete mißgestimmt, und seine langen, mageren Finger tasteten unter den vor ihm ausgebreiteten Briefschaften herum. „Ekhard telegraphirte mir aus München. Er ist mit seinem Prinzen, der ein wenig lungenkrank, auf dem Wege nach Kairo. Von dem Sohne hat man doch absolut nichts mehr!"

„Hm — sapperlot! Der reine Fürschtenfloh! Paß mal auf, Väterchen. Dein Zweiter wird noch mal geadelt — Kammerherr — Hofmarschall und, weiß der Kuckuck, was noch Alles werden. Zu uns, nach Elchingen, kommt der vornehme Mann überhaupt nicht mehr!" spöttelte Theobald mit seinem urwüchsigen Humor.

Harry Winkler war während dieses Gesprächs langsam im Zimmer auf- und abgewandelt, dabei fuhr sein keck auf den Schultern sitzender, brünetter Kopf ärgerlich nach rückwärts, wobei die hübschen Züge durchaus nicht mehr jene harmlose Fröhlichkeit, sondern einen lauernden, halb verschlagenen Ausdruck zeigten.

„Na, Harry muß uns heut für Ekhards Abwesenheit entschädigen. Es ist wirklich hübsch von ihm, zu Deinem Geburtstage hierher gekommen zu sein; nicht wahr, Väterchen?" sagte Theobald gutmüthig.

„Gewiß, ich erkenne das auch an," gab der Hofrath zurück.

„Aber wo steckt denn Geraldine? Holla, Schwesterlein, bist Du drin?" Der soeben Angekommene näherte sich der Thür.

„Dina muß den neuen Geschäftsführer empfangen, da Onkel sich heute an seinem Geburtstage dieser Angelegenheit nicht unterziehen will, auch viel zu angegriffen dazu ist," erklärte Harry Winkler nähertretend, indem es boshaft und sarkastisch um seine Lippen zuckte.

„So?"

Theobald riß verwundert die blauen Augen auf. „Ja, warum kommt der gute Mann denn gerade heute? Fatal!"

„Das sagte ich auch; aber solche Leute haben nun einmal ein besonderes Talent, immer zur unpassenden Zeit auf der Bildfläche zu erscheinen," spottete der Neffe frivol.

„Na, hör mal an, Harry, die Bezeichnung ‚solche Leute' dürfte wohl auf Graf Räutter nicht recht passen. Ich hörte so viel Lobendes über ihn, daß ich mir nur gratulieren kann, ihn engagirt zu haben."

Der Hofrath hatte sich bei diesen etwas verweisenden Worten aus seiner bequemen Lage emporgerichtet und schüttelte ungeduldig den noch von dichtem, aber kurzgeschnittenem grauen Haar bedeckten Kopf.

„Pardon, Onkelchen! Ich meinte das ja keineswegs so ernst."

Harry Winkler hatte sich hinter den Fahrstuhl gestellt und berührte sanft des Verwandten Arm.

„Das hoffe ich. Ihr Berliner nehmt den Mund gern etwas voll und urtheilt oft unüberlegt. Es mögen ja leider dort eine Menge problematischer Existenzen, verbummelte Adlige und so weiter herumlaufen, doch Räutter, der sich trotz seines guten Namens ehrenhaft durchschlägt, zu solcher Kategorie zu zählen, dünkt mir wohl ein wenig hart! Hast Du etwa mal Nachtheiliges über ihn gehört, Harry? Kennst Du ihn denn?"

„Nei—n!" kam es zögernd und widerwillig über des Neffen Lippen.

„Na, also! In manchen Dingen bist Du durchaus nicht vorsichtig in Deinen Aeußerungen!" Doktor zur Wenden runzelte die Stirn; dann erhob er sich schwerfällig und langte nach Theobalds Hand.

„Willst Du mich jetzt hinüber nach meinem Zimmer führen, lieber Junge? Ich muß ein wenig ruhen, wenn ich Nachmittags frisch sein soll. Zu Tische, um drei Uhr, finden wir uns wohl wieder Alle zusammen."

Harry Winkler hatte hinter des Onkels Rücken eine verächtliche Grimasse geschnitten; jetzt sprang er jedoch diensteifrig hinzu und schob, um freien Raum zu schaffen, den mächtigen Fahrstuhl zur Seite.

„O, danke, es geht schon. Auf Wiedersehen!"

Der Hofrath überragte die beiden Jüngeren um ein beträchtliches Stück; nur wurde das Ebenmaß seiner Gestalt durch allzu große Magerkeit gestört.

Am Arme des Sohnes schlürfte er langsam über den Teppich dem Ausgange zu.

Räutter hatte den Weg vom Bahnhofe nach dem zur Wenden'schen Hause zu Fuß zurückgelegt und sein Gepäck durch eine Droschke befördern lassen.

Er war mit dem Frühzuge in Hattersleben eingetroffen, und sehnte sich danach, nach der langen Nachtfahrt, die steif gewordenen Glieder etwas zu bewegen.

Da man von seinem Kommen unterrichtet war, so führte ihn ein das Hausthor öffnendes Mädchen sofort nach den für ihn bereitstehenden Zimmern, zwei in den Garten mündenden, großen, doch ziemlich dunklen Parterre-Räumen, deren eingeschlossene, dumpfe Luft sich ihm mit schwerem Drucke auf Herz und Lunge legte.

„Mein Gefängniß!" murmelte er gepreßt.

Aber die Apathie und Gleichgiltigkeit, welche sich schon in X.... seiner bemächtigt, stumpfte auch hier jedes Gefühl von Bitterkeit und Weh ab.

Das Bewußtsein, einen Sieg über sich selbst errungen, jedwede Hoffnungen und Wünsche nun für immer eingesargt zu haben, verlieh seinem Wesen und Auftreten eine mannhafte Würde und Sicherheit.

Der kleinstädtische Charakter von Hattersleben, das düstere, todtenstille, altväterische Haus, ja, die neuen Verhältnisse, das Alles hatte ihm sogar ein schwaches Lächeln entlockt.

Er meinte, in eine andere Lebensphase getreten zu sein.

„Wenn der Herr das Frühstück wünscht, braucht er nur zu schellen," sagte die junge, blonde Thüringerin und schloß in ruhiger Weise, als ob dem Eintreffen des neuen Geschäftsführers durchaus keine Wichtigkeit beizumessen sei, hinter sich die Thüre.

„Hm! — Was nun?"

Räutter lächelte abermals.

Er mußte sich also pflichtschuldigst zuerst bei seinem Chef melden lassen — diesem einen Besuch machen.

(Fortsetzung folgt.)

— Verschnappt. — Gast: „Haben Sie frische Eier?" — Wirth: „Nein, bedaure!" — Gast: „Schade, ich wollte ein Omelett essen!" — Wirth: „O, das können Sie haben, dazu brauchen wir keine Eier!"

Wunde Kehle Vorsicht

Wenn jede Mutter die Gefahr erkennen würde, welche in jedem Falle von wunder Kehle liegt, so würde sie nicht ruhen, bis eine Heilung erzielt ist, jedesmal wenn das Kind daran leidet.

Euer Hausarzt wird die Behauptung bestätigen, daß es eine positive Thatsache ist, daß jedes Kind mit wunder Kehle in großer Gefahr schwebt, Croup, Halsbräune, Tonsilitis oder Diphtheritis zu bekommen, und der Gefahr nicht entronnen ist, bis die Kehle geheilt ist. Denkt nur!

Linimente oder örtliche Behandlungen mit Medizin können und heilen nicht das Leiden, wenn sie auch zeitweilige Linderung bringen. Auch könnt Ihr eine wunde Kehle nicht mit Hustensyrup oder einem Erkältungsmittel heilen.

Um Heilung zu erlangen, müßt Ihr auf den Sitz der Krankheit gehen, die Ursache beseitigen. Nichts bewirkt dies so schnell, sicher und bestimmt als Tonsiline. Eine einzelne Dosis von Tonsiline beim ersten Anzeichen von wunder Kehle genommen, mag wochenlanges Leiden, große Unkosten, Sorgen und sogar dem Tod vorbeugen. Tonsiline ist das Vorbeugungsmittel.

Seid umsichtig und kauft heute eine Flasche Tonsiline. Ihr mögt es morgen vielleicht gebrauchen.

Tonsiline ist das Standard Heilmittel für wunde Kehle — das bekannteste, wirksamste und gebräuchlichste. Seht nach dem langhalsigen Gesellen auf der 25c oder 50c Größe Flasche, wenn Ihr in die Apotheke geht um es zu kaufen.

The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Cluett

Rock-Hemden sind gemacht von besten weißen oder echtfarbigen Stoffen. Ihr könnt sie von Euren Händlern erlangen, wenn Ihr darauf besteht. $1.50 und mehr. An und ab wie ein Rock.

CLUETT, PEABODY & CO.

Gr. Fabrikanten v. Kragen u. Hemden.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Montgomery Ward & Co. kaufen ein großes Grundstück.

Montgomery Ward & Co. haben von Omar S. Richardson und August Lenke den Richardson-Kohlenhof an Kingsbury Str., 109 Fuß südlich von Erie Straße, für $132,714 gekauft. Das Grundstück, das mit $60,000 belastet ist, hat eine Ostfront von 250 Fuß bei verschiedener Tiefe, die sich bis zum Nordarm des Flusses erstreckt. Die Front an diesem ist 248 Fuß. Von dem Kaufpreise haben die Käufer $27,714 auf 2 Jahre zu 5 Prozent geliehen. Welchem Zweck das Grundstück dienen soll, ist nicht bekannt.

Die Lake Shore-Bahngesellschaft hat von John Feulner das Eigenthum Nr. 458 Clark Str., zwischen Polk- und Taylor Str., 19¾ bei 102 Fuß, für $35,000 gekauft. Es sollen dort Güterschuppen gebaut werden.

An der Südwestecke von Deerpath und McKinley Ave., in Lake Forest, will J. P. Maxwell ein dreistöckiges Miethshaus mit 75 Fuß Front bauen. Das unterste Stockwerk wird wahrscheinlich eine Apotheke einnehmen. Bisher gab es in jener Gegend nur Privat-Wohnhäuser. Das Postamt von Lake Forest wird mit einer neuen Einrichtung versehen werden, und, wie die neue Staatsbank, das neue Anderson-Gebäude beziehen.

Hatte 6 von denen konsultirt. — „Wißt Ihr denn nicht, was Euch fehlt," fragte neulich eine Frau eine andere, welche krank aussah. „Warum geht Ihr nicht zum Doktor?" „Das ist eben das Unglück. Ich habe sechs von ihnen besucht und sie alle erzählen mir verschiedene Sachen," war die Antwort. Und dadurch drückte sie sehr genau die volle Wahrheit über Vieles aus, was heutzutage für ärztliche Behandlung und Diagnosis gilt. Frau Anna Zipra von 60 Wheatland Str., Cleveland, O., hatte ähnliche Erfahrungen gemacht, aber sie fand einen Weg aus der schwierigen Lage. Leset ihre eigenen Worte: „Ich war in der Behandlung verschiedener Aerzte gewesen; einer sagte, ich hätte Herzkrankheit, der andere meinte, es sei Schwangerschaft, und der nächste behauptete, ich würde mich einer Operation unterziehen müssen. Ich wurde dadurch so entmuthigt, daß ich den Entschluß faßte, die Aerzte aufzugeben und anzufangen, Fornis Alpenkräuter-Blutbeleber, von welchem ich so viel gehört hatte, zu gebrauchen. Er half mir sofort, und heute bin ich stark und gesund. Alle, die mich während meiner Krankheit gesehen haben, wundern sich über mein gutes Aussehen. Seitdem hat der Alpenkräuter-Blutbeleber Vielen in unserer Familie geholfen. Kein Doktor ist seit wir die Medizin erhielten, über unsere Schwelle getreten."

Das ist der gute Ruf von Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber. Er ist keine Apotheker-Medizin, sondern wird den Leuten direkt oder durch Lokalagenten verkauft von den Eigenthümern Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Aus Vereinskreisen.

Die Lady Montefiore Loge Nr. 12, J. O. S. B., hat ihre langjährige Protokollsekretärin Rosa Pick gelegentlich eines ihr zu Ehren veranstalteten Festmahls durch Widmung einer Medaille geehrt. Diese wurde der Gefeierten im Namen der Loge von der Präsidentin Adele Herrman mit passender Ansprache überreicht.

Am Sonntag, dem 8. April, findet das diesjährige Konzert der Liedertafel Eintracht in Schönhofen's Halle statt. Ohne Zweifel wird der als sehr leistungsfähig bekannte Verein auch diesmal seinem Ruf Ehre machen. Infolge bedeutender Zunahme an Mitgliedern besteht der Chor jetzt aus 45 Sängern, die ein vorzügliches Programm zu Gehör bringen werden, u. A. Beckers „Sängermarsch", „Herr Olaf" von Rud. Wagner und „Ein Sonntag auf der Alm". Ein Kornetsolo des Herrn A. Waßhausen und ein Tenorsolo des Herrn Louis Coninx sowie gewählte Orchester-Vorträge werden nicht minder zur Unterhaltung der Besucher beitragen. Das Konzert beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c.

— Verliebt. — „Kann Ihr Fräulein Braut auch kochen?"—„Das nicht, aber sie malt reizende Stillleben!"

Buch über Fallsucht (Fits) frei versandt.

Das Epileptic Institute in Cincinnati sendet vollkommen kostenfrei an jeden Leser, der darum schreibt, ein werthvolles deutsches Doktor-Buch, mit vielen Abbildungen, über die „Ursachen und Heilung der Fallsucht". Es erklärt, wie und auf welche Weise diese schreckliche Krankheit mit Sicherheit, dauernd und für's ganze Leben geheilt werden kann durch ein ganz neues Heilverfahren. Wert sein Gewicht in Gold. Es kostet nichts und wird gut verpackt, gratis und portofrei zugesandt. Bestellt gleich, ehe die Bücher alle vertheilt sind. Adressirt: Epileptic Institute, Box 99, Cincinnati, Ohio. 1—Alm,l

Hallen Rath.

Straßenbahn-Interessenten in New York versammelt.

Für die Harkin-Vorlage.

Die alte Vorwärts-Turnhalle baupolizeilich geschlossen. — Anlegung eines Parks für die Südwestseite verlangt. — Aichmeister Greins gute Vorsätze.

Die hiesigen Vertreter der Chicagoer Straßenbahn-Interessen haben sich nach New York begeben, und es heißt, daß während der nächsten Tage dort wichtige Konferenzen stattfinden würden. Wahrscheinlich wird darüber berathschlagt werden, ob man auf die Vorschläge eingehen soll, welche Mayor Dunne den Straßenbahn-Gesellschaften für den Fall macht, daß sich am nächsten Dienstag eine Mehrheit der Bürgerschaft für die Verausgabung von Müller-Scheinen und den städtischen Straßenbahnbetrieb entscheiden sollte. Wie schon gemeldet, gehen diese Vorschläge dahin, daß bis zur endgiltigen Entscheidung aller noch streitigen Rechtsfragen den bestehenden Gesellschaften der Fortbetrieb ihrer Anlagen gestattet werden soll gegen Entrichtung einer angemessenen Abgabe an die Stadt und das Eingehen der Verpflichtung, unter städtischer Aufsicht unverzüglich mit der Einführung aller geboten erscheinenden Verbesserungen in den Verkehrs-Einrichtungen zu beginnen.

Findet Anklang.

In verschiedenen Wirths-Versammlungen, die gestern abgehalten worden sind, wurde die Harkin'sche Stadtrathsvorlage erörtert, durch welche bezweckt werden soll, zwischen der Zahl der Wirthschaften und der der Bevölkerung Chicagos mit der Zeit das Verhältniß von 1:500 herzustellen. Zur Erreichung des Zweckes soll vom 15. Mai dieses Jahres an die Lizensirung neuer Schanklokale in Chicago für unbestimmte Zeit verweigert werden. Die Stimmung unter den Wirthen ist durchweg zugunsten dieses Planes.

Baupolizeilich gesperrt.

Die alte Halle des Vorwärts-Turnvereins an der W. 12. nahe Halsted Str., die in den letzten Jahren unter dem Namen „Peoples Music Hall" als ein Vergnügungslokal für die umwohnende Bevölkerung betrieben worden ist, wurde gestern wegen Baufälligkeit polizeilich geschlossen. Es heißt, daß die Trägerpfosten des nahezu vierzig Jahre alten mächtigen Bretterkastens unten angefault seien, so daß Gefahr vorhanden ist, das Gebäude könnte einstürzen. Der Hallenbau ist Eigenthum der Schönhofen'schen Brauerei-Gesellschaft, die ihn nun wohl durch einen Neubau ersetzen lassen wird.

Verlangt: Ein kleiner Park.

Bei der Parkbehörde der Westseite sprach gestern Pfarrer Gronkowski von der polnischen St. Adalberts-Gemeinde auf der Südwestseite an der Spitze einer Abordnung seiner Nachbarn vor, um die Einrichtung eines kleinen Parks in der Gegend zwischen Ashland Ave., Hoyne Ave., 17. und 22. Str. zu befürworten. — Die Behörde beschloß, von einem Betrage von $110,000, den ihr der County-Steuereinnehmer überwiesen hat, $105,000 zur Einlösung von Anweisungen zu verwenden, welche bereits im vorigen Herbst auf die diesjährigen Steuereinkünfte ausgestellt worden sind.

Will fleißig arbeiten.

Aichmeister Grein verspricht, daß er mit dem verstärkten Personal, das ihm vom Stadtrath bewilligt worden ist, während dieses Jahres ungemein fleißig arbeiten und unnachsichtlich gegen den Gebrauch von falschen Maßen und Gewichten vorgehen werde.

Bessere Kontrole nöthig.

Um eine bessere Kontrole über die Insassen des Armenhauses zu erlangen, von denen sich bisher viele zu mehrtägigen Besuchen aus der Anstalt entfernen, ohne das vorher anzumelden, hat Vorsteher Podstata angeordnet, daß von nun an zu derartigen Ausflügen die Erlaubniß der Verwaltung eingeholt werden muß. Um festzustellen, wer etwa unbeurlaubt abwesend ist, werden im Armenhause täglich zwei Mal Namensaufrufe der Insassen vorgenommen werden.

Dowies Sommersitz.

Er soll zum Besten Zions verkauft werden.

Wie aus angeblich zuverlässiger Quelle verlautet, soll „Ben Mac Dhui", John Alexander Dowie's Sommersitz, das größte und schönste Besitzthum am White Lake in Michigan, zum Besten der schlecht bestellten Kasse von Zion verkauft werden. Gladstone Dowie soll bereits in Unterhandlungen betreffend die Veräußerung an den Meistbietenden getreten sein. Die kostbare Möbel-Einrichtung, heißt es, ist schon verkauft. Der Werth des Besitzthums wird auf $60,000 veranschlagt, es dürfte aber weniger als $30,000 einbringen.

Neuer Prozeß verweigert.

Der Antrag auf einen neuen Prozeß für Charles Gilhooley, Maurice Looney, Charles Casey, Henry Newman, Edward Shields, John Heiden und Charles H. Deutsch wurde gestern von Richter Chetlain abgelehnt. Die Anwälte Stedman und Soehlke beantragten sodann Aufschub der Urtheilsvollstreckung, um Zeit zur Berufung an den Appellhof zu erhalten. Die Verhandlung über diesen Antrag wurde auf den 28. April anberaumt.

Für eine gute Gesichtsfarbe

Für klare Augen
—Süßen Athem
—Reine Zunge
—Ruhige Nerven
—Gutes Temperament und
—Gleichmuth

Essen Sie ein Cascaret wenn immer Sie vermuthen daß Sie eins nöthig haben. Tragen Sie eine 10c Nothfalls-Schachtel immer bei sich, in Ihrer Börse oder Tasche.

Wann haben Sie eins nöthig?

—Wenn Ihre Zunge belegt ist.
—Wenn Sie Sodbrennen, Rülpsen, saures Aufstoßen in der Kehle haben.
—Wenn sich Hautausschläge zeigen.
—Wenn Ihr Magen nagt und brennt.

Das ist die Zeit, kommende Verstopfung, Unverdaulichkeit u. Dyspepsie zu verhindern.

Das ist die Zeit ein Cascaret zu nehmen.

* * *

Ein Candy-Tablet Abends und Morgens für kurze Zeit regelmäßig genommen, heilt garantirt den schlimmsten Fall von Verstopfung oder Unverdaulichkeit, der zu finden ist.

Ein Tablet, genommen wenn immer Sie vermuthen daß Sie eins bedürfen, schützt Sie gegen 90 Prozent aller anderen Leiden, die Sie möglicherweise befallen könnten.

Denn 90 Prozent dieser Leiden beginnen in den Eingeweiden, oder bestehen durch mangelhafte Ernährung.

Cascarets verursachen keinen Durchfall, schwächen nicht, reizen nicht und machen Ihnen keinen schlechten Magen.

Sie wirken nicht wie derart Abführmittel, welche die Eingeweide mit einer Vergeudung kostbarer Verdauungssäfte ausspülen, welche morgen zur Verdauung gebraucht werden.

Nein,—statt dessen wirken sie wie Bewegung auf die Eingeweide.

Sie regen die Eingeweide-Muskeln an zum Zusammenziehen und zur natürlichen Beförderung der Nahrung an den kleinen Drüsen vorbei, welche Verdauungssäfte mit der Nahrung mischen.

Sie stärken diese Eingeweide-Muskeln indem sie ihnen Bewegung verschaffen.

Diese stärkere Thätigkeit, die mehr Nahrkraft aus der Speise erzeugt, verleiht den Muskeln größere Stärke für selbständige Thätigkeit.

Die Eingeweide-Muskeln brauchen auf diese Weise, in kurzer Zeit, keine Medizinhilfe mehr.

Cascarets sind sicher zu nehmen so oft wie Sie sie brauchen, und schmecken so angenehm wie Candy.

* * *

Darum tragen Sie die kleine Zehn-Cent-Schachtel fortwährend bei Ihnen in Ihrer Börse, und nehmen Sie ein Cascaret wenn immer Sie vermuthen daß Sie eins brauchen.

Ein Cascaret beseitigt jedesmal prompt üblen Athem oder belegte Zunge.

Alle Apotheker verkaufen sie — über zehn Millionen Schachteln per Jahr, seit den letzten sechs Jahren.

Achten Sie darauf die echten zu erhalten, hergestellt nur von der Sterling Remedy Company, und nie lose verkauft. Jedes Tablet gestempelt „CCC."

Frei für unsere Leser!

Wir haben Vorkehrungen getroffen, um eine schöne, kleine goldplattirte Nippessachen-Box von französ. Entwurf, in hübschen Farben emaillirt, zu versenden, ein nettes Ornament. Liberalste Offerte die je gemacht wurde, und wir wünschen, daß jeder Leser eine erhält. Zehn Cents in Marken als Preis der Cascarets, mit welchen diese schöne Schachtel gefüllt ist, sind einzusenden. 721G

Schickt heute, erwähnt diese Zeitung und schreibt Eure Adresse deutlich. Adressirt Sterling Remedy Co., Chicago oder New York.

California

$33 Von Chicago **$30** Von St. Louis

15. Februar bis einschließlich 7. April

Entsprechende Herabsetzungen vom Osten im Allgemeinen. Tickets für einzelne Fahrt gültig in freien Reclining Stuhlwaggons oder in Pullman Tourist Sleepers gegen Bezahlung der Schlafstellen-Rate.

Die Rock Island bietet täglich Durchzüge über zwei gute Routen nach Kalifornien — Southern und Scenic.

Rock Island

Volle Einzelheiten über Raten, Routen und Fahrpläne adressirt:

Stadt-Ticket-Office,
91 Adams Str., Chicago.

Fabrikbrand.

Chemische Dämpfe erschweren der Feuerwehr die Arbeit.

Im hinteren Theile des Kellers des sechsstöckigen Backsteingebäudes 355 bis 359 Clark Str. entstand heute früh, vermuthlich durch Selbstentzündung von Chemikalien und Abfällen, Feuer. In dem Gebäude befindet sich die Druckerschwärze- und Druckfarben-Fabrik von Kast & Ekinger.

Als die Flammen vom Polizisten Walter Perry von der Harrison Str.-Bezirkswache entdeckt wurden, hatten sie bereits bedeutend um sich gegriffen, sodaß die Feuerwehr, durch zwei Meldungen herbeigerufen, mit Chef Campion an der Spitze zur Brandstätte kam. Die Löschmannschaften hatten mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Wegen der Kleinheit der Kellerfenster mußten sie sich mit Haken und Aexten einen Weg durch die Mauer schaffen, und aus der Oeffnung und den Fenstern drangen ihnen Rauch und betäubende chemische Dämpfe in dicken Wolken entgegen.

Daß keiner von ihnen betäubt wurde, erklärte Chef Campion für erstaunlich. Diese Gefahr wurde dadurch abgewendet, daß die Mannschaften abwechselnd in Schichten sich in den gefährlichen Keller begaben und jede Schicht nur wenige Minuten darin verweilte. Auf diese Weise wurde man des Feuers Herr. Kast & Ekinger haben einen Schaden von $2000; das Gebäude gehört zum Wells-Nachlaß.

Aus zwei Häusern wurden heute früh zwei Familien durch Feuer aus dem Schlafe geschreckt und auf die Straße getrieben. Ein überheizter Brutapparat im hinteren Theile der Wohnung von G. F. Fitch, Nr. 1505 Parker Ave., erzeugte um 2 Uhr Flammen, die von der 15jährigen Tochter Fitchs, Ethel, entdeckt wurden. Sie weckte die Anderen und lief dann zur nächsten Feuer-Meldestelle. Der Schaden beläuft sich auf $150.

Eine Stunde später entstand im Keller der Wohnung von Frank H. Fröhling, Nr. 2345 Lexington Str., Feuer durch Selbstentzündung von Lumpen. Hier betrug der Schaden nur $25.

— Geistreich.—Herr: „Hatten gnädiges Fräulein schon mal eine schwache Stunde?"

Günstiges Arbeitsfeld.

In St. Louis werden Maurer für 60 Cents die Stunde verlangt.

A. Vorkeller, der Finanz-Sekretär der Gewerkschaft der Backsteinleger und Maurer, erhielt gestern ein Telegramm aus St. Louis, des Inhalts, daß dort Maurer, so viele als aufzutreiben sind, bei einem Lohn von 60c die Stunde auf drei bis sechs Monate gesucht werden. Herr Vorkeller sagt, daß er die Bestellung nach Kräften ausgeführt hat, daß aber noch für viele Maurer Arbeitsstellen in St. Louis offen sind.

J. H. Brown & Co. und die „Raymaker Roofing Co.", die in den letzten sechs oder sieben Jahren nicht zur Union gehörende Kiesdachdecker beschäftigt haben, verpflichteten sich gestern in einem Abkommen mit W. E. Donnelly, dem Geschäftsagenten der Kiesdachdecker-Gewerkschaft, während des nächsten Jahres nur Unionleute bei Unionlöhnen zu beschäftigen. Einige der bisher angestellten Nichtunionleute werden in die Union aufgenommen werden.

Der Schutzverband der Dampfröhrenleger hat William T. Sherman, F. C. Williams, Charles M. Rau, W. H. Davies und Henry Tansman zu Delegaten zu dem Konvent erwählt, der am ersten Montag im Juni in Baltimore beginnt.

Ueber die Forderung der Pfahlrammer-Gewerkschaft, die Arbeitszeit von zehn auf neun Stunden bei unverändertem Lohn herabzusetzen, soll eine Besprechung zwischen Vertretern der Gewerkschaft und der Arbeitgeber stattfinden. Bei den Arbeiten, welche die Stadt am Fluß ausführen läßt, spielen die Pfahlrammer gerade jetzt eine wichtige Rolle, und falls keine Einigung zustande käme und ein Streik beschlossen werden sollte, würde dringende Arbeit liegen bleiben.

Der 20th Century Limited.

Chicago nach New York über Nacht.

Fährt ab von Chicago um 2:30 Nachmittags und kommt an in New York (Grand Central Bahnhof) um 9:30 am nächsten Morgen. Warren J. Lynch, Paß. Traffic Mgr., Chicago. 24,M,31mj

— Rache. — Backfisch (der vom Brautpaar beleidigt wurde): Na, wartet, allein lasse ich Euch bis zur Hochzeit nimmer!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Trifft das Wirthsgeschäft schwer!

Das Aikins-Gesetz im Staat Ohio.

Columbus, O., 28. März. Durch die Ausführung des Aikin'schen $1000-Spirituosengesetzes werden Tausende von Leuten beschäftigungslos werden.

Etwa 5000 Besitzer von kleinern Schankwirthschaften werden vor Allem die Beschäftigung verlieren, mindestens die Hälfte derselben hat Schankwärter, was also noch 2500 Mann mehr bedeutet. Dazu kommen noch viele Hausdiener, Lunchbereiter, Bäcker u. s. w. Auch Angestellte von Brauereien werden zu leiden haben. Im Ganzen dürfte die Zahl der Beschäftigungslosen auf 10,000 bis 15,000 kommen.

Der Abgeordnete Aikin schätzt aber, daß das Gesetz dem öffentlichen Säckel einen Gewinn von etwa $3,450,000 bringen werde, wovon drei Zehntel für Staatszwecke selbst bestimmt sind.

Man glaubt, daß in Cincinnati 400 Wirthschaften zumachen werden, in Cleveland ebenso viele, in Columbus 350, in Toledo 373, in Springfield 70, in Dayton 300, in Youngstown 180, in Hamilton 105, in Zanesville 75, in Canton 100, in Akron 75, in Norwalk 12, in Lima 18, und in Piqua 14.

Die erste Verhaftung.

In Verbindung mit den Versicherungsskandalen.—Habeaskorpusbefehl.

New York, 28. März. George W. Perkins, der bekannte frühere Vizepräsident der „New York Life Insurance Co.", wurde heute auf einen Haftbefehl hin festgenommen, welcher ihn des Großdiebstahls anklagt. Richter Joseph Moß hatte den Haftbefehl ausgestellt. Ehe er aber vor die Schranken geführt wurde, beantragte sein Anwalt bei Richter Greenbaum in der „Supreme Court" einen Habeaskorpusbefehl, welcher gewährt wurde und die Weisung gab, Hrn. Perkins vor den Richter Greenbaum zu bringen.

Ueber ein Vorgehen gegen Cornelius Bliß und Generalpostmeister Cortelyou hat man noch nichts weiter gehört. Wie es scheint, soll der Perkins'sche Fall einen Probefall abgeben.

† Hervorragender Geistlicher.

Bethlehem, Pa., 28. März. Rev. John W. C. Duerr, ein in's Privatleben zurückgetretener deutscher protestantischer Episkopalgeistlicher, starb hier an der Bright'schen Nierenkrankheit im Alter von 70 Jahren. Er war zu Basel in der Schweiz sowie an der Heidelberger Universität in Deutschland ausgebildet worden. Nahezu ein halbes Jahrhundert hindurch war er in Cleveland, O., als Geistlicher aktiv thätig, und dort gründete er die größte deutsche Episkopalkirche in Amerika, deren vieljähriger Rektor er war.

Ausland.

Neue Sturmzeichen.

St. Petersburg, 28. März. Es heißt, daß die reaktionäre Sippe jetzt wieder ganz besonders eifrig am Zarenhof wühle und geradezu auf die Hervorrufung neuer Putsche hinarbeite, um mit ihnen die Ansicht begründen zu können, daß das Volk für keine Gewährung neuer Freiheiten reif sei. Mehrere bedeutsame Konferenzen von Rückschrittlern, unter Betheiligung von General Trepow, sollen stattgefunden haben.

Das Blatt „Nascha Schisn" meldet, der frühere Finanzminister Kokosow reise nach Paris, um eine neue Anleihe zu vermitteln, und wenn ihm das gelinge, soll er der Nachfolger Wittes als Premierminister werden.

Es fällt auf, daß Zar Nikolaus den reaktionären Schriftsteller (früheren Revolutionär) Leo Tikhamilow, welcher soeben ein Buch zur Vertheidigung der Autokratie veröffentlichte, mit einem silbernen Schreibzeug beschenkt hat.

Man glaubt, daß die drohenden Judenmetzeleien zu Kamenetz und an anderen Plätzen in Bessarabien und Podolien, — zu denen die antisemitische Hofklique anstachelte — gerade noch im letzten Augenblick abgewendet werden, da der Premierminister noch in elfter Stunde in Kenntniß gesetzt wurde und darauf Truppen nach jenen Plätzen beorderte, sowie auch strenge Instruktionen an die betreffenden Statthalter usw. ergehen ließ.

In Mitau, Kurland, wurde wieder eine Anzahl Agitatoren verhaftet und den Militärbehörden zur Prozessirung übergeben.

Die Arbeiter in der Provinz Moskau, außerhalb der Stadt, wählten für den Provinzialkongreß 4 Sozialdemokraten, 4 Verfassungsdemokraten und einen Vertreter der Handels- und Industriepartei.

Ein Kriegsgericht in Tschita, Ostsibirien, verurtheilte 13 Postbeamte wegen Betheiligung an dem kürzlichen Streik zum Tode.

— Die Vorlage betreffs Verstaatlichung der japanischen Eisenbahnen wurde gestern vom Abgeordnetenhaus in der Gestalt angenommen, wie der Senat sie gutgeheißen hatte.

Ein neues Aroma für Frühstück

Grape-Nuts

Liefert die Kohlen-Hydrate für Athleten, Kopfarbeiter oder Invaliden—

„Es hat seinen Grund."

Telephon-Benutzers Ansicht.

Auszug vom Bericht der Merchants' Assoziation von New York, im Juni 1905:

„Es ist daher die Ansicht dieses Komites, daß in großen Städten die feste Rate mit unbeschränktem Dienst auf einen Trugschluß beruht, daß sie für kleine Benutzer äußerst ungerecht ist und die großen Benutzer unziemlich begünstigt, die Ausdehnung des Telephon-Geschäfts hindert, mangelhaften Dienst fördert, und daß sie als finanzieller Grundsatz unrichtig ist."

CHICAGO TELEPHONE CO.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. März. Der Reichstag debattirte die Flottenvorlage, und der Zentrumsführer Spahn unterstützte die Regierung. Er sagte geradeheraus, Deutschland habe mit den Flotten Frankreichs und Englands zu rechnen, und er fuhr fort: „Der Feind muß sich darüber klar werden, ob es wirksam ist, Deutschland anzugreifen, oder nicht! Daher muß diese Vorlage ohne Zögern angenommen werden."

Der Konservative Frhr. v. Richthofen sagte, es sei unmöglich, Kolonialpolitik zu treiben, ohne von einer Flotte unterstützt zu sein, und die Nation sei von der Nothwendigkeit einer starken Flotte überzeugt.

Mit Ausnahme der sozialistischen, sprachen die Vertreter aller Parteien zugunsten der Vorlage. Im Namen der Regierung sprach der Flottensekretär Admiral v. Tirpitz; er hob hervor, daß durch die Ausführung des schwebenden Flottenprogramms die deutsche Flotte gerade der französischen ebenbürtig werde, aber auch nicht mehr.

Onkel Sam und der Großtürke.

Konstantinopel, 28. März. In Erwiderung auf weitere Vorstellungen der türkischen Regierung betreffs der geplanten Erhöhung in den Zollgebühren hat die amerikanische Gesandtschaft wiederholt, daß die Washingtoner Regierung keine Zugeständnisse machen könne, bis die nacherwähnten amerikanischen Forderungen für eine Erledigung der Schul- und anderer Fragen gewährt seien.

Chile braucht Geld für Bahn.

Santjago de Chile, 28. März. Präsident Reisco hat ein Dekret unterzeichnet, welches zu einer Anleihe von einem deutschen Finanzhaus in Höhe von 12/ Millionen Doll. ermächtigt, für die Erbauung einer Eisenbahn von Arica, Chile, nach La Paz, Bolivia.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ein Feuer in Johnstown, Pa., verursachte einen Schaden von mindestens $700,000.

— In Prestonburg, Ky., verbrannte Frau Thomas Marshall nebst ihrem 4-jährigen Kinde. Die Mutter hatte das Kind zu retten versucht.

— Durch Rauch geblendet, wurden an einem Bahntunnel bei Mt. Royal, Md., 3 Mitglieder einer Reparaturabtheilung überfahren und getödtet.

— Auf der County-Sträflingsfarm bei Corsicana, Tex., setzte ein gefangener Neger seine Zelle in Brand, um zu entkommen; er verbrannte nebst 3 anderen.

— Es steht jetzt fest, daß 3 junge Männer von Quincy, Ill., bei der Bahnkatastrophe zu Adobe, Kolo., umkamen: Leonard Keck, Wilfred Dickhut und Frederick Nickloy.

— Die Asche des, in Cincinnati verstorbenen kommunistischen Anarchisten Most ist jetzt in New York eingetroffen. Sie soll dem Wunsche des Verstorbenen entsprechend in alle vier Winde zerstreut werden.

— Mit Blutvergießen endete eine Unterhaltung der methodistischen Episkopalkirche zu Coaldale, W. Va. Benj. Capely wurde getödtet, seine Gattin tödtlich, und noch verschiedene Andere leicht verletzt.

— Vor Bundesrichter Holland in Philadelphia begann die Verhandlung der ersten Klage, die je wegen Verletzung des Elkins'schen Gesetzes angestrengt wurde. Sie richtet sich gegen die Great Northern-Bahn, wegen eines angeblichen Frachtrabattes.

— Bei Zanesville, O., wurde durch einen Erdrutsch an der Ohio River & Western-Bahn ein Lokomotivschuppen zerstört. Ein ähnlicher Erdrutsch, aber ohne besonderen Schaden, ereignete sich dort an der Columbus-, Newark- und Zanesville-Vorstadtbahn. An beiden Linien stockte der Verkehr.

— Oto C. Heggin von Des Moines, Ia., ersuchte Präs. Roosevelt, sein Bürgerrecht für nichtig zu erklären, weil die Verfassung falsch ausgelegt werde. Es wurde ihm geantwortet, der Präsident habe keine derartigen Befugnisse; vielleicht würden sich aber die Gerichte damit befassen.

— Stephen Adams, der nebst Henry Orchard ein Geständniß in Verbindung mit dem Prozeß wegen der Ermordung des Ex-Gouverneurs Steunenberg von Idaho ablegte, wurde aus Boise nach Pocatello gebracht, um „griechisches Feuer" auszugraben, das er im Sommer des Jahres 1903 vergraben haben will.

— Druckfehler.—Am Schluß eines antisemitischen Leitartikels ist zu lesen (Forthetzung folgt.)

Ausland.

— Erzbischof Ireland traf in Rom ein.

— Die Marokkokonferenz in Algericas hielt gestern Abend wieder eine Sitzung ab.

— Der japanische Landtag nahm den neuen, stark schutzzöllnerischen Tarif mit unbedeutenden Zusätzen an.

— Beständig wächst die russische Auswanderung nach Amerika, über Kopenhagen sowie über deutsche Häfen.

— Der neue spanische Zolltarif, welcher die amerikanische Einfuhr bedeutend berührt, soll am 1. Juli in Kraft treten.

— Abermals wird aus Berlin gemeldet, daß die Stellung des Reichskanzlers v. Bülow in keiner Weise erschüttert sei.

— Graf DeSonis von Paris wurde zu Algier durch das Umschlagen seines Automobils wahrscheinlich tödtlich verletzt.

— Die Jagdsaison der Neufundländer Robbenschläger wurde sehr erfolgreich eröffnet. (Es handelt sich dabei um die Haar-, nicht um die Pelzrobben).

— Der Strolch, der letzten Oktober in Wien wegen Beraubung eines Mannes, welcher an einem Bankschalter Geld zahlen wollte, verhaftet wurde und sich Howard nannte, gab gestern zu, daß er der berüchtigte amerikanische Bank- und Posträuber Joseph Killoran ist.

— 2 der Offiziere, welche bei dem erwähnten Theaterkrawall zu Bukarest, Rumänien, verwundet wurden, starben gestern Abend. Viele Frauen und Kinder sind unter den Verletzten. Sämmtliche Truppen der Stadt werden bereit gehalten, neue Kundgebungen zu unterdrücken.

— Das serbische Kabinet war benachrichtigt worden, daß Großbritannien als Bedingung für Wiederaufnahme der dilomatischen Beziehungen die Entlassung von 11 der Königsmörder stelle. 4 der Minister begünstigten diese Bedingung; 3, dauner der Premier, bekämpften sie.

— Der französische Hauptmann Croy, der beschuldigt war, seinen Soldaten nicht den Befehl zum Erstürmen einer Barrikade ertheilt zu haben, welche von einer Kirchengemeinde in Nantes errichtet worden war, wurde kriegsgerichtlich freigesprochen, aber vom Kriegsgericht aus der Armee entlassen. Dasselbe soll mit allen Offizieren der Garnison von Nantes geschehen, die ihre Sympathie für den Entlassenen äußerten.

— Es gibt auch heruntergekommene Emporkömmlinge.

Aus Haus und Hof gegessen.

Wie ein eingefleischter Dyspeptiker einen Appetit entwickelte wie ein Scheuerdrescher und alles vertilgte was ihm vorgesetzt wurde.

Die Gattin eines bekannten Apothekers in Des Moines erzählt, wie ihr Bruder von einem Dyspeptiker zu einem sehr starken Esser wurde.

„Mein Bruder, ein Rechtsanwalt in Chicago, kam auf Besuch und bei seinem Eintreffen hätte ich ihn kaum erkannt, so mager und schwächlich sah er aus. Ich hatte ihn seit Jahren nicht gesehen und war über sein Aussehen sehr besorgt. Er sagte, ich sollte mir keine Sorgen machen, denn er sei seit Jahren in diesem Zustand, hervorgerufen durch chronische Dyspepsie. Ich fragte ihn, was er dagegen gethan hätte, und er erwiderte, daß er Alles versucht hätte—jedes Mittel genommen hätte, von dem er hörte und viele Aerzte konsultirte und nichts half. Ich fragte ihn, ob er je Stuarts Dyspepsia Tablets genommen hätte, und er erwiderte, daß er sie nicht genommen hätte und auch nicht nehmen würde. Er hätte es abgeschworen, irgend welche Medizinen zu nehmen.

„Ich ließ meinen Gatten eine Schachtel vom Laden mitbringen und ich veranlaßte ihn, ein oder zwei der Tablets zu nehmen, nachdem er gegessen hatte. Er erhielt so große Erleichterung, daß er sich nicht länger sträubte. Er hatte noch nicht die erste Schachtel gebraucht, als er große Besserung verspürte und drei oder vier Schachteln heilten ihn von Dyspepsia und verschafften ihm einen wunderbaren Appetit. Er aß uns beinahe von Haus und Hof. Ich sah ihm gern zu, wenn er aß. Er hatte fünfzehn Pfund zugenommen, ehe er Abschied von uns nahm und er schreibt, daß er seither nicht mehr an Dyspepsie gelitten hat.

Stuart's Dyspepsia Tablets verrichten thatsächlich die Arbeit, für die sie bestimmt sind. Sie verrichten die Verdauungsarbeit des schwachen und überbürdeten Magens. Ihre Hauptbestandtheile sind genau so wie die Verdauungssäfte und Flüssigkeiten des Magens und sie nehmen die Arbeit auf und führen sie aus, ebenso wie es ein guter, starker, gesunder Magen thun würde.

Deshalb sind Stuart's Dyspepsia Tablets absolut natürlich in ihrer Wirkung und dem Resultate. Sie verursachen keine unnatürliche oder heftige Störung im Magen oder den Eingeweiden. Sie verdauen die Speise und liefern dem Körper alle Nahrung, die in der genossenen Speise enthalten ist und führen die Pläne der Natur für die Erhaltung des Körpers aus.

Weil Stuart's Dyspepsia Tablets dem Magen bei seiner Arbeit helfen, kann er sich ausruhen und seine normale Kraft und Gesundheit wiedererlangen. Die Natur ersetzt die Gewebe ebenso, wie sie die gebrochenen Knochen eines Gliedes heilt, welches natürlich bei dem Wiederherstellungs-Prozeß nicht gebraucht werden darf.

Stuart's Dyspepsia Tablets werden von allen Apothekern zu 50 Cents per Schachtel verkauft. Häufig genügt eine Schachtel, um eine Heilung zu erzielen.

Lokalbericht.

Eine Räubergeschichte.

John Gilbert redet sich bei der Polizei in's „Schlamassel".

Stellt sich irrsinnig.

Die wohlhabende Wittib aus dem Klondike und ihre Heirathsanzeigen. — Verdächtige Begleitumstände des Todes von Joseph Allen. —Zwei Kindesräuber.

Als der 27 Jahre alte John Gilbert, wie berichtet, am Montag Abend auf der Wache an der Harrison Straße um ärztliche Behandlung bat, erzählte er den Beamten, er sei von fünf Negern angefallen, um $33 beraubt und in das linke Bein geschossen worden. Heute Morgen sah sich Geheimpolizist Mathews von der Wache an der Chicago Avenue den Verwundeten an und bezeichnete ihn als den Burschen, auf welchen er am Montag Abend auf der Nordseite durch Straßen und Gassen Jagd gemacht und den er schließlich ins Bein geschossen habe.

Gilbert hatte erzählt, er sei soeben aus Woodstock, Tenn., eingetroffen und die 58. Straße entlang gegangen. Aus einer Gasse, in der Nähe der State Straße, seien die Räuber herausgesprungen, und er sei ihnen trotz heldenhafter Gegenwehr unterlegen. Die Schwarzen hätten mehrere Schüsse auf ihn abgefeuert, und einer hätte ihn ins Bein getroffen. Die Geschichte kam den Beamten etwas verdächtig vor, und Gilbert wurde als Gefangener nach dem Countyhospital gebracht, heute früh aber, weil seine Wunde nicht gefährlich war, nach der bezeichneten Wache zurückgeholt. Dort erkannte ihn Mathews, und zwei andere Geheimpolizisten, McNally und Clancy, erklärten den Gefangenen auf das Bestimmteste für jenen Flüchtling und für einen Dieb. Er war ihnen an der Indiana Straße, nahe Wells, begegnet, und, weil er einen gefüllten Sack trug, hielten sie ihn an. Er ließ den Sack fallen und lief davon. Der Sack enthielt vermuthlich gestohlene Bleiröhren. An der Franklin und Ohio Straße entwischte der Flüchtling seinen Verfolgern nach einem Schmerzensschrei, den er ausstieß, nachdem Mathew auf ihn geschossen hatte..

Stellte sich irrsinnig.

Der Privatwächter Michael Smith überraschte heute früh an der Hinterthür der Wirthschaft 345 Division Straße den dreißigjährigen Christ. Bensing und fragte ihn, womit er sich dort beschäftige. Bensing sprang mit einem Satz auf den Wächter zu, dieser überwältigte ihn jedoch und brachte ihn nach der Wache an der Chicago Ave., wo der Gefangene Irrsinn heuchelte. So faßt wenigstens die Polizei sein Benehmen auf.

Die heirathslustige reiche Wittib.

In dem Kosthause 2451 Michigan Boulevard haben die Geheimpolizisten Wooldridge und Parry eine Heirathsvermittelungsagentur entdeckt, und sie suchen jetzt nach der Inhaberin, Frau Emily B. Hollis, die auch vielerorts als Frau Anna Hagenah und Frau E Navinah Hagenah bekannt ist. Gegen die Frau liegt die Anklage vor, etwa $100 von einem heirathslustigen Chicagoer auf nicht ganz einwandfreie Weise erlangt zu haben. Als die Beamten nach der Wohnung der Frau Hollis kamen, vernahmen sie, daß die Gesuchte sich nach dem Palmer House begeben habe, um mit Robert F. Grant von New York zusammenzutreffen, einem der vielen Männer, welche ihr Heirathsgesuch in einem New Yorker Blatt beantwortet hatten. Grant war mit der „Dame seines Herzens" in ein Theater gegangen und hatte sich seither nicht mehr in ihrer Wohnung blicken lassen. Die Frau nannte sich in ihren Anzeigen eine vor Kurzem aus dem Klondike zurückgekehrte reiche Wittwe, die einen ehrbaren Mann als Gatten suche, der aber auch im Stande sein müsse, ihre „vielseitigen Minen- und Geschäftsinteressen" wahrzunehmen. Bewerber um die Hand der Klondikerin mußten $2 für Photographie und Vereinbarung einer Zusammenkunft einsenden, und die Beamten fanden bei der Haussuchung Hunderte von Briefen, darunter allerdings auch ein paar, deren Schreiber die Ansicht äußerten, die Wittwe werde wohl nicht viele Gimpel fangen.

Opfer von Taschendieben.

Die 151 Bissell Straße wohnende Stenographin Margarethe Michaels wurde gestern Abend auf einem Straßenbahnwagen der N. Halsted Str.-Linie um ihre goldene Uhr bestohlen, wie sie vermuthet, von zwei Burschen, die sich auf der vorderen Plattform des Wagens gegen sie drängten.

Als vermeintliche Taschendiebe wurden gestern Abend an der Harrison und Halsted Straße trotz heftiger Gegenwehr Chas. Williams, alias „the Democrat", Harry Edwards, alias Adams, und Chas. Price verhaftet.

Schlimmer Streit zwischen Schwestern.

Ueber Geldangelegenheiten geriethen gestern Abend Frau Margaret Scott 7539 Halsted Str., und ihre Schwester, Frl. Nellie Peacock, in Streit. Schließlich schlug letztere ihre Gegnerin mit einem Schürhaken über den Kopf. Frau Scott sank bewußtlos zu Boden und kam erst nach geraumer Zeit wieder zu sich. Die Verletzung ist bedenklich. Nellie Peacock wurde verhaftet.

Der „Schatten" hat sein Theil.

„Er war ein „Schatten". Endlich haben sie mit ihm abgerechnet. Ich bin froh, daß er todt ist." Diese Bemerkung machte, wie die Polizei behauptet, einer von zwei Buchdruckern, Joseph Banes und Harry Snow, als sie gestern Abend kurz vor Mitternacht auf einem Patrouillewagen nach der Wache an der Desplaines Straße gebracht wurden. Die Bemerkung soll sich auf den Buchdruckerstreik beziehen, und der „Schatten" (d. h. Spion) soll Joseph Allen gewesen sein, ein Schaltebrett-Wärter der Chicago Telephone Co. im neuen Bundesgebäude. Allen war am Montag Abend von Snow auf sein Zimmer im Logirhause, 93 Sangamon Str., geladen worden, wo auch Raymond Langley, der Besitzer des Logirhauses, und Banes waren. Dort wurde Schnaps getrunken, und Allen soll, wie die Gefangenen behaupten, in einem Glas Schnaps vier Gran Morphium verschluckt haben und drei in einem zweiten Glas. Er wurde dann bewußtlos, die drei Zechgenossen benachrichtigten aber erst gestern Abend um elf Uhr die Polizei, und diese fand Allen noch auf dem Stuhl. Der Mann starb in der Ambulanz auf der Fahrt nach dem County-Hospital. Das sonderbare Verhalten von Snow, Langley und Banes und die Eingangs angeführte Bemerkung haben den Verdacht erregt, daß ein Racheakt vorliegt. Auch Langley befindet sich in Haft.

Kindesraub in Vorstädten.

Die vierjährige Hazel Powers wurde, als sie gestern Nachmittag vor der Wohnung ihres Vaters, 5640 Ontario Straße, spielte, von einem Fremden veranlaßt, ihn nach dem Candyladen der Frau Henry Woods, 5636 Ontario Str., zu begleiten, wo er ihr Süßigkeiten kaufte. Dann verschwand er mit der Kleinen. Herr Powers vermuthet, daß seine geschiedene Frau das Kind entführen ließ.

Etwa eine Stunde später sprach ein Fremder die fünf und sieben Jahre alten Söhne von Frau O. J. Jennison, 911 N. Lombard Avenue, Oak Park, an und versprach ihnen „Candy", falls sie ihn begleiteten. Er faßte den jüngsten Knaben bei der Hand, dieser begann zu weinen, und mehrere Maurer auf einem Neubau, vor dem sich der Vorfall abspielte, machten Jagd auf den Kerl, dem es jedoch gelang, zu entweichen. Der Beweggrund dieses zweiten muthmaßlichen Raubversuches ist unbekannt. Die Polizei in den beiden Vorstädten besitzt eine Beschreibung der Verbrecher.

Unter schwerer Anklage.

Der Grundeigenthumsmakler E. A. Reipert, 155 Washington Str., ist dem Kriminalgericht unter $2000 Bürgschaft überantwortet worden, nachdem die sechzehnjährige Klara Schottky Richter Mack erzählt hatte, Reipert habe sie nach einem Zimmer im Hause 680 West Madison Straße gebracht und mehrere Tage dort mit ihr zugebracht.

Polizeiliche Liebesdienste.

Frank Cavanaugh mußte gestern Abend einen Polizisten nach seiner Wohnung, 109 Marion Straße, Oak Park, kommen lassen, weil sein hoffnungsvoller Sprößling sich im Badezimmer eingeschlossen hatte, in der Badewanne herumschwamm und einen Heidenlärm machte, ohne Rücksicht auf seine kranke Mutter. Dem Blaurock ergab der Schlingel sich sofort, und der Vater wandte dann ungebrannte Asche als Heilmittel für solche Streiche an.

Ein anderer Polizist befreite eine Katze, welche von ausgezogenen Bewohnern eines Hauses an der Kenilworth Avenue zurückgelassen und dem Hungertode preisgegeben worden war.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.73
Oesterreich: 100 Kronen....	20.29
Schweiz: 100 Francs.......	19.34
Holland: 100 Gulden.......	40.04
Dänemark: 100 Kronen.....	26.72

Deutsches Theater.

Als letzte Schülervorstellung der Spielzeit „Der Fechter von Ravenna".

Für die letzte Schülervorstellung in dieser Spielzeit in Powers' Theater, die am Montag Nachmittag, dem 9. April, stattfindet, ist Friedrich Halms hier schon seit vielen Jahren nicht mehr gegebenes, fünfaktiges Trauerspiel „Der Fechter von Ravenna" auf den Spielplan gesetzt worden. Halm, in Wirklichkeit Freiherr Franz Joseph v. Muench-Bellinghausen, war ein bekannter österreichischer Dramatiker, der den Grillparzer'schen Einfluß in seinen Schöpfungen nicht verleugnet, zu deren besten „Der Fechter von Ravenna" gehört. Das Stück behandelt den Kampf zwischen Mutterliebe und Fürstenehre, der die in Rom gefangene Thusnelda dazu treibt, ihren Sohn zu ermorden, damit der Entartete nicht öffentlich als Gladiator auftrete.

Die besten Kräfte des Pabst-Theater-Ensemble treten in dem Stücke auf, wie die nachstehende Rollenbesetzung beweist:

Cajus Cäsar Caligula..............Emil Marx
Cäsonia, seine Gemahlin..........Mathilde Tierks
Cassius Chärea, Präfekt der Prätorianer..............Ludwig Kreiß
Cornelius Sabinus, Tribun der Prätorianer..............Julius Schmidt
Cajus Pijo, Senator..............Friedrich Gros
Titus Marcius, Senator..............Hermann Melzer
Flavius Arminius, römischer Ritter..............Theodor Burgarth
Gallus, do..............Fritz Lindner
Thusnelda, in Rom gefangen..............Camilla Marbach
Ramis, ihre Verwandte, do..............Hedwig Beringer
Merowig..............Berthold Sprotte
Glabrio, Vogt der Fechterschule zu Ravenna..............Louis Prätorius
Lycisca, ein Blumenmädchen, seine Tochter..............Frieda Schulz
Thumelicus, Kebr, Guipho, Aper, } Fechter { ....Curt Stark, Max Agerty, Georg Winter, Jacob Berg
Calius, Pförtner..............Adolph Schliebach
Senatoren, römische Ritter, Freigelassene, Fechter, Sklaven, Sklavinnen, Wachen. — Schauplatz: Rom.

Der Vorverkauf der Sitze beginnt am Dienstag, dem 5. April, an der Kasse von Powers' Theater.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Lokomotivführer ertrunken.

Liegt ein Unfall oder ein Selbstmord vor?—Kraftwagen überfährt Kinderwagen.

Der 2233 38. Straße wohnende Lokomotivführer Robert Fuller kam heute Morgen mit einem Frachtzuge der Santa Fé-Bahn von Chillicothe, Ill., hieran. Als der Zug über die Abwasserkanalbrücke an der Center Ave. und 38. Straße fuhr, fiel oder sprang Fuller von der von ihm geleiteten Lokomotive ins Wasser und ertrank. Möglicherweise ist er auch gegen einen der stählernen Brückenbalken gestoßen und herabgeschleudert worden. Erst als ein Bahnwärter das Signal zum Halten gab, bemerkte Fullers Mitarbeiter, der Heizer W. Reynolds, daß Fuller verschwunden war. Reynolds brachte den Zug dann zum Halten. Man hat die Kappe des Ertrunkenen aufgefischt, ihn selbst aber noch nicht.

Schwerer Kraftwagen-Unfall.

Vor dem Hause von C. R. Crane, 2559 Michigan Blvd., lenkte Benj. Edwards, ein Angestellter der Apperson Automobile Co., gestern Nachmittag seinen Kraftwagen, über den er die Kontrole verloren hatte, auf den Bürgersteig, um einen Zusammenstoß mit einem anderen Selbstfahrer zu verhüten, gleichzeitig mit aller Kraft bremsend. Dabei hatte er mehrere auf dem Bürgersteig gehende Personen nicht bemerkt. Sein Kraftwagen überfuhr einen Kinderwagen, in dem der 14 Monate alte Raymond McDermott lag, während die Mutter des Kindes, Frau Frank McDermott, 2431 Michigan Blvd., und ihre Schwester, Frl. Mary Coquelin, zur Seite geschleudert wurden. Das Kind erlitt wahrscheinlich tödtliche Verletzungen. Edwards wurde unter der Anklage des Mordangriffs verhaftet, gegen Bürgschaft aber freigelassen. Er behauptet, der Kinderwagen sei umgestürzt und das Kind auf das Pflaster gefallen; Frau McDermott bestätigt das, sagt aber, daß das Kind unmittelbar vor einem Rade des Kraftwagens lag, als sie es aufgehoben habe.

Sturz in den Schiffsraum.

Bei der Arbeit auf einem Gerüst im Rumpf eines im Bau befindlichen Schiffes an der 101. Straße und dem Calumetfluß stürzte Frank Bonich, 8929 Escanaba Ave., South Chicago, ab und erlitt einen Schädelbruch.

An einer Straßenkreuzung verunglückt.

Der 40jährigen Frau Mary Simms, 618 W. 43. Str., ging an der Clark und Washington Str. gestern Nachmittag ein Rad eines schweren Wagens über beide Füße und zermalmte den linken Fuß vollständig.

Angeblich kein „praktischer Scherz".

Trotzdem seine Angehörigen behaupten, daß er das Opfer eines „praktischen Scherzes" geworden sei, bekundeten die Leichenschau-Geschworenen nach Vernehmung seiner Mitarbeiter in der Wagenbauwerkstatt der Chicago & Northwestern-Bahn, daß Eugene Beigenec, 2690 W. Madison Str., durch einen Unfall zu Tode kam. Daraufhin wurde Sig. Engbretsch, 2259 W. Ohio Str., aus der Untersuchungshaft entlassen.

Polizeimatrone im Dienst verletzt.

Die Matrone Mary Kelly wollte gestern eine widerspenstige Gefangene, Anna Kosk, aus dem Gerichtssaal der Wache an der Maxwell Straße nach ihrer Zelle geleiten, die Kosk klammerte sich an einen Thürknopf an, und als die Matrone sie losreißen wollte, stürzte sie selbst eine Treppe hinab wobei sie schwer verletzt wurde.

Sturz auf dem Bürgersteig.

Der 49jährige Jas. Hurley, Nr. 305 Clark Str., stürzte heute früh auf dem Bürgersteig an der Clark Straße, nahe Harrison, und erlitt eine schwere Verletzung an der linken Backe. Die Polizei schaffte ihn ins Nothfall-Hospital.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch," reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel: Calumet 730 und 869. anz

Opfer der Eitelkeit.

Welch' große Macht ist die Eitelkeit! Die Sucht, schöner, gefälliger auszusehen als andere, ist eine dem Menschen beiderlei Geschlechts, ja vielleicht sogar auch einigen Thieren, eingeimpfte Eigenschaft; man darf sich deshalb nicht wundern, daß ihre Bethätigung den Betreffenden zu Opfern veranlaßt, die er einer anderen Sache wegen niemals auf sich genommen hätte. Die Eitelkeit muß mit einem relativen Begriff rechnen, mit dem der Schönheit, und dieser Begriff der Schönheit ist wieder abhängig von der allmächtigen Göttin Mode, die grausam und rücksichtslos diktirt und befiehlt, und Männlein wie Weiblein unter ihre Macht zwingt. Solange die Befriedigung der Eitelkeit sich auf materielle Opfer bezieht, mag es noch angehen. Diese materiellen Opfer wird jeder nur so weit bringen, als er sie zu bringen imstande ist. Aber bei weitem bedenklicher ist es, daß die Eitelkeit die Menschen auch verführt, mit dem köstlichsten Gut und Besitzthum, das sie haben, mit ihrer Gesundheit, unvorsichtig umzugehen. Ja, wäre die Eitelkeit nichts anderes als der Sinn für Natürlichkeit und natürliche Schönheit, dann wäre sie vielleicht eines der hygienischen Prinzipe, dem der Mensch huldigen kann. Aber leider ist dem, wie wir andeuteten nicht so. Die Mode, die so leicht wechselnde Auffassung von schön und nichtschön, nimmt leider auf Natur und Gesundheit wenig Rücksicht, und so muß der Mensch, blind und verblendet diesem Phantom nachjagend, oft seine Gesundheit der Eitelkeit zum Opfer bringen.

Es ist zwecklos, heute über die Schäden des Korsetts zu schreiben; so deutlich sie jede einzelne Frau empfindet, so wenig hat sie die Kraft, mit diesem widersinnigen Kleidungsstück zu brechen und der natürlichen Form des menschlichen Körpers ihr Recht werden zu lassen. Wollte man diese Opfer der Eitelkeit, die Schnürbrüste und mißgestalteten Lebern, hier erörtern, so wäre der Klagen und des Bedauerns kein Ende.

Aber es gibt noch andere Opfer der Eitelkeit. Diese liegen auf etwas anderem Gebiet und sind vielleicht nicht ganz ohne Zusammenhang mit den von Tag zu Tag wachsenden Fortschritten der Medizin, Fortschritten, die heute schon ein Gebiet gezeitigt haben, das man vor Jahren nicht kannte und vor Jahrzehnten nicht ahnte, das Gebiet der kosmetischen Medizin, d. h. medizinischer Eingriffe, die lediglich den Zweck haben, das Aussehen, das Aeußere der betreffenden Patienten zu verschönen. Was da für Opfer gebracht werden, kann nur der Arzt ermessen, der Gelegenheit hat, die oft unglaublich klingenden Anforderungen der Patienten und Patientinnen anzuhören. Es muß dem Laien verziehen werden, wenn er in dieser Beziehung unvernünftige Anforderungen stellt. Der Laie kennt die Gefahren nicht, der Laie weiß nicht, wie oft ein kleiner Effekt große, ernste Eingriffe erfordert, und wie die Gefahren solcher Eingriffe auch nicht im entferntesten vom Resultat aufgewogen werden. Dabei sollen natürlich alle diese Eingriffe möglichst schmerzlos vorgenommen werden, sie sollen den Patienten möglichst wenig belästigen.

So finden wir ganz allgemein unter den Laien eine große falsche Auffassung der Bedeutung und Bewerthung der Narkose. Schmerzlosigkeit, welch verlockendes Wort! Wie leicht entschließt man sich unter dieser Zusicherung zu allen möglichen Eingriffen, und doch wissen die wenigsten, wie großen Gefahren sie sich mit der Narkose aussetzen. Der Arzt weiß es wohl, und der Arzt steht mit Recht auf dem Standpunkt: Nothwendige Operationen, deren Schmerzen nicht zu ertragen sind, müssen in Narkose gemacht werden, nebensächliche und nur Verschönerungszwecken dienende Eingriffe sollen entweder ohne Narkose ertragen oder ganz unterlassen werden. Es ist eine ganz bekannte Erfahrung, daß narkotisirende Aerzte, je länger sie in der Praxis stehen, desto ängstlicher und vorsichtiger mit der Narkose werden. Die Gefahren einer Narkose lassen sich nicht übersehen und können auch bei der sorgfältigsten Untersuchung und bei der größten Sorgfalt des narkotisirenden Arztes unter Umständen nicht vermieden werden. Wie oft werden Zahn-Extraktionen auf Bitten der Patienten in Narkose gemacht. Wenn die Betreffenden wüßten, welcher Gefahr sie sich unter Umständen aussetzen, so würden sie den kurzen, wenn auch heftigen Schmerz einer solchen Zahn-Extraktion gern ertragen.

Doch nicht allein die Narkose, eine ganze Reihe anderer, kosmetisch wirkender Eingriffe sind bedenklich. Ich erinnere nur an den unerhörten Mißbrauch, der bei den Entfettungs-Bestrebungen mit den Präparaten der Schilddrüse getrieben wird. Schwerste, nicht reparable Schädigungen können die Folge sein von dem lächerlichen Streben, einige Zentimeter Taillenweite weniger zu haben als früher.

Auch die Entfernung von Mälern, von Sommersprossen, kurz all die vielen kleinen kosmetischen Eingriffe können immerhin, wenn auch nur selten, zu Komplikationen führen, die bedenklich sind und keinesfalls, wenn sie auch nicht eine dauernde Gesundheitsschädigung bedingen, den Erfolg auch nur annähernd aufwiegen. Ja, wenn der einzelne immer nur an sich selbst diese Eitelkeits-Bestrebungen geltend machen würde, dann könnte man ja schließlich sagen: „Du bist deines Glückes Schmied, was geht's die anderen an?" Aber das Schlimme ist, daß Eitelkeit ansteckend wirkt, daß Menschen, die ganz vernünftig sind und ganz vernünftig waren, durch das Beispiel anderer verführt, in dieselben Fehler verfallen. Die größte Eitelkeit und die berechtigtste Eitelkeit ist wohl die auf die Gesundheit, auf die Natürlichkeit und auf die wahre, von der Natur uns vor Augen geführte Schönheit. Wenn erst das Publikum das höchste Streben persönlicher Eitelkeit darin sieht, in allen Theilen des eigenen Körpers und in seinen Funktionen natürlich zu sein, dann wird kein Opfer der Eitelkeit mehr gegeben, dann wird vielmehr die Hygiene eine unschätzbare und unersetzliche Stütze erfahren.

Schreibt um mein freies Buch—Rheumatismus

Es erzählt über Rheumatismus, die Ursachen, die Lebensweise, um den Körper von den Rheumatismusgiften zu bewahren und zu befreien—sogar in verzweifelten Fällen—mit

DR. SHOOP'S RHEUMATIC TABLETS

Dr. Shoop Racine Wis. Von Apothekern verkauft.

— Raffinirt.—A.: „Was, Sie haben jetzt den Fernsprecher wieder abbestellt?"—B.: „Ja, meine fünf Neffen, die Studenten, haben mich in letzter Zeit zu viel telephonisch angepumpt."

— Gemüthlich. — Hausfrau (mitleidig): „Essen Sie die Suppe, armer Mann, und thun Sie, als ob Sie zu Hause wären!"—Bettler (nachdem er gekostet): „Ja, in diesem Falle hau' ich aber meine Alte immer durch!"

— Dilemma. — Mit der Marie war's nichts, mit der Anna auch nicht, jetzt probir' ich's mit der Marianne!

— Vom Katheder. — „Die Alchymie war eine so geheime Wissenschaft, daß die Alchymisten selbst auch nichts wußten."

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES — FOR COUGHS AND COLDS

Verschaffen sofortige Linderung bei Bronchitis und Lungenleiden. Enthalten nichts Schädliches.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Allseitig zufriedenstellend.

Auf dem todten Punkte schien die internationale Konferenz in Algeciras angekommen zu sein. Frankreich, durch Großbritannien immer wieder aufgehetzt, wollte durchaus keine Zugeständnisse machen, und Deutschland glaubte nicht noch weiter zurückweichen zu dürfen, weil es ohnehin schon sein „Prestige" gefährdet hatte. Die anderen europäischen Mächte, mit alleiniger Ausnahme Oesterreich-Ungarns, standen aber so unzweideutig auf Seiten Frankreichs und Großbritanniens, daß ein vermittelnder Vorschlag von ihnen nicht zu erwarten war. Dennoch wünschte keine einzige Macht, daß die Konferenz sich vertagen solle, ohne die „Marokkofrage" gelöst oder wenigstens etwas ausgerichtet zu haben. Niemand wollte auch nur ein Fünkchen liegen lassen, das früher oder später von einem bösen Winde angefacht und einem Pulverfasse zugetrieben werden könnte. Darum waren Alle froh und dankbar, als der Vertreter der Ver. Staaten von Amerika, den ja die ganze Sache eigentlich verzweifelt wenig anging, und auf den auch keiner der zünftigen Diplomaten eifersüchtig zu sein brauchte, „das erlösende Wort" sprach. Was er zu sagen hatte, unterschied sich allerdings von den früheren Ausgleichsversuchen so wenig, daß nur ein sehr gewiegter Kenner der „Etikette" die neuen Punkte herausfinden kann, aber es kam ja auch nur darauf an, den streitenden Parteien über ihren Stolz hinwegzuhelfen. Jede von beiden hätte sich geschämt, wegen der noch bestehenden Differenzen den Zank fortzusetzen, aber die eine wie die andere durfte doch ihrer Ehre nichts vergeben! Der „psychologische Augenblick" für den amerikanischen Vermittler war also gekommen.

Wenn hierzulande zwei Leute, die einen Handel schließen wollen, nur noch um wenige Dollars und Cents auseinander sind, so einigen sie sich gewöhnlich darauf "to split the difference", d. h. gleich viel zuzulegen und nachzulassen. Nach der Ansicht des amerikanischen Delegaten White sollen Frankreich und Deutschland es ebenso machen. Sie waren schon übereingekommen, in Marokko aus Eingeborenen eine Polizeitruppe zu bilden und diese theils von französischen, theils von spanischen Offizieren befehligen zu lassen. Deutschland wollte aber über die französisch-spanischen Offiziere noch einen neutralen „Inspektor" gesetzt haben, der gewissermaßen die Oberaufsicht führen sollte, während Frankreich behauptete, daß es unter diesen Umständen die Ordnung in Marokko nicht würde aufrecht erhalten können. Der Amerikaner will nun einerseits den Inspektor nicht ganz fallen lassen, ihm aber auf der andern Seite nur die Rolle eines Sachverständigen zuweisen. Er soll über seine Beobachtungen gleichzeitig an den Sultan von Marokko und an das diplomatische Korps in Tanger Bericht erstatten, und letzteres soll dann zu entscheiden haben, ob die Handhabung der Polizeitruppe im Einklange steht mit den Rechten aller anderen Nationen.

Somit soll dem Namen nach nicht der neutrale Inspektor, sondern das diplomatische Korps die Oberaufsicht über die aus Eingeborenen bestehende und von spanischen und französischen Offizieren befehligte Truppe führen. Thatsächlich werden die Diplomaten sich wohl selten oder nie bemüßigt fühlen, den französischen Offizieren, die in Wahrheit kommandiren werden, allzu scharf auf die Finger zu sehen. Marokko wird also unter dem militärischen „Schutze" Frankreichs stehen, und Deutschland hat nur den „Grundsatz" gerettet, daß das Maurenland nicht als französische Besitzung betrachtet werden soll. Indessen hat es sich einen bestimmenden Einfluß auf die Bank verschafft, der die Verwaltung der marokkanischen Finanzen übertragen werden soll. Auch wird Frankreich sich ausdrücklich auf die Politik der offenen Thür verpflichten müssen. Der einseitig zwischen Großbritannien und Frankreich geschlossene Vertrag ist demnach umgestoßen, und die französischen Sonderansprüche sind nur mit Genehmigung aller anderen Mächte theilweise durchgesetzt worden. Frankreich kann zufrieden sein, Deutschland aber auch. Sicherlich ist über allen Zweifel hinaus dargethan worden, daß nicht Großbritannien und Frankreich allein über Nordafrika verfügen und Deutschland „ignoriren" können.

Der Dreibund hat sich bei dieser Gelegenheit nicht bewährt, denn Italien ist durch Dick und Dünn mit den entschiedenen Gegnern seiner Bundesgenossen gegangen. Ob es dafür die erwartete Belohnung erhalten wird, bleibt abzuwarten. Deutschland ist jedenfalls auf die „Freundschaft" Italiens nicht mehr angewiesen, sondern wird auch ohne sie seinen „Platz an der Sonne" zu behaupten wissen.

Ein schönes Bekenntniß.

Die christlichen Temperenzfrauen von Cook County sind mit unserm Bürgermeister Dunne in hohem Grade unzufrieden. Vor einigen Wochen hatten sie ihn durch eine Delegation ersuchen lassen, die Wirthschaften des Sonntags zu schließen, und um diesem „Verlangen" Nachdruck zu geben, hatten sie ihm eine von — so heißt es — 17,000 Gleichgesinnnten unterzeichnete Bittschrift überreichen lassen. Der Mayor hörte damals die Damen höflich an und nahm ihre Bittschrift entgegen, erklärte aber, es sei ihm zur Zeit unmöglich, eine Antwort zu geben, er müsse sich die Sache erst überlegen. Die Antwort sollten sie später bekommen. Es scheint nun, als hätten die Damen seither mit mehr oder weniger Geduld auf die Antwort gewartet, diese schöne Tugend nunmehr aber verloren. So nur läßt sich's deuten, daß sie in ihrer gestern abgehaltenen Sitzung scharf über den Mayor herzogen und die Entsendung einer neuen Delegation in Aussicht stellten. Denn daß sie glauben könnten, die Sachlage sei ihnen gerade jetzt besonders günstig und es sei für sie an der Zeit, ihr Eisen zu schmieden — das ist doch wirklich nicht gut möglich. Sie müssen von der großen Demonstration der wie ein Mann für die Sonntagfreiheit einstehenden „Foreigners" am letzten Sonntag gehört haben und werden ihre Schlüsse schon daraus ziehen können. Wahrscheinlich ist's gerade die Erkenntniß, daß ihr sehnlichst herbeigewünschtes Ziel nunmehr in weite, weite Ferne gerückt ist, was sie zu so bitteren Bemerkungen über unsern guten Mayor, der sich so wie so kaum zu helfen weiß, veranlaßte; und die „Nun gerade"-Stimmung, die so oft die Tochter herber Enttäuschung ist, wird für die Drohung, dem Stadtoberhaupte abermals auf den Leib rücken zu wollen, verantwortlich sein.

Die Drohung wird schwerlich ausgeführt werden, und wenn, so wird das ganz bedeutungslos sein. Herr Dunne wird diese Prüfung wohl auch noch überleben und wenn die Damen darauf versessen sind, sich lächerlich machen wollen, so haben sie ein gutes, natürliches Recht dazu — niemand wird's ihnen wehren wollen. Wäre es nur das, so verdiente ihre ganze gestrige Versammlung nicht die geringste Beachtung, aber es wurde auf ihr noch etwas Anderes gesagt, das man nicht so ganz unbeachtet hingehen lassen darf. Eine der Damen, Fräulein Marie C. Brehm, die „Staatspräsidentin" der Christlichen Temperenzfrauen, leistete sich nach dem Berichte eines bekannten englischen Nachmittagsblattes, das — vielleicht aus Ueberzeugung, vielleicht nur aus Rücksichten auf die heilige „Zirkulation" — stark in „Tugend" macht, den folgenden Erguß: „Wir sollten", soll Fräulein Brehm gesagt haben, „die Bürger Chicagos aufrütteln und ihnen die Nothwendigkeit vollständiger Prohibition klarmachen. Wir werden durch die Erhöhung der Wirthschaftssteuer nichts gewinnen. Aus der Erfahrung haben wir gelernt, daß ein Gesetz umso offner verletzt wird, je strenger es ist. Mir wird von Lehrpersonen an den öffentlichen Schulen gesagt, daß Kinder in den unteren Klassen oft zu spät zur Schule kommen, weil sie erst noch für den Vater oder die Mutter Bier hatten holen müssen. Berauschende Getränke werden immerfort an Minderjährige verkauft und doch ist das durch ein Gesetz verboten. Wenn unser Heim sicherer gemacht werden soll, dann dürfen wir uns nicht mit der Beschränkung des Uebels auf ein gewisses Gebiet begnügen, sondern wir müssen die Art an seine Wurzel legen und es mit Stumpf und Stiel ausrotten".

Auch über all' diese Uebertreibungen und Lügen, Bekenntnisse und Widersprüche kann man noch, oder vielleicht nur, lachen, aber was sagt man dazu, wenn man weiterhin erfährt, daß diese „gemeinsinnige" Dame, die uns allesammt zur Wasserheuchelei zwingen will, zum Schlusse vorschlug, unter den Schulkindern der öffentlichen Schulen Bittschriften um Schließung aller Wirthschaften des Sonntag, zunächst, und die Einführung strengster allgemeiner Prohibition, in weiterer Folge, zu verbreiten und die Kinder zur Unterzeichnung derselben aufzufordern, bezw. anzuhalten? Man kann sehr geduldig und sehr zum Lachen aufgelegt, ein lachender Philosoph reinsten Wassers sein und man wird es doch sehr schwer finden, dabei den Gleichmuth halbwegs zu bewahren. Denn es gibt doch eben für alles eine Grenze und diese Grenze ist hier mit jenem Vorschlag doch wohl erreicht.

Die freien amerikanischen Schulkinder sollen dazu angehalten werden, für die niederträchtigste Bevormundung und zwangsweise „Besserung" ihrer Eltern zu agitiren. Eine Dame, die in ihren Kreisen eine große Rolle spielt und in der Oeffentlichkeit viel von sich reden und auf etwas Verstand und sogenannte Bildung Anspruch macht, hat den wahnwitzigen und geradezu verbrecherischen Gedanken, die Kinder gegen die Eltern auszuspielen und aufhetzen zu wollen. Es passirt ja wohl jedem Menschen hin und wieder einmal, daß ihm ein ganz ungeheuerlicher, verbrecherischer oder völlig verrückter Gedanke kommt, aber der gesunde Durchschnittsmensch erschrickt dann selbst darüber und hütet sich nicht nur ängstlich, jenen Gedanken irgendwie laut werden zu lassen, sondern er schämt sich seiner vor sich selbst und hütet sich in Zukunft vor Gedankenwegen, die zu solchen Ergebnissen führen können. Die genannte große Reformerin aber hängt ihren verrückten Gedanken an die große Glocke und fand damit bei ihrer Hörerschaft lauten Beifall!

Wie heute die Sachen liegen, wird dieser Wahnsinn ja keine Schule machen können. Heute ist es so gut wie ausgeschlossen, daß man auch nur einen Versuch, den famosen Vorschlag zur Ausführung zu bringen, machen könnte. Heute wird die Beschämung, die jeder Mann, der nur noch einen Funken Selbstgefühl besitzt, darob empfinden muß, daß man es überhaupt nur wagen kann, der Bürgerschaft solches zuzumuthen, gemildert oder gewissermaßen wettgemacht durch das Bewußtsein: das Volk ist erwacht und hält Augen und Ohren offen und jetzt kann dieses Bekenntniß jener schönen Seelen nur dazu dienen, ihm zu zeigen, wie gefährlich der Sumpf ist, dem man es zuführte; jetzt kann solcher Wahnsinn nur die Folge haben, auch denjenigen Bevölkerungselementen, die sich bisher lau verhielten und dem "laisser aller" huldigten, den Staar zu stechen und sie in das Lager der Freiheitsfreunde zu treiben. Aber — es hätte anders kommen können. Und der Wahnsinn, der jetzt unmöglich ist, mag noch möglich werden, wenn man sich wieder die Schlafmütze über die Ohren zieht und wieder eindusselt.

Wenn das neueste Programmbekenntniß der Christlichen Temperenzfrauen zeigt, wie nöthig die Demonstration vom letzten Sonntage war, so zeigt es auch, wie nöthig es ist, wach zu bleiben und den Kampf fortzuführen bis zum endgiltigen vollständigen Sieg.

Dummheit oder Verbrechen.

Ob es gefährlicher ist, sich auf einen ehrlichen Dummkopf oder auf einen unehrlichen Schlaukopf zu verlassen, ist eine von den Fragen, die bis ans Ende der Tage unentschieden bleiben werden. Manchmal ist es die gutmüthige Dummheit, manchmal die Unehrlichkeit und Niederträchtigkeit, die das größere Unheil anrichtet. Jedenfalls ist, wo es um wichtige Geschäfte sich handelt, weder dem Einen noch dem Andern zu trauen. Ganz besonders dann nicht, wenn es um Geschäfte von so großer Wichtigkeit geht, wie sie der Chicagoer Stadtrath in den kommenden Jahren zu erledigen haben wird.

Ob die 57 Aldermen, die am 14. Februar das bürgermeisterliche Veto gegen die 85 Cents-Gasverordnung überstimmt haben, dies aus Dummheit oder aus Unehrlichkeit gethan haben: oder welche von ihnen es aus Dummheit und welche es aus Unehrlichkeit gethan haben — sind gleichfalls Fragen, die sich mit voller Sicherheit nicht beantworten lassen. Sicher ist nur dies: daß das Eine oder das Andere der Abstimmung zu Grunde gelegen hat. Wer zu Gunsten des Gastrusts nicht aus Dummheit gestimmt hat, der muß es gethan haben, weil er dem Gastrust einen Gefallen thun wollte. Muß es gethan haben, weil er den Vortheil des Gastrusts über den Vortheil der Bürgerschaft stellte. Muß es also aus unehrlichen Beweggründen gethan haben.

Entweder Dies oder Jenes, es ist nicht herumzukommen darum. Man braucht sich nur vor Augen zu halten, was auf dem Spiele stand bei der Abstimmung. Der Unterschied zwischen 75 und 85 Cents für das Tausend Fuß Gas, um den dabei das gasverbrauchende Publikum geprellt worden ist, geht allein schon in die Millionen. Hätte es sich auch nur darum gehandelt, so war das Grund genug und mehr als genug, jeden Theilhaber an dem heillosen Schwindel als Volksverräther zu verdammen. Aber es hat sich um noch weit mehr gehandelt.

Daß das Recht der Stadt, den Gaspreis auf 75 Cents herabzusetzen, von den Gerichten wäre anerkannt worden, kann vernünftigerweise nicht zweifelhaft sein. Es ist das unbestrittene, unbestreitbare Recht der Stadt, den Gaspreis vorzuschreiben jedweder Gesellschaft, die innerhalb der städtischen Grenzen mit Benützung der städtischen Straßen das Geschäft der Gaslieferung betreibt. Ist dies Recht früher zweifelhaft gewesen, so ist der Zweifel gehoben, seitdem im Vorjahre die Staatslegislatur ausdrücklich die Ermächtigung dazu ertheilt hat. Das Recht der Preisbestimmung ist keiner Beschränkung unterworfen, außer der einen, daß der Preis ein vernünftiger sei. Das heißt, daß er hoch genug sei zu angemessener Vergütung der Dienstleistungen der Gesellschaften und zu angemessener Verzinsung ihrer nothwendigen Kapitalanlagen. Nur des nothwendigen, nicht des „verwässerten" Kapitals. Und wenn die Gesellschaften die 75 Cents-Verordnung anfechten wollten, so brauchte die Stadt nicht die „Vernünftigkeit" des von ihr festgesetzten Preises zu beweisen: die Beweislast lag auf den Gesellschaften, sie mußten beweisen, daß der Preis „unvernünftig" sei — nicht hinreiche, nothwendigen Kapitalzins und nothwendige Betriebskosten zu decken.

Kaum gesagt zu werden braucht, daß, wenn die Gesellschaften solchen Beweis zu erbringen vermöchten, sie überhaupt auf keine Zugeständnisse sich eingelassen haben würden. Sie würden den Kampf in den Gerichten fortgesetzt haben, der unter solchen Umständen nicht anders als mit Umstoßung der städtischen Verordnung hätte enden können. Und würden fortgefahren haben, vom Publikum die alten hohen Preise zu erpressen. Daß sie sich überhaupt dazu verstanden, den Preis von $1.00, resp. $0.90 auf 85 Cents zu ermäßigen, und mit diesem Anerbieten gerade hervortraten zu der Zeit, da nach vierjährigem Prozessiren die gerichtliche Entscheidung nicht mehr lange verhindert werden konnte, und das Recht der Stadt zur Regelung des Preises nicht mehr bestritten werden konnte — ist allein schon Beweis, daß sie selber ihre Niederlage voraussahen.

* * *

Unter solchen Umständen seitens der Stadt den so gut wie gewonnenen Kampf aufzugeben und den faulen 85-Cents-Vergleich abzuschließen, war eine unverzeihliche Dummheit oder unverzeihliches Verbrechen, auch wenn den Gesellschaften sonst nichts gegeben worden wäre. Thatsächlich hat man ihnen noch viel mehr gegeben. Man hat einen Vertrag mit ihnen abgeschlossen, welcher die Stadt auf fünf Jahre hinaus an Händen und Füßen gebunden in die Gewalt der Gesellschaften gibt. Der es der Stadt unmöglich macht, weiterhin ihr Recht in den Gerichten zu verfechten. Durch den sie sogar des Rechtes zur Ausnützung ihres Sieges sich begibt, wenn sie einen solchen in dem noch schwebenden Prozesse erringt. Und durch den sie den Gesellschaften das Recht einräumt, in geschäftliche Gemeinschaft miteinander zu treten, Gas einander zu liefern und auf sonstige Weise wechselseitig sich auszuhelfen, daß dadurch das Staatsgesetz gegen „Konsolidirung" der Betriebe straflos umgangen werden kann und ein vollständiges, jeden Wettbewerb ausschließendes Monopol geschaffen wird, aus dessen Umklammerung auch nach fünf oder zehn mal fünf Jahren die Stadt sich nicht wieder befreien können mag.

Und auch das ist noch nicht Alles. Nicht nur, daß den Gesellschaften diese so werthvollen wie ungebührlichen, geradezu ungeheuerlichen, für das Publikum gefährlichen Vorrechte ertheilt worden sind, man hat sie zugleich der Verpflichtung enthoben, während der ganzen Dauer des Vertrages auch nur die geringste Vergütung dafür an die Stadtkasse zu bezahlen. Und auch damit noch nicht genug, ist sogar die kostenfreie Beleuchtung der Straßenlampen, zu der sie früher verpflichtet gewesen, ihnen erlassen worden. So daß, statt daß sie für die gewährten Vorrechte der Stadt Geld bezahlen, die Stadt ihnen Geld zahlen muß. Geld dafür, daß sie die Gewogenheit haben, die werthvollen Vorrechte sich schenken zu lassen! Geld dafür, daß sie den Freibrief zur Plünderung des Publikums gütigst anzunehmen geruhen!

Und ob nun die Aldermen, die solchermaßen die Stadt an den Gastrust verrathen, dies aus Dummheit oder aus Niederträchtigkeit gethan haben — der Schluß ist der selbe. War Einer dumm genug, kurzsichtig genug, tölpelhaft genug, nicht zu merken, wie bei diesem Schacher die Stadt über's Ohr gehauen wurde, so ist er der Mann nicht, dem verständige Bürger noch weiterhin das städtische Wohl anvertrauen können. Und wenn er's gemerkt hat und gewußt hat und Trustknecht genug war, gewissenlos genug, korrupt genug war, trotzdem dafür zu stimmen, so ist er erst recht nicht der Mann, dem man weiterhin Vertrauen schenken darf. Item: so oder so, der öffentlichen Laufbahn jedes Gasalderman sollte ein Ende gemacht werden.

Hood's Sarsaparilla

Reinigt und bereichert das Blut und stärkt das ganze System.

Es heilt gründlich alle Blutkrankheiten, von Mitessern bis zu Scrofeln.

Es ist das beste Mittel gegen Katarrh, Rheumatismus und Dyspepsie.

Zu jeder Jahreszeit ist es die am meisten gebrauchte Medizin.

Diese Angaben werden durch geheilte Männer und Frauen täglich bestätigt.

Ueber 40,000 Zeugnisse innerhalb zwei Jahren erhalten — ein unerhörter Rekord!

In Tablets wie in gewöhnlicher flüssiger Form. 100 Dosen ein Dollar.

Lokalbericht.

Familie verhaftet.

Sollen Diebstahl und Einbruch verübt haben.

Beamte von der 50. Str.-Bezirkswache verhafteten gestern Abend im Hause Nr. 4404 Dearborn Straße drei Männer, eine Frau und einen Knaben. Die Verhafteten und die gegen sie erhobenen Anklagen sind: Martin Stapleton, 47 Jahre alt, Einbruch und Diebstahl; Martin Stapleton jr., 10 Jahre, unordentliches Betragen; Thomas Stapleton und Frau Klara, beide 21 Jahre, Diebstahl, und Frank H. Griffin, 22 Jahre, unordentliches Betragen. Thomas ist der Sohn von Martin Stapleton und hat sich vor zwei Wochen verheirathet. Vor der Verheirathung wohnte das Paar bei Frau D. Ryan, an State Str., in der Nähe der 33. Straße. Frau Ryan kamen, wie sie der Polizei erzählt hat, die Miether verdächtig vor, und es überraschte sie nicht, zu hören, daß, nachdem sie ausgezogen, Silberzeug, Leinen und Hausrath vermißt wurde. Sie erstattete Anzeige, und die Verhaftungen erfolgten. Als die Detektives nach dem Hause an Dearborn Straße kamen, waren dort außer den Genannten noch Frau Martin Stapleton mit zwei Kindern und einer erwachsenen Tochter, Frau John Hayes, die ein Kind hat. Die beiden Frauen baten, bei den Kindern bleiben zu dürfen, da diese sonst ohne Aufsicht sein würden. Der Mann der Frau Hayes, John Hayes, war nicht zu Hause.

Wie die Polizei mittheilt, sind Stapleton sen., sein Bruder John und zwei Andere vor drei Monaten auf Beschwerde von Frau E. Cullerton verhaftet worden, die an 45. Straße und den Geleisen der Chicago, Rock Island & und Pazific-Bahn von fünf Männern angefallen und beraubt worden war. John Stapleton nahm die Schuld allein auf sich und wurde zu 14 Jahren Zuchthaus verurtheilt, während die Anderen freikamen. Martin Stapleton jr., der hoffnungsvolle Sprößling, soll bereits dreimal in die John Worthy-Schule geschickt worden sein. Stapleton sen. steht im Verdacht, eine Spieluhr und eine Schreibmaschine von J. Sullivan an 45. Straße und Michigan Ave. gestohlen zu haben. Die Spieluhr hat die Polizei in einem Pfandladen, die Schreibmaschine unter Stapletons Bett gefunden. Griffin, der mitverhaftet wurde, ist ein Abmiether bei der Familie Stapleton.

Wenn Ihr müde seid,

schwach und erschöpft, oder das Blut unrein ist, so hilft Euch nichts so sehr dieses Frühjahr als einige Dosen von Hostetters Magen-Bitters. Tausende gebrauchen es ausschließlich mit den besten Ergebnissen. Beschließt heute, eine Flasche von

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

zu holen, und Ihr macht den ersten Schritt in der Richtung nach guter Gesundheit. Es heilt Grippe, Frühjahrsleiden, unreines Blut, Schlaflosigkeit, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, weibliche Leiden und Malaria, Fieber und kaltes Fieber.

Für Straßen-Verbesserung.

Kaufleute an Milwaukee Ave. legen Hand an's Werk.

Kaufleute an Milwaukee Ave., zwischen North Ave. und Division Str., haben eine „Milwaukee Ave. Improvement Association" gegründet, deren Hauptziel es ist, die Straße gründlich sauber zu halten und zu besprenkeln. Fast alle Kaufleute an der Straße gehören der Vereinigung an, und es haben bereits mehrere Versammlungen stattgefunden. Es ist beschlossen worden, einen Wasserwagen, einen Kehrichtwagen und Pferde anzuschaffen, die Kosten sollen durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden. Zur Deckung der Straßenreinigungs-Kosten wird jedes Mitglied monatlich $1 für je 25 Fuß Front beisteuern. Die Beamten und die Direktoren sind: William Karnopp, Präsident; Nate Sugar, Vizepräsident; M. Bendheim, Sekretär; John O. Krause, Schatzmeister; Direktoren: Henry C. Heinemann, J. Koehler, J. N. Nusbaum, J. L. Quales und H. D. Vagnild.

Eingesandt.

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht).

An die Redaktion der „Abendpost".

Es war wirklich ein erhebender Anblick am letzten Sonntag diese Massen von um ihre persönliche Freiheit kämpfenden Männern zur Protestversammlung ziehen zu sehen. Ja, „Michel wach auf!" Und vor allen Dingen bleibe wach! Du hast gesehen, welche Macht Du haben könntest, wenn Du wolltest. Wäre der deutsche Michel schon früher erwacht, dann wäre die Kundgebung gar nicht nöthig gewesen. Ausländer (wie uns die Amerikaner nennen) haltet zusammen! Ihr und Eure früher gekommenen Vorfahren haben Amerika zu dem gemacht, was es heute ist, und es liegt in Euren Händen, ob es so bleiben oder verschlechtert werden soll.

Leider habe ich eine trübe, für uns beschämende, Wahrnehmung machen müssen. Nämlich die, daß auch nicht ein irischer Verein vertreten war. Trotzdem den Irländern zum St. Patrickstag ebensowenig wie einem anderen Verein Extra-Erlaubnißscheine ausgestellt wurden, was nebenbei bemerkt ganz in der Ordnung war, hat sich keiner an der Protestversammlung betheiligt. Das sollte Denen die Augen öffnen, die lieber für einen Irländer, als für einen Kandidat anderer Nationalität oder gar der eigenen stimmen. Entweder die Irländer sympathisiren mit den Muckern und wollen uns nicht unterstützen, oder sie wollen nicht zu den „Ausländern" gerechnet werden. Soweit ich die Irländer kenne, schmeißen sie gern mit der Wurst nach der Speckseite. Solche Leute sind aber nicht nach unserem Geschmack. Ehrlich und aufrichtig in Worten und Thaten, das ist was wir wollen. Darum sage ich: „Ueber Bord mit den Irländern, die uns bloß am Gängelband führen und als Stimmvieh gebrauchen wollen. Bevor ich schließe, möchte ich alle Deutsche auffordern, dem kürzlich hier gegründeten Zweige des deutsch-amerikanischen Nationalbundes beizutreten, als Einzelmitglieder oder in Vereinen. Und dem Nationalbund möchte ich ans Herz legen, monatliche Versammlungen abzuhalten, um das einmal erreichte Ansehen aufrecht zu erhalten, und in den Zeitungen besser bekannt zu machen, wer und wo Anmeldungen für Mitgliedskandidaten entgegengenommen werden. Achtungsvoll, Arthur W. Kahlow.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter und unsere Großmutter und Schwiegermutter

Anna Maria Hoffart

am Mittwoch Morgen, den 28. März, um 4 Uhr 35 Minuten im Alter von 80 Jahren und 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. März, Morgens 8:30 Uhr, vom Trauerhause, 164 Mohawk Str., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Hoffart, Sohn.
Delphine Hindorf, Albert Hoffart, Josephine Kunz, Madelene Burkant, Jennie, Emil, Walter, Henry und Della Hoffart, Enkel. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Katharina Luft, geb. Meyer,

in Rhodt, Rheinpfalz, Bayern, geboren, am 26. März, im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1637 Grenshaw Str., nach der Ersten Deutschen Reformirten Kirche, 177 Hastings Straße, und von da nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Barbara Schulz, Margaretha Sieber, Töchter.
Henry Schulz und Henry Sieber, Schwiegersöhne.
Anna Krueger, Schwester, nebst 5 Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Elisabeth Haug

am 26. März nach langem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 8 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1177 Racine Ave., nach der Kirche an Irving Park Boulevard und Leavitt Str., dann vom Polk Str.-Bahnhof mit der Grand Trunk-Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Haug, Gatte.
Wilhelmine Nalikowsky, Mutter.
Paul, John, Marie Nalikowsky, Geschwister.
Georg Nalikowsky, Neffe.

Todes-Anzeige.

Deutscher Frauen-Kranken-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Minna Kornrumpf

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. März, von 134 Mohawk Str. Die Beamten sind ersucht, am Donnerstag, den 29. März, um 12 Uhr, in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Sophia Burr, Präsidentin.
Paulina Brandis, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Deutscher Frauen-Verein Louise.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Hartmann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. März, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 211 Cleveland Avenue, nach Graceland. Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emma Stamm, Präsidentin.
Adelheid Schneider, Sekr.

E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Eine theilweise Liste von Bargains von dem B. Katz's Schnittwaaren-Lager von uns gekauft zu 47c am Dollar.

Kleider Percales — beste Qualität — in blau, roth, schwarz und grau — 10c Sorte — Yard...... 5¾c
Yard breiter Shirting-Percale — in fancy Mustern — 12½c werth — die Yard...... 5c
Partie von fancy gemusterten Weißwaaren — 36 Zoll breit — 12½c Sorte — Yard...... 5c
Turkey rother leinener Feder-Inlet — garantirt die Federn zu halten — 30c Sorte — Yard. 19c
Yard breiter gebleichter Muslin — 9c Sorte — Yard...... 5c
Reinwollene Batiste- und Mohair-Kleiderstoffe — in allen Farben — auch in schwarz und cream — gute 65c-Werthe — Yard...... 37c
Seide appretirte Poplins für Waists — 35c werth — Yard... 19c
54zölliger reinwollener schwarzer Panama-Kleiderstoffe — 1.25 werth — Yard...... 69c
Creamweiße japan. Seide — 35c Sorte — Yard...... 19c
Schwarzes Taffeta-Futter — 10c Sorte — Yard...... 3¾c
Ruffled Lawn Gardinen — 35c werth, Paar...... 19c
Cable Net Spitzen-Gardinen — 7 Yds. in einem Paar — feine Muster — 2.75 werth — das Paar...... 1.89
Partie von Resten von Yard breiten Teppichen — 25c-Sorte, Yard...... 10c
50c und 75c Sorten von Dressing Sacques und Waists — in dunklen und hellen Farben — Auswahl...... 29c
1.00 Qualität Percale-Wrappers — für...... 59c
2 Stücke Hauskleider für Damen — von der besten Qualität von Percales gemacht — in schwarz und blau — 1.50 Werthe...... 89c
Feine weiße Lawn Waists — mit Stickerei besetzt — 1.00-Sorte — für...... 59c
Partie von 50c und 75c Korsets — in drab und weiß — Auswahl für...... 25c
Muslin-Beinkleider für Damen — die 25c Sorte, für.... 12½c
Gestrickte Korset Waists für Kinder — 4 bis 14 Jahre — 25c-Sorte, für...... 10c

2c — Ein sehr großes und feines Sortiment von Spitzen kommt morgen Vormittag zum Verkauf — fast jede Sorte von Trimming und Waist-Spitzen und Einsätzen — Werthe bis zu 35c die Yard — die besten Spitzen-Bargains, welche je offerirt wurden — 4 große Partien — zu 2c, 3½c, 5c und 7½c. — 7½c

2 Tische mit Kleider-Besatz gefüllt — in schwarz, weiß und farbig — bis zu 38c die Yard werth — 2 Partien — zu 5c und...... 2½c
10c Sorte Strümpfe für Damen und Kinder — Paar...... 5c
25c Sorte wollene Strümpfe für Männer, Paar...... 12½c
Dutzend gute Schuhschnüre für...... 3½c
100 Yard Spule Nähseide — für...... 5c
5c Sorte Gummiband — in schwarz — Yard...... 2c
Maschinennadeln — alle Sorten — Papier...... 2½c
15c Sorte Gummikragen für Männer und Knaben — Ausw.... 5c
Blaue Ueberhosen für Männer — mit Bib — Größen 32 bis 44 — die 60c Sorte...... 39c
1.00 Jean-Hosen für Männer — zu...... 69c
Partie von farbigen Negligee- und gebügelten Hemden — Größen 14½ bis 17 — Werthe bis zu 1.00 — Auswahl...... 25c
Eine Partie von doppelknöpfigen Anzügen für Knaben — von B. Katz f. 2.98 verkauft — Ausw. 1.69
25c Sorte Golf-Kappen für Knaben, für...... 12½c

Großer Verkauf von Steingut-Waaren

Wir bringen am Donnerstag mehr wie 5000 Stücke von sortirten emaillirten eisernen Granitwaaren zum Verkauf, bedeutend unter dem Preis gekauft.
Die Partie besteht aus Sauce Pans, Einmach-Kesseln, Pudding Pans, Theekesseln, Kaffee-Töpfen, Thee-Töpfen, Geschirrschüsseln, Berlin Kesseln, Wasser-Eimern, Bier-Kesseln, Chambers u. s. w.
Die Werthe rangiren von 15c bis 48c per Stück. Der ganze Einkauf ist in drei große Partien getheilt:
Partie Nr. 1 — werth 15c — Auswahl...... 5c
Partie Nr. 2 — werth bis 30c — Auswahl...... 10c
Partie Nr. 3 — werth bis 48c — Auswahl...... 15c

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Emilie Henrietta Knoth

im Alter von 72 Jahren 10 Monaten nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4068 Fifth Ave., am Donnerstag Nachmittag 1 Uhr nach der Wentworth Ave. M. E. Kirche, Pastor Kracher, von da nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alvina Oetjen, Tochter.
Henry Oetjen, Schwiegersohn.
Meta und Henry Oetjen, Großkinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Wilhelm Nauke

im Alter von 16 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 31. März, um 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1309 S. Oak Park Ave., Oak Park, nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl und Augusta Nauke, Eltern.
Helene und Gussie, Schwestern.
Max und Paul, Brüder. mdfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Hermann Schroeder

im Alter von 67 Jahren und 7 Monaten nach langer Krankheit gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 4060 Milwaukee Ave., Jefferson Park, nach dem Norwood Park-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Schroeder, Gattin.
Minna Jungblut, Tochter.
Michael Jungblut, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Schiller Hive Nr. 27, L. O. T. M.

Den Schwestern hierdurch die traurige Mittheilung, daß Schwester

Katharina Luft

gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1637 Grenshaw Str., am Donnerstag, den 29. März, um 12 Uhr Mittags, nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 11:30 Uhr in der Logenhalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Lina Schumacher, L. C.
Kath. Austin, R. K., 757 Ogden Ave.

Todes-Anzeige.

Minerva Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die Nachricht, daß Schwester

Anna Hartmann

gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 29. März, vom Trauerhause, 211 Cleveland Ave. Die Beamten sind ersucht, um halb 2 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Eva Hauprecht, Präsidentin.
Peter Marileiden, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Mathilde Rems

im Alter von 61 Jahren heute morgen 7 Uhr, Dienstag, 27. März, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Mittag 12 Uhr vom Trauerhause, 222 E. Belmont Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stilles Beileid bittet

Der tiefbetrübte Gatte.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon 273 West. — Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9lyX*

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Mathilde H. Stier

am Dienstag, den 27. März 1906, im Alter von 53 Jahren, 7 Monaten und 15 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1818 N. Ashland Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Gatte:

Ernst Stier.

Gestorben: Henry W. Meyer starb plötzlich am Dienstag, den 27. März, im Alter von 71 Jahren. Beerdigung am Samstag, den 31. März, um 1:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2851 N. Paulina Straße. mifr

☞ Für Ostern und die Konfirmation: Kirchen-Gesangbücher, Bibeln, Christliche Vergißmeinnicht, Konfirmations- und Oster-Karten. — Größte Auswahl. — Billigste Preise.
KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft, 100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

Massen-Versammlung
in
BIEWERS HALLE,
Ecke Clark Straße und Lawrence Avenue,
Donnerstag, den 29. März 1906, 8 Uhr Abends.
Redner: John A. Watson, Jacob Lebosky, Aug. Arnold, Daniel L. Cruice, Dr. Axel Gustafson (spricht in schwedisch). Jedermann eingeladen.
Fred Burkhard, Präs. Mun. Own. Club.
Martin Kuntz, Sekr. Mun. Own. Club. mdo

Großes Konzert, Theater u. Ball
veranstaltet von der
Humboldt-Loge Nr. 4,
Hertha Schwestern von Illinois,
Sonntag, den 1. April 1906, in der Wicker Park Halle, North Ave. und Milwaukee Ave. — Anfang 3 Uhr. — Tickets im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 35c. 28,31mj

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — ☞ Lipski's Royal Hungarian Orchestra wird an jedem Wochen- u. Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren. 18fb,fomifr*

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE. 23feb,8mX

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

WATRY **N. WATRY & CO.** 99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1lylj

Hermann Heinze, C. E.,
Feldmesser u. Expert-Zeichner, Z. 633, 79 Dearborn. 10mj,lmX

Opening Announcement

Vierter Frühjahrs-Jahrestag

Donnerstag, den 29. März, Freitag, den 30. März, Samstag, den 31. März.

Jeden Tag und Abends: **Musik, Blumen, Souvenirs.**

Ein Gala-Ereigniß!

Die Ausstellung von saisongemäßen Waaren übertrifft alle früheren. Jedes Departement offerirt außerordentliche Bargains während dieses Jahrestag-Verkaufs.

5000 Topfpalmen als Souvenirs weggegeben.

Da Palmsonntag so kurz nach unserem Jahrestag fällt, hoffen wir, daß unsere Souvenirs höchst willkommen sein werden.

Blühende Blumen und Ferns werden zu Wholesale-Preisen verkauft.

CO-OP DEP'T STORE

MILWAUKEE AVE. CO-OPERATIVE STORE

Milwaukee Ave. und Carpenter Str.

Notiz. — Das wunderbare Wachsthum dieses, des jüngsten Departement-Ladens in der Stadt, hat verursacht, daß wir mehr Platz gebrauchen. Pläne sind jetzt angefertigt für einen Anbau an das gegenwärtige prächtige Gebäude, wodurch es an der Morgan Str. ausgebaut wird. Dadurch erhalten wir ein Gebäude von fünf Stockwerken und Basement, welches die größte Hälfte des Blocks einnimmt, der von Milwaukee Ave., Carpenter und Morgan Str., begrenzt wird; wir erhalten dadurch den schönsten und am besten arrangirten Laden an der Milwaukee Avenue.

Stimmten für 85 Cents-Gas.

Von den Aldermen, die sich um einen weiteren Amtstermin im Stadtrath bewerben, haben achtzehn Verrath an den Interessen ihrer Wähler und des Allgemeinwohls der Stadt geübt, indem sie das Veto überstimmten, mit welchem Mayor Dunne die 85 Cents-Gas-Ordinanz belegt hatte. Sie haben dadurch ihre Wähler und die Bürgerschaft im Allgemeinen gezwungen, dem Gas-Trust einen um 10 Cents das Tausend Fuß höherer Preis zu zahlen, als sie hätten zahlen müssen, wenn jene achtzehn Aldermen so gestimmt hätten, wie ihr Amtseid und ihr Gewissen es ihnen vorschrieb.

Auch wird durch die neue Ordinanz das in der alten enthaltene Verbot aufgehoben, daß die Ogden und die Universal Gasgesellschaften ihr Gas an andere hiesige Gasgesellschaften verkaufen dürfen. Die Gasgesellschaften haben also jetzt das Recht, sich gegenseitig Gas zu liefern, d. h. sich thatsächlich zu verschmelzen. Die Beschaffenheit des Gases wird dadurch sicherlich nicht gehoben werden.

Jetzt haben ihre Wähler Gelegenheit, Vergeltung zu üben! Jene achtzehn Aldermen sind:

Republikaner.

W. J. Pringle, 3. Ward.
B. W. Snow, 7. Ward.
A. D. Williston, 25. Ward.
W. J. Roberts, 31. Ward.
J. Badenoch, 32. Ward.
Ernest Bihl, 33. Ward.
Thos. M. Hunter, 35. Ward.

Demokraten.

John J. Coughlin, 1. Ward.
James J. McCormick, 5. Ward.
Henry L. Fick, 9. Ward.
Rudolph Hurt, 10. Ward.
P. L. Hoffmann, 11. Ward.
J. R. Considine, 13. Ward.
W. T. Maypole, 14. Ward.
Stanley Kunz, 16. Ward.
M. C. Conlon, 18. Ward.
M. D. Dougherty, 22. Ward.
Peter Reinberg, 26. Ward.

Keiner sollte erwählt werden!

Lokalbericht.

Durch die Hechel.

Mayor Dunne von seinen politischen Gegnern angegriffen.

Selber auch nicht müßig.

Gestern abgehaltene und heute Abend stattfindende Wahlversammlungen. — Kandidaten für die bevorstehenden Primärwahlen.—Cullom, Yates und Stringer.

Ald. Foreman, der vorgestern im Stadtrath dem Mayor Dunne die Mittel verschafft hat zur weiteren Förderung seiner Straßenbahnpläne, griff gestern Abend in der zweiten Ward, in einer Wahlversammlung, die im Interesse des Ald. Dixon abgehalten wurde, den Mayor auf das heftigste an. Er erklärte es für eine Schmach, daß der Mayor als Stumpredner für den Gegenkandidaten des Ald. Dixon eingetreten ist, für den Leichenbestatter Perrigo, dessen persönlicher Ruf ein derartiger sei, daß man es als ein Unglück für die Stadt würde betrachten müssen, sollte dieser Mann wirklich zum Mitgliede des Stadtrathes gewählt werden. Der Mayor scheine gewillt, über alle Fehler eines Mannes hinwegzusehen, sofern dieser Mann nur betheuert, daß er für die „sofortige Straßenbahn-Verstadtlichung" eingenommen sei. Man möge doch die Verstadtlicher fragen, ob sie wirklich der Ansicht wären, daß die Müller-Akte vor den Gerichten Bestand haben würde. Und nun gar die jetzt zur Urabstimmung kommende Verstadtlichungs-Vorlage! — Nicht einmal deren Urheber hätten je die Absicht gehabt, sie in ihrer gegenwärtigen Fassung in Kraft treten zu lassen. Die Vorlage weise nur einen Weg zur Erlangung der Verstadtlichung, aber drei, um diese wieder los zu werden. Es wäre in der Vorlage nicht gesagt, wer unter ihr als Treuhänder die Interessen der Inhaber von Müller-Scheinen solle zu wahren haben. Vielleicht hätte man die Firma Tom Johnson & Co. dazu ausersehen. Es wäre nicht gesagt, welche Bedingungen für die Gläubiger maßgebend sein würden, sollten die städtischen Straßenbahn-Linien auf dem Wege des Pfändungsverfahrens für die Dauer von zwanzig Jahren unter ihre Kontrole kommen, nichts von einem Fahrgeld von 5 Cents, für das man durch die ganze Stadt befördert werden muß; nichts von der Verausgabung von Umsteigekarten. — Gegen den Ald. Dixon, dessen Wiedererwählung der Mayor zu verhindern trachte, könnte selbst dieser weiter nichts vorbringen, als daß Herr Dixon sich in einer bestimmten Frage (Verstadtlichung) seine Haltung nicht habe von der Mayors-Kanzlei vorschreiben lassen wollen.

Der erleuchtete Myers.

Als zweiter Redner trat für Ald. Dixon der Pastor Johnston Myers auf, der für Herrn Dixon besonders deshalb eingenommen ist, weil dieser für die Hochlizens gestimmt hat. Wegen dieser seiner Stellungnahme, sagte er, werde Dixon von den Brauerei- und Brennerei-Interessen bekämpft. Die Hochlizens sei eine Maßnahme, gegen die nicht einmal die Wirthe als solche etwas einzuwenden haben sollten, und in Wirklichkeit würde sie auch nur von den Brauern und Brennern beanstandet, denen 72 Prozent der Schanklokale gehören, und dabei seien das zumeist Brauer und Brenner, die außerhalb Chicagos wohnen: in St. Louis, Milwaukee, Peoria usw. — Auch die Massenkundgebung vom vorigen Sonntag sei in Wirklichkeit nicht von den Vereinen ausgegangen, in deren Namen sie einberufen worden ist, sondern lediglich als eine Machenschaft der Brauer und Brenner zu betrachten gewesen. — Ein dunkelhäutiger Geistlicher, Rev. Carey, erging sich in einer Ansprache in mehr oder minder versteckten Angriffen auf Richter Hanecy und dessen Anhang. Er behauptete, daß die Wiedererwählung des Republikaners Dixon gerade von dieser parteigenössischen Seite aus am bittersten bekämpft würde.

Seine Sünden.

In einer republikanischen Massen-Versammlung, die gestern Abend in der 25. Ward unter dem Vorsitz von Wm. Boldenweck im Interesse von Ald. Williston abgehalten wurde, traten außer dem Kandidaten selbst auch die Ald. Dunn, Bennett und R. R. McCormick auf. Der Letztgenannte machte es sich zur besonderen Aufgabe, dem Mayor dessen politische Sünden vorzuhalten: daß er sich vom stadträthlichen Verkehrs-Ausschusse die Mittel zur Anstellung eines Straßenbahn-Experten habe anweisen lassen und als solchen „Experten" dann einen ihm befreundeten „patientlosen Arzt", den Dr. Doty, angestellt habe; daß er aus rein parteipolitischen Gründen in der Behörde für öffentliche Verbesserungen einem Manne wie dem Ex-Ald. Minwegen einen Col. Finerty zum Nachfolger gegeben habe; daß er nicht anstehe, politische Handlanger zu belohnen, indem er sie zu Brückenwärtern ernenne.

Der Mayor auf dem Stump.

Mayor Dunne sprach gestern Abend in vier verschiedenen Versammlungen. Zwei davon fanden in der 35. Ward im Interesse von Ald. Hunters demokratischen Gegenkandidaten J. W. Mills statt, eine in der 17. Ward, im Interesse des Ald. Dever, und die 4. am besten besuchte, in der 19. Ward u. im Interesse des Stadtraths-Kandidaten Simon O'Donnell. Der Hauptredner in dieser Versammlung war neben dem Mayor Präsident Fitzpatrick von der „Chicago Federation of Labor." Fitzpatrick erwähnte unter Anderem den Umstand, daß Kandidat O'Donnell, der früher Geschäftsagent der Plumbers-Union war, unter einer Kriminalanklage steht, die wegen einer Erpressung gegen ihn erhoben worden ist, deren er sich in dieser Eigenschaft schuldig gemacht haben soll. Er, Fitzpatrick, könne erklären, daß er—falls unter ähnlichen Umständen von seinem Gewerkverein beauftragt, wie O'Donnell es in dem fraglichen Falle war—ganz ebenso gehandelt haben würde, wie dieser. — Uebrigens hat O'Donnell gestern den Staatsanwalt brieflich ersucht, die fragliche Anklage sobald wie möglich zur Verhandlung zu bringen. Es heißt, daß der Downs, an dem die fragliche Erpressung verübt worden sein soll, als Entlastungszeuge für O'Donnell aufzutreten willens sei.

Gegen Stanley Kunz.

Es wird angekündigt, daß Stadtanwalt Smulski heute Abend in einer, nach der Schönhofen'schen Halle einberufenen, republikanischen Wahlversammlung als Redner gegen Ald. Stanley auftreten werde. Sonstige Versammlungen finden für heute Abend angekündigt, wie folgt:

Republikaner: 31. Ward—Ecke 51. Str. und Normal Ave.; 7. Ward — 5112 Kimbark Ave., Privatwohnung des Ex-Ald. Kent; für die Westseite— im Vereinshaus des Lincoln Klub, Nr. 1215 Washington Blvd.

Verstadtlicher: 5. Ward—Flory's Halle, 3607 Halsted Str., Redner — Clarence S. Darrow u. A.; 11. Ward —Pilsen Turnhalle, 821 S. Ashland Ave., Redner—Clarence S. Darrow u. A.; 12. Ward—Kraskas Halle, 26. Str. und Homan Ave., Redner—Ald. Uhlir, Dr. Howard Taylor u. A.; 17. Ward—312 W. Erie Str., Redner— Ald. Dever, Raymond Robins u. A.; 18. Ward — Woštas Halle, Ecke Desplaines und W. Lake Str., Redner — Clarence S. Darrow u. A.; 21. Ward — Nordseite Turnhalle, Redner — Mayor Dunne, Korporationsanwalt Lewis u. A.; 27. Ward — Jennings Halle, Armitage und Grand Ave., Redner—Hans Blase u. A.; 27. Ward —Altgeld Halle, Hansen Park, Redner — Walter F. Cooling, A. W. Schwane u. A.

Sozialisten: 5. Ward—Metropole Halle, 31. Str. und Princeton Ave., Redner — Joseph Medill Patterson, Wm. B. Lloyd u. A.; 8. Ward — Odd Fellows' Halle, 79. Place und Cheltenham Str., Redner—B. Berlyn u. A.; 15. Ward—Klinkert's Halle, Paulina und Augusta Str., Redner—A. Nicholson u. A.; 22. Ward— Arbeiterhalle, Blackhawk und Sedgwick Str., Redner — A. Laflin u. A.; 26. Ward—Oconto Club, 1949 Marshfield Ave., Redner—C. E. Kirkland; 27. Ward—Wailic Halle, Waveland und Francisco Ave., Redner — Carl Ströver; 28. Ward—Spahr's Halle, Armitage und Campbell Ave., Redner —A. W. Mance u. A.; 31. Ward — Coffee Halle, 63. und Halsted Str., Redner—J. M. Patterson, Thos. Morgan u. A.

Kandidaten mehren sich

Als demokratischer Gegenkandidat für den Kongreß-Abgeordneten Lorimer aufzutreten, bekundet der Grundeigenthums-Händler Frank C. Wood große Lust. Es werden zur Zeit Unterschriften für dessen Anmeldung gesammelt. Im vierten Kongreßbezirk wird sich um die demokratische Kongreß-Kandidatur außer Jas. T. McDermott und C. S. Wharton wahrscheinlich der frühere Abgeordnete Foster bemühen. Beim Countyclerk liefen gestern die Anmeldungen von Anwärterschaften auf Partei-Kandidaturen ein, wie folgt:

Legislatur—Unterhaus: 1. Bezirk, T. J. McNally jr., D.; 4., Frank Murphy, D.; 6., W. C. Levere, R.; 7., Frank Lehmann, D.; 9., A. C. Cermak, D.; 13., R. F. Kleemann, R.; 15., Thomas Curran und W. J. Murphy, D.; 17., Wm. Navigato, D.; 19., J. J. McLaughlin, D. und J. M. Kittleman, D.; 21., T. J. O'Brien, D.; 23., Arthur E. Bond, D.; 29., Edward Hope, R.; 31., Charles E. Erby, R., und John C. Werden, D. — Senat: 9., O. J. McCormick, D.; 13., A. C. Clark, R.; 15., C. R. Jandus, D.; 17., E. J. Glackin, D.; 19., C. F. Cruickshank, R.; 21., Harry G. Hall, R.

Kongreß—4., J. T. McDermott, D., und C. S. Wharton, R.; 9., H. S. Boutell, R.

Für den Bundessenat.

Heute werden in Springfield Anmeldungen der Kandidaturen von Shelby M. Cullom und Richard Yates für die republikanische Bundessenats-Nomination eingereicht werden. Für Senator Culloms Anmeldung sind 130,000 Unterschriften gesammelt worden; Herr Yates hat sich damit begnügt, die erforderliche Anzahl von Unterschriften, 5000, aufzutreiben.

Von demokratischer Seite wird für die Senats-Nomination wahrscheinlich nur ein Kandidat angemeldet werden, und zwar der frühere Staats-Senator Stringer, der im Herbst 1904 Herrn Deneens Gegenkandidat für das Gouverneursamt gewesen ist.

Werden abwarten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrathes der „Bar Association" haben gestern beschlossen, vor den Primärwahlen keine Schritte zu thun in Bezug auf die Auswahl von Kandidaten für die Stadtrichterposten. Voraussichtlich wird der genannte Verband es auch hinsichtlich dieser Richterposten wieder ebenso halten, wie es sonst seine Gepflogenheit ist, d. h. er wird die politischen Parteien die Kandidaten aufstellen lassen und dann darüber abstimmen, welche von den Kandidaten er der Bürgerschaft empfehlen will.

Zum Schutz der Feuerwehr.

Chef Campion empfiehlt Ausschalter für die Hochbahnschleife.

Feuerwehrchef Campion beabsichtigt, die Hochbahn-Gesellschaften zu ersuchen, an der Hochbahnschleife an jeder Straßenecke einen Strom-Ausschalter anzubringen. Die Kosten würden nach seiner Schätzung nicht mehr als $5000 betragen, während große Vortheile daraus erwachsen würden. Bei Bränden in jenem Distrikt ist das Hochbahngerüst der Feuerwehr sowohl bei den Lösch- wie bei Lebensrettungs-Arbeiten hinderlich, ganz besonders aber gefährdet der Strom in der dritten Schiene das Leben der Mannschaften. Wie die Dinge jetzt liegen, muß bei einem Feuer immer erst nach den Geschäftsräumen der Gesellschaft zwecks Abstellung des Stromes telephonirt werden, wobei viel kostbare Zeit verloren geht, bevor die Löschmannschaft sich auf das Gerüst wagen kann. Die Ausführung des Vorschlags des Feuerwehrchefs würde es dagegen dem zuerst an der Brandstelle eintreffenden Kapitän ermöglichen, an der nächsten Ecke sofort den Strom auszuschalten, und zwar nur für den in Frage kommenden Block, so daß der Betrieb von Zügen, welche an der Brandstelle nicht vorüberfahren, nicht gestört würde.

Kann sie nicht zwingen.

Karl Brongman, 263 Clybourn Ave., Vater von sechs Kindern, kam gestern zur Desplaines Str.-Bezirkswache, um die Hilfe der Polizei anzurufen. Er erzählte, daß seine Frau vor einer Woche ihm und den Kindern, von denen das älteste erst zehn Jahre zählt, mit seinem Wochenlohn davongegangen ist. Er möchte sie nun zwingen, zu ihren häuslichen Pflichten zurückzukehren, erfuhr aber auf der Bezirkswache, daß er sie weder wegen Diebstahls noch wegen Verlassens festnehmen lassen kann. Das Gesetz kennt keinen Diebstahl zwischen Eheleuten und redet nur vom Vater, der Frau und Kind verläßt, aber nicht von der Mutter.

* Wm. L. Kammerling, der frühere Vertreter der 14. Ward im Stadtrath, wurde von Geschworenen in Richter Honores Gerichtshof gestern der Erlangung von Geld unter falschen Angaben für schuldig erklärt.

POSTUM

heilt den Körper, der an der Kaffee-Wirkung leidet.

„Es hat seinen Grund."

Leset „Der Weg nach Wohlstadt" in Packeten von Postum.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Marshall Field & Co.

Basement-Verkaufsraum.

Ein äußerst glücklicher Spezial-Einkauf von Damen-Muster-Suits.

Markirt zu weniger als der Hälfte der regulären Preise, $10.00, $12.50 und $15.00.

Diese Suits sind zu haben in: Broadcloths, Panamas, Tweeds, englischen Checks, Serges u. s. w., in allen beliebten Farben und Mischungen. Größen 34, 36 und 38. Alle sind mit Taffeta gefüttert.

Die Facons sind: Etons, Boleros, Coney Coats, Jacket Suits.

Viele dieser Facons sind Nachbildungen von ausländischen Modellen und besitzen einen ungewöhnlichen Grad von Eleganz und Qualität. Zum Verkauf am Donnerstag Morgen. **Basement, mittlerer Raum.**

500 Paar Damen-Muster-Slippers und Oxfords, $1.15.

(Werden am Donnerstag Morgen zum Verkauf aufgelegt werden.)

Wir haben soeben die Sendung eines weiteren glücklichen Einkaufs von Muster-Partien erhalten, welche, da sie ihren Zweck als Proben erfüllt haben, jetzt zu einem Bruchtheil ihres wirklichen Werthes zum Verkauf kommen.

Größen 3, 3½ und 4. B-Breite. **Basement nördlicher Raum.**

Weitere anziehende Schuh-Bargains — Die folgenden Partien werden sich als von ungewöhnlichem Interesse für sparsame Käufer erweisen.

$2.00 — Prudential Schuhe für Männer, in Box Calf, Velour und Kidskin. Eine wohlbekannte Sorte, die gewöhnlich viel theurer ist.

$1.15 und **$1.30** — Ein spezieller Verkauf feiner Patentleder-Schuhe für Kinder, einige mit weißen Leder Tops und andere mit weißen Zeug Tops.

$1.95 — Nahezu 1500 Paar feiner Damen-Schuhe, einschl. Muster-Schuhzeug, zusammen mit herabgesetzten Partien unserer feineren Sorten.

Fein geblümte Organdies, Yard, 9c.

Fortsetzung dieses wichtigen Verkaufs — ein riesiger Spezial-Einkauf — 45,000 Yds. dieser hübschen neuen Frühjahrs- und Sommer-Kleiderstoffe, zu fast der Hälfte ihres regulären Werthes offerirt.

Die Entwürfe sind auf weißem Untergrund. Hübsche Rosenknospen, in rosa, Lavender, blau Old Rose, hübsche Blumen Sprays in rosa, blau, gelb oder Lavender.

Dieser Verkauf zieht viele Hunderte eifriger Käufer an, und es ist geboten, so früh wie möglich einzukaufen, da jetzt die Auswahl eine noch sehr große ist. Der zu diesem Preise offerirte Werth macht dies zu einer sehr speziellen Gelegenheit. Yard 9c. **Neues Basement**

Feine Kammgarn-Geschäfts-Anzüge für Männer, Spezial-Verkauf zu $9.50.

Diese Anzüge sind zu etwa dem Wholesale-Kostenpreis markirt worden.

(Werden am Donnerstag Morgen zum Verkauf aufgelegt werden.)

500 fancy Worsted-Anzüge für Männer (alles neue Waaren, speziell gemacht und markirt für diesen Verkauf), in einfach- und doppelknöpfigen Mustern. Sind alles nette dunkle Muster, sehr gut passend für allgemeinen täglichen Geschäftsgebrauch. Alle Größen, einschließend extra große und extra kleine. **Basement nördlicher Raum.**

Kleiderwerthe, wie wir sie kennen — und auch wissend, was das Publikum unter „speziellen Werth" versteht — zögern wir nicht, zu behaupten, daß dies einer der besten Anzug-Werthe ist, der zu dem Preis offerirt werden kann.

Es wird uns besonderes Vergnügen bereiten, diese Anzüge Männern zu zeigen, die bisher in dieser Abtheilung noch nicht gekauft haben.

Jünglings-Anzüge, ganz speziell, $10.

Mehrere neue und entschieden hübsche Muster sind unseren bereits ausgedehnten Partien hinzugefügt worden, einschließend die neuen grauen, in einer Anzahl von Schattirungen, in einfach- oder doppelknöpfigen Mustern; ebenfalls in Navy blauem Serge und schwarzem Thibet. Die offerirten Werthe zu diesem niedrigen Preis sind bemerkenswerth — sogar für diese Abtheilung. Preis $10.

Herabgesetzt: Etwa 50 Jünglings-Anzüge, in mittelschweren und schweren Mischungen, sind zwecks schneller Räumung sehr herabgesetzt worden, $5.00. **Basement nördlicher Raum.**

Bänder zur Hälfte des Preises.

Eine Partie von 5½zöll. franz. Merveilleux Satin-Bändern, in über 40 der schönsten Schattirungen, in sehr großer Nachfrage zum Garniren von Hüten, offerirt zur Hälfte des regulären Werthes, Yard 15c.

Ganzseidene schwarze und farbige Satin-Rückseite Sammet-Band zu sehr niedrigen Preisen. Nr. 5, Nr. 7 und Nr. 9, Yard 10c; Nr. 12 und Nr. 16, Yd. 15c.

Männer-Negligee-Hemden, 50c.

Eine sehr anziehende Partie neuer Muster für Frühjahrsgebrauch in Negligee-Hemden für Männer, abnehmbare Manschetten, gestärkte Wrist Bands, Faced Aermel, Stoffe und Appretur kommen denen gleich, die gewöhnlich ein Drittel mehr kosten, 50c.

Negligee-Hemden für Männer, mit weichem Kragen, aus blauem oder lohgelbem Chambray; ferner aus gestreiften und karirten Madras, zu 50c. **Basement nördlicher Raum.**

Four-in-Hands für Männer, speziell, 25c.

2½zöllige französisch geknotete Four-in-Hands, in den neuen Frühjahrs-Farben und Frühjahrs-Mustern, sehr speziell, zu 25c.

Schwarze baumwoll. Männerstrümpfe, 13c.

Burlington echtschwarze baumwollene Männerstrümpfe, dopp. Sohlen, Fersen und Zehen; ferner schwarze mit weißen Sohlen, 2 Paar für 25c.

Frühjahrs-Unterzeug für Männer.

Zwei speziell markirte Partien werden offerirt:

Graue Merino Männer-Unterhemden und -Hosen fürs Frühjahr, Spezialwerth, per Stück, 50c.

Balbriggan Hemden und Hosen für Männer, in Ecru-Farbe, speziell, zu 25c per Stück.

Rester von Flanell Skirting.

700 Rester weißes besticktes Flanell Skirting, passend für Damen-, Misses- und Baby-Kleider, zu speziell herabgesetzten Preisen. **Neues Basement.**

Billige Strumpfwaaren.

Markirt zu etwa der Hälfte des regulären Werthes:

Farbige Lace-Strümpfe für Damen, in angebrochenen Partien, die wir zwecks schnellen Verkaufs markirt haben, Paar 12½c.

Burlington echte schwarze baumwollene Strümpfe für Damen, modern, doppelte Sohlen, Hacken und Zehen, eine spezielle Qualität, Paar 15c; 2 Paar für 25c.

Extra schwere gerippte baumwollene Strümpfe für Kinder, doppelte Knien, Hacken und Zehen, Burlington echte schwarze, 15c das Paar; 2 Paar für 25c. **Basement nördlicher Raum.**

Knaben-Kleider-Spezialitäten.

Nachstehend folgen einige der Frühjahrs-Eröffnungs-Werthe, die diese Abtheilung zu dieser Zeit offerirt:

Doppelbrüstige und Norfolk-Anzüge für Knaben, in netten Mixturen, für täglichen Gebrauch, Größen 5 bis 15, speziell, $1.50.

Russische Anzüge für Knaben, in marineblauen Cheviots, fancy Mixturen und Corded Velvets, Größen 2½ bis 8, zu weniger als dem Wholesalepreis, speziell, $2.95.

Reefers und Topcoats für Knaben, in lohfarbenem und grauem Coverttuch, ein außergewöhnlicher Werth zu dem Preise, $3.50.

250 doppelbrüstige Anzüge für Knaben, in fancy gemischten Cheviots, Cassimeres und Tweeds, sowie auch in schlicht blauen Stoffen, Größen 7 bis 16, zu einer Ersparniß von fast die Hälfte — $2.50.

Waschbare Knaben-Kleider—Extra-Werthe.

Knaben-Blusen zum halben Preise, gefertigt von feinem Madras, in befestigten oder losen Mustern, Größen 5 bis 16, 50c.

Dunkelfarbige russische waschechte Anzüge für Knaben, Größen 2½ bis 8, zum halben regulären Preise, 75c.

Flanell-Blusen für Knaben, in Navy blau, braun und roth, Größen 3 bis 8, spezieller Preis, um damit zu räumen, 50c. **Basement nördlicher Raum.**

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Alice Sit-by-the-Fire."
Colonial. — „The Prince of India."
Studebaker. — „The College Widow."
Illinois. — „The Toast of the Town."
Garrick. — „Zira."
Grand Opera House. — „Adrea."
Chicago Opera House. — „Coming Thro' the Rye."
Bush Temple. — „The Deacon's Daughter."
International. — Baudeville.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field's Columbian Museum. — Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Verkäufer für Seide und einfache und Fancy Kleiderstoffe. Zu erfragen bevor 10 Uhr Morgens auf dem 8. Stockwerk, State Straße Front,
The Fair.
25mz,1wX

Verlangt: Waiter, junger tüchtiger Mann, muß englisch und deutsch sprechen können, für einen Lunchroom. Nur solide, anständige Leute brauchen sich zu melden. Cafe Liebermann, 211 W. 12. Str. mido

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei; $3 und Board. Tagarbeit. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. 197 Wells Str.

Verlangt: Bartender, sofort. 159 Washington Straße.

Verlangt: Ein guter deutscher Wagenmacher oder Holzarbeiter, der auch an Maschinen arbeiten kann. 71 W. Washington Str., 3. Floor.

Verlangt: Junger Mann für Farm, 23 Meilen von Chicago. Nachzufragen 609 W. 14. Str.

Verlangt: Junge für Office-Arbeit, katholisch, 16 Jahre alt. F. J. Brahm, 211—213 Madison Straße.

Verlangt: Junger Mann, katholisch, 17 oder 18 Jahre alt; muß englisch und deutsch gut schreiben und lesen können. F. J. Brahm, 211—213 Madison Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Rolls. $7 und Board. 556 31. Straße.

Verlangt: Stetiger erfahrener Gärtner für großen Platz in Evanston. Stetige Stellung. Muß die allerbesten Empfehlungen haben. Nachzufragen nach 4 Uhr Nachm. 140 Dearborn Str., Room 617. mido

Verlangt: Schneider, erster Klasse Coatmacher. — Coats $7 aufwärts. Muß nach Rockford, Ill., gehen. Nachzufragen bei Holander, 448 Wells Str., Chicago.

Verlangt: Ein älterer Mann, um den Elevator in einem Flatgebäude zu bedienen. Näheres zu erfragen 584—586 Dearborn Ave. R. Mynol.

Verlangt: Alter Mann als Porter für Saloon. 233 E. Van Buren Str., Ecke Market.

Verlangt: Porter in Saloon. 59 S. Desplaines Straße.

Verlangt: Ein Junge, die Cakebäckerei zu erlernen. 727 W. 47. Str. mido

Verlangt: Junge, die Cakebäckerei zu erlernen. H. Kruse, 727 W. 47. Str.

Verlangt: Guter Brot- und Cakebäcker, der selbstständig arbeiten kann. 3525 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter deutscher Waiter in Restaurant. 299 W. 12. Str.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, in Cake-Bäckerei zu arbeiten. Nachzufragen bei Morses & Son, 2119 Michigan Ave.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit. M. Freytag, 270 E. Madison Str.

Verlangt: Jungen, um Wurst zu binden und Frankfurter abzutheilen. 467 N. Ashland Ave.

Verlangt: Kräftiger junger Mann; muß mit Pferden umgehen können; einer der in der Gärtnerei etwas Erfahrung hat, vorgezogen. F. Oechslin, 1688 W. Madison Str.

Verlangt: Sattler; stetige Arbeit. 827 W. Randolph Str. midofrsa

Verlangt: Fuhrmann. Erhält Board. 291 Newberry Ave.

Verlangt: Mann, um in Dry Goods Store als Janitor zu arbeiten und als Ablieferer; muß ehrlich und nüchtern sein. Kahns, 450 Ost 26. Str.

Verlangt: Schuhmacher. 2414 Princeton Avenue. mido

Verlangt: Junger deutscher Butcher für kleine Stadt. Rohr, 482 W. Van Buren Str. mido

Verlangt: Ein guter Junge, welcher schon in Bäckerei gearbeitet hat. Nehmt Garfield Park Hochbahn bis 42. Ave. Station. 2241 W. Harrison Str.

Verlangt: Junge in Apotheke; bringt Empfehlungen. 749 Evanston Ave.

Verlangt: Ein guter Wiener Bäcker. Heinrichs, 293 E. 35. Str. mido

Verlangt: Porter. Hotel Rigi, Adams und Clinton Str.

Verlangt: Stellmacher, Feuermann für Restaurant, Porters, Pfannenwäscher. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Porter für Saloon. Nachzufragen: 199—201 S. Clark Str., Zimmer 4.

Verlangt: Ein junger Mann für gewöhnliche Arbeit. Aug. Schwarz, 158 Illinois Str.

Verlangt: Junger Mann, 20—24 Jahre alt, als Packer in einem Engros-Möbelgeschäft. Vorzusprechen: 1414—16 Wabash Ave., 2. Floor.

Verlangt: Junge an Cakes. Guter Lohn. 1000 West Lake Str.

Verlangt: Zwei gute Jungen, Kegel aufzusetzen.— 28 Willow Str.

Verlangt: Stetiger Teamster. 916 Dunning Str. mdo

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 298 N. Noble Str.

Verlangt: Pianospieler, der singen kann. 993 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Schneider. 78 Canalport Ave. Hruska.

Verlangt: Chef für erster Klasse Restaurant. — Consumers Baking Co., 562 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter oder Koch für Saloonarbeit; verheiratheter Mann wird vorgezogen. Silverman, 418 State Str.

Verlangt: Jungen für Kegelbahn. 1785 N. Clark Straße. mido

Verlangt: Sofort, ältlicher alleinstehender Mann, der melken und fahren kann. 8 W. Belmont Ave., nahe Western Ave., im Blacksmithshop.

Verlangt: Geschickter Mann für Badehausarbeit. Gute Heimath. Mineralbad Denkewalter, Spencer, Indiana. dimidofrsa

Verlangt: Erfahrene verläßliche Weißbier-Peddler mit guter Bekanntschaft im Geschäfte. Antworten mit Empfehlung unter W. 889 Abendpost. dmd

Verlangt: Porter. Guter Lohn, Kost und Logis. 2610 South Park Ave. dimi

Verlangt: Ein Bursche (Errand Boy) im Alter von 14 bis 16 Jahren. Wm. Zoeller, 15 S. Canal Str. dmi

Verlangt: Ein starker junger Mann, 18 bis 23 Jahre. Muß englisch sprechen. Kann gutes Geschäft erlernen. Throop und 21. Str. dimi

Verlangt: Carpenter, Fabrikarbeiter; 100 Männer für beständige Arbeit. 159 Washington Str. dmi

Verlangt: Ein guter Reinmacher. Charles Bloeborn, Färberei, 525 California Ave. dmdo

Verlangt: Sattler zum Nähen, in Landstädtchen, gesunde Gegend, stetiger Platz. 2 Stunden Eisenbahnfahrt von Chicago. A. Tost, Knox, Ind. dmdo

Verlangt: Hausmovers. 1212 S. Claremont Ave. dmdo

Verlangt: Taschenmacher und Seamers an Hosen. Stetige Arbeit, guter Lohn. Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Str. mdmi

Verlangt: Jungen, um das Polster-Geschäft zu erlernen. 330 N. Wood Str. 26mz,1wX

Verlangt: Anständige Agenten und Ausleger für neue böhmische, polnische, deutsche und englische Prämienbücher für Chicago und auswärts. $7.50—$9.00 Gehalt und Kommission. Mai, 146 Wells Straße. 23mz,1w

Verlangt: 50 Eisenbahnarbeiter für Wyoming. Lohn $2.25; 2 Jahre Arbeit, billige Reise. 10 Farmarbeiter. Ross Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 25mz,1wX

Verlangt: Sattler an Geschirre, Sattel und Kragen. Stetige Arbeit zu Union-Lohn in einer „offenen Werkstatt". The Graf-Moorsbach Co., Cincinnati, Ohio. sasomodimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau für Vorstadt-Haus. Mann um Pferde, Kühe, Gartenarbeit zu besorgen, Frau als Köchin und Laundreß. Gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen mit Referenzen: bei Chas. Snyder, 182 Monroe Str. dmdo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Butcher und Wurstmacher sucht Stelle. Ditrich, 115 Austin Ave.

Gesucht: Deutscher Rockschneider sucht Posten in einem Kundengeschäft oder in einem Store zu arbeiten. 3015 Keeley Str., oben. mido

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Arbeit auf der Farm; frisch eingewandert. 4419 Dearborn Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter Barbier sucht Stelle. 241 W. 43. Str., unten.

Gesucht: 2 deutsche Männer suchen Farmarbeit.— 4320 State Str.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle in Bäckerei, um Pferde zu besorgen. 9 Gardner Str.

Gesucht: Junger Mann, 30 Jahre, tüchtiger Maschinenbauer und Dreher, sucht Stellung, erst 8 Tage im Lande. W. Bergst, 299 Sedgwick Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter 17jähriger Bursche wünscht irgend ein Handwerk zu erlernen. 100 Bissell Str., C. Schüttler.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Holzdrechsler, der auch Schreinerarbeit versteht, sucht Arbeit. — St. Andrzejczak, 4750 Seeley Ave.

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, wünscht die Bäckerei zu erlernen. 169 Ost North Avenue, Basement.

Gesucht: Ein Blacksmithhelfer sucht Stelle, kann mit dem Dampfhammer arbeiten, versteht auch etwas Maschinenarbeit. Nachzufragen 8 Uhr Abends. — South Wallace Str., nahe 26. Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht die Bäckerei zu erlernen. 160 Mohawk Str., 1. Floor, unten.

Gesucht: Mann sucht Arbeit als Maurer, hat schon längere Zeit in Deutschland gearbeitet; 1 Jahr im Lande. Adr.: J. L., 1632 47. Straße.

Gesucht: Ein Mann mittleren Alters sucht Stellung als Wächter oder Janitor; kann mit Werkzeugen umgehen; gute Referenzen. Adr.: W. 802 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter; kann auch etwas Bartenden. M. Meschik, 145 Front Str.

Gesucht: Zwei junge Leute wünschen Janitor-Platz. Reitzer, 44 Wells Str., 2. Flat. mido

Gesucht: Heizer mit guter Empfehlung sucht Stellung. 4724 Bishop Str. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung in einer Bäckerei; 3. Hand an Brot und Rolls. Adr.: E. H., 276 — 31. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, um Pferde zu besorgen; kann auch fahren; hat früher Bäckerwagen getrieben. Adr.: E. H., 276 — 31. Str.

Gesucht: Kellner, 24 Jahre, wünscht dauernde Stellung; möchte an der Bar helfen in gutem Hause. Adr.: W. 896 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Janitor wünscht Stellung; strikt zuverlässig, verheirathet, beste Referenzen. — 222 Ruth Str. midofr

Gesucht: Junger Mann sucht Platz als Bartender, thut auch Porterarbeit und kann beste Empfehlungen geben; geht auch aus der Stadt. Adr.: D. 298 Abendpost.

Gesucht: Ein erfahrener Farm- und Gemüsegärtner sucht beständigen Platz. Adr.: D. 255 Abendpost.

Gesucht: Deutscher zuverlässiger Mann sucht Stelle als Porter oder Hausmann, kann auch mit Pferden umgehen. Peter Zeides, 11 S. Carpenter Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für irgendwelche Arbeit. Franz Kamin, 316 W. Erie Str.

Gesucht: Bartender sucht dauernde Stellung. Beste Empfehlungen. Adr.: A. 108 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Schlosser sucht stetige Arbeit. 151 Carpenter Str.

Gesucht: Stelle in Gärtnerei oder bei Pferden und Hausarbeit. Frank Wondrazik, 999 Albany Ave.

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Roll-Bäcker sucht Stelle. Rosen, 227 W. Division Str.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Haus- oder Gartenarbeit. Robert Budensieg, 134 W. Madison Straße. mido

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht geeigneten Platz für einen halben Tag; Porter- und Waiterarbeit; gute Referenzen. 1238 Wrightwood Ave.

Gesucht: Deutscher starker Butcher, kurze Zeit im Lande, scheut keine Arbeit, wünscht stetigen Platz. 922 West 21. Str.

Gesucht: Selbstständiger Brotbäcker sucht dauernde Stelle als erste oder zweite Hand. Adr.: W. 810 Abendpost. midofr

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Stelle in Bäckerei; scheut keine Arbeit. 4514 Wentworth Ave.

Gesucht: Rockschneider sucht Arbeit. J. Oblak, 432 W. 17. Str. dimido

Einer der besten Konzertinaspieler empfiehlt sich zum Spielen für Hochzeiten, Gesellschaften etc. — Mack, 4655 Groß Avenue. 23mz,1wX

Gesucht: Guter Bartender mit besten Empfehlungen sucht Stelle. 2016 N. Marshfield Ave. 27mz,1wX

Gesucht: Tüchtiger Tapezierer sucht Arbeit. Biß, 64 Montana Str. dimi

Gesucht: Junger deutscher Klempner sucht stetige Stellung. Hiesige Referenzen. Adr.: 73 Ost North Ave. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter. Kann an der Bar aushelfen. Adr.: Michael Botsch, 195 Ost Blackhawk Str. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Wurstmacher sucht Stelle. L. J., 69 W. Ohio Str. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz als Bartender oder Lunchmann. Scheut keine Arbeit. Beste Empfehlungen. Adr.: W. 868 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter in Saloon. 4445 Princeton Ave. dimi

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Rolls sucht Arbeit. Nachzufragen bei Otto Müller, 122 Wells Str. dmi

Gesucht: Tüchtiger Klempner sucht stetige Arbeit. Max Weiß, 455 N. Ashland Ave. dimido

Gesucht: Anständiger Mann sucht Arbeit im Saloon. Kann Bar tenden. Adr. W. 831 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: „Alteration Hands" (weiblich) an Coats und Skirts. Anzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Morgens,
Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
26fb,X*

Verlangt: Erfahrene Aermelmacher und Maschinen-Operators. Nachzufragen in der Kleidermacher-Abtheilung, 9. Floor, Wabash Ave. Gebäude, Mandel Brothers.

Verlangt: Mädchen, die gut nähen können, und Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 4650 Grand Boulevard. midofr

Verlangt: Kleidermacherin bei der Woche, in Highland Park, Ill. G. Waters.

Verlangt: Stickerinnen an weiße Waaren. 264 N. Franklin Str., Top Flat.

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. Müssen über 16 Jahre alt sein. Lohn $4 per Woche. The Superior Rubber Type Co., 260—262 Fifth Ave., 2. Floor.

Verlangt: Erste Maschinenmädchen an Röcke, ferner Taschenmacherinnen, Futter- und Aermelmacherinnen und Frauen, Taschen zu Hause zu machen. 47 Brigham Str., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str. mido

Verlangt: Maschinenmädchen für Taschen an Custom-Hosen. 220 W. Division Str. Thaisen. midofr

Verlangt: Mädchen als Finishers an Hosen, stetige Arbeit. Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Straße. midofr

Verlangt: Mädchen und Lehrmädchen für Kleidermachen. 655 W. 21. Str.

Verlangt: Damen für Muster-Stamping. $1.50 per Dutzend. Suite 36 — 90 La Salle Straße. 28mz,midofo,1m

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung an Fourein-Hands, sowie Mädchen zum Lernen. Thomas & Hayden, 200 Market Str. midofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen, etwa 16 Jahre alt, für leichtes Geschäft. Mrs. E. Angel, 88 State Str., Zimmer 19. midofr

Verlangt: Skirt Finishers und Helferinnen, sowie Lehrmädchen. Lohn während Lehrzeit. Mills, 674 Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, um Tabak zu strippen. Mueller Cigar Co., 229 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinen- und Handmädchen, sowie Mädchen zum Lernen. 127 Haddon Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Trimmers, Copyist für einfache Damenhüte. Höchste Preise bezahlt. Heller Arbeitsraum. Frederick Kröpsch Co., 250 Wabash Ave. dimi

Verlangt: Frauen, zum Nähen an Maschinen. Cook, 49 E. Kinzie Str. 27mz,1wX

Verlangt: Erfahrene Power Machine Operators an Damen-Halstrachten. Höchster Lohn. Beständige Arbeit. S. J. Samuel & Co., 233 Ost Jackson Boulevard. dmdofr

Verlangt: Geübte Kurbelstepperinnen und kleine Mädchen für leichte Arbeit. 171 S. Canal Str., 6. Floor. dmi

Verlangt: Mädchen, die Hand- und Maschinenarbeit verstehen an Kunden-Hosen; guter Lohn. 1190 Wrightwood Ave., Ecke Racine Ave. mdimi

Verlangt: Mädchen als Edgebasters und Finishers an Coats. Stetige Arbeit, guter Lohn. Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Str. mdimi

Verlangt: Mädchen, das Handschuhnähen erlernen, dauernde Arbeit. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. modimi

Verlangt: Mädchen an Kunden-Hosen; guter Lohn. 236 Orleans Straße. mdimi

Verlangt: Wir offeriren 50 gutzahlende Stellungen für Maschinen-Mädchen an Skirts. Wenn Ihr eine gute dauernde Stellung sucht, ob erfahren oder nicht, sprecht sofort vor. Independent Skirt Factory, 232 W. Congreß Str., nahe Morgan. mdimi

Verlangt: Skirt-Operators, Drapers, Basters, Finishers, Handnäherinnen und Prüferinnen. Sprecht vor und wir werden Euch überzeugen, daß Ihr in den nächsten vier Monaten mehr Geld bei uns verdienen könnt, als in irgend einem anderen Geschäftshaus in der Stadt. Owen T. Moses & Company, West Chicago Ave. und Carpenter Str. 23mz,1wX

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 14—15c per Stück. 1054 W. 18. Pl. 21—29mzX

Verlangt: Frauen und Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Chas. Madjack, 734 Clybourn Ave. mdimido

Verlangt: Taschenmacherinnen und Seamers an Hosen. Stetige Arbeit, guter Lohn. Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Str. mdimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nachzufragen im Store, 190 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 44 Seminary Avenue.

Verlangt: Kindermädchen. 244 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 149 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 145 Larrabee Str. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. Mrs. Kowoski, 258 Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Wohnung und Familie. Weiller, 5001 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 110 Sheffield Ave.

Verlangt: Aeltliche Frau für Hausarbeit. 583 Sedgwick Str., oben.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Amerikanische Familie. 529 Garfield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen, um ein Kind zu beaufsichtigen. 102 Dearborn Ave. mdo

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 44 N. State Str. mdo

Verlangt: Sofort Waschfrau, um Wäsche zuhause zu waschen. 250 Indiana Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 209 Clybourn Ave.

Verlangt: Junges deutsches, in Hausarbeit bewandertes Mädchen. Linde, 1660 Barry Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, um für 30 Mann Businesslunch zu kochen. 1155 Roscoe Str., Saloon, Nordseite.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, Lohn $4. 307 East Court, nahe Belmont Ave. und Lake Shore Drive.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6, kleine Familie. 307 45. Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, $5, kleine Familie, in Flat. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen für 3 Tage.— 65 Ost 34. Str. Phone Douglas 1969. midofr

Verlangt: Ein junges solides Mädchen zum Bedienen am Tische in feinem Lunchroom, muß englisch und deutsch sprechen können. Cafe Liebermann, 211 W. 12. Str. mido

Verlangt: Tüchtiges deutsches Kindermädchen für Kind von 2½ Jahren. Empfehlungen. 3727 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küche und Hausarbeit, mit guten Zeugnissen. Zweites Mädchen im Hause. Lohn $5—$6. L. Wolff, 2923 Barry Avenue. midofrsa

Verlangt: Eine gute, einfache, deutsche Köchin in Highland Park, Ill. Adr.: W. 806 Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 2 in der Familie. 5749 Paulina Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie. 4556 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine gute Waschfrau für Montags. Beständige Arbeit. 1041 Sheffield Ave., Eingang an School Str. Nachzufragen heute und morgen.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2284 N. Hermitage Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn und Zimmer, mit Privat-Bad. 5210 South Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen oder alleinstehende Frau, die kochen kann, für Boardinghouse. Lohn $7 die Woche und Zimmer. 922 Grand Ave. J. Paetzel.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 953 W. Montrose Ave., 1. Flat.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. Empfehlungen. 4463 Lake Ave. mido

Verlangt: Deutsche Frau, um Holzverkleidung und Fußboden in Flat zu reinigen. 102 Evergreen Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen in Restaurant. 732 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 96 Evergreen Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, um auf zwei gute Kinder aufzupassen; gute Bezahlung; kann zu Hause schlafen, guter Platz. 38 Tell Place, mittleres Flat. Kommt sofort. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß deutsch oder englisch sprechen. — 477 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für Hausarbeit. 8423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 59 S. Desplaines Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 312 W. Division Str.

Verlangt: Ungarisches Mädchen für Hausarbeit. 296 W. Division Str. Toppel.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 485 N. Lincoln Str., Ecke Thomas Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 875 Grand Ave., Ecke Western.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Zu erfragen 615 12. Str., Ecke Laflin.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 1238 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine Frau als Haushälterin. — 383 Center Str. mido

Verlangt: Ehrliches Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Kleine Familie. 2547 Milwaukee Ave., Store. mdimi

Verlangt: Eine gute Frau oder Mädchen für allgemeine Haushaltung, drei in der Familie. Lohn $5. Modernes Flat. Nachzufragen irgend einen Nachmittag nach 4 Uhr. 882 Millard Ave., 1. Flat. mdimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nv,*

Verlangt: Köchinnen, zweite und Hausarbeit-Mädchen. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. Herrschaften bitte vorzusprechen. 3155 Indiana Ave. 1mz,1m

Verlangt: Frauen und Mädchen für Restaurants, Hotels, Anstalten, Kosthäuser und Privatfamilien. Wir haben eine gute Frau, die Euch bedient. — Morrell Agency, 48 S. Clark Str. 25mz,1wX

Verlangt: Täglich 50 Mädchen für Hausarbeit, Restaurants, Hotels, gute Löhne, gleich zur Arbeit. Joseph Kolb's Verm.-Bureau, 772 Milwaukee Ave. mmidesa

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit bei zwei Leuten. 5800 Ashland Ave. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und einjähriges Kind zu beaufsichtigen, von 8 bis 5. Zu Hause schlafen. $2. 384 Garfield Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 687 W. Superior Str., 2. Flat. midofrsa

Verlangt: Ein gutes und ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; älteres Mädchen vorgezogen. Eine gute Heimath für die rechte Person.— 929 W. 20. Str., Ecke Hoyne Ave., 2. Flat.

Wittwer, 45 Jahre alt, Cabinetmaker, kurze Zeit hier, mit Kindern von 10 und 8, sucht Haushälterin zum 1. April oder Zimmer mit Board in besserer Familie. Adresse mit Preisangabe an 192 Ost 47. Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 38 Evergreen Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit: 3 in Familie; Lohn $5. Nachzufragen 2555 Hermitage Ave., Ravenswood. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. Nachzufragen 2670 Fulton Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 362 Mohawk Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Nachzufragen: 3169 Beacon Str., nahe Wilson Ave. und N. Clark Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Beständiger Platz. 6221 Lexington Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 6035 Center Ave. dmi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 416 42. Place, nahe Vincennes Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Gutes Heim. Sofort nachzufragen: 4447 Vincennes Ave., Top Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Referenzen. 370 S. Sacramento Ave. dmi

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für Restaurant. 418 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 per Woche. 872 West North Ave. dmdo

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen und waschen kann. 3427 South Park Ave. dmdofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zuhause schlafen. 205 Wells Straße. mdimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 247 Süd Center Ave., 2. Flat. mdimi

Verlangt: Köchin im Kaufmann Hotel, Indiana Harbor, Ind. Phone 312. A. Kaufmann, Prop. 10mz,1mX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. 162 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Küchenarbeit oder Geschirr zu waschen in besserem Restaurant, Tags oder Abends. Nordseite. 484 North Park Ave.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Groß, 174 — 23. Str.

Gesucht: Deutsches solides Mädchen sucht Stelle, am liebsten in einer Bäckerei oder für Hausarbeit. 735 N. Avers Ave. mido

Gesucht: Eine arme Frau, 50 Jahre alt, als Haushälterin für einen alten Mann; guter Platz für eine gute alte Frau. Fahrt bezahlt. John Christianson, P. O. Box 22, De Kalb, Ill.

Gesucht: Frisch eingewandertes gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. — Bitte persönlich vorzusprechen. 1238 N. Lincoln Str. Weneta.

Gesucht: Deutsch-österreich.-ungar. Mädchen sucht Stelle in Privathaus. Bitte selbst vorzusprechen. 745 W. 14. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, bittet um Stelle. Adr.: Grete Wenisch, 316 W. Erie Str.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin bei anständigem Wittwer oder älterem Herrn. Adr.: D. 297 Abendpost.

Gesucht: Zwei deutsche, englisch sprechende Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit; schlafen auch außer dem Hause. 125 N. Desplaines Str.

Gesucht: Respektable Frau sucht Arbeit; nimmt auch anständige Haushälterinstelle an. 3921 Wentworth Ave., vorne, oben.

Gesucht: Zwei starke Mädchen suchen Stelle in Restaurant; können kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 50 Fremont Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle; spricht englisch und deutsch. 4725 Dearborn Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle; frisch eingewandert. 4725 Dearborn Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Schruppplätze. Frau Neumann, 4057 Armour Ave., Front, oben.

Gesucht: Deutsches Dienstmädchen sucht Hausarbeit; frisch eingewandert. 4417 Dearborn Str.

Gesucht: Wäsche in Haus zum Waschen und Bügeln. 432 Dearborn Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle, gute Köchin, sieht nicht auf Lohn. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, 17 Jahre alt. 4916 Laflin Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 516 West Huron Str., 1. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, ohne Wäsche. 328 Ost North Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 1286 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in besserer Familie. Kann gut kochen und Hausarbeit besorgen. Nordseite. 844 N. Halsted Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 116 Lincoln Ave. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz in Restaurant oder für Hausarbeit oder auch als Haushälterin. 4452 Shields Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; einen Monat hier. 4452 Shields Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 4514 Wentworth Avenue.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht irgend welche Beschäftigung. John Kenzel, 11 S. Carpenter Straße.

Gesucht: Ein älteres Ehepaar wünscht Beschäftigung im Hause bei deutscher Familie. 496 Ohio Str. dimi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Englisch in 4 Monaten! —
Perfektes Sprechen, Lesen, Schreiben bei diplomirtem Schullehrer, der durch seine besondere Lehrfähigkeit und jahrelange Erfahrung jedermann zufriedenstellenden Erfolg garantirt. Anfang 2. April. $3 monatlich. Adr.: A. 188 Abendpost. 21mz—3apX

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt. Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. 28mz,misa,1m

Schmidt's Tanzschule. Mittwoch 617, Freitag 526 N. Clark Str., für Anfänger. 20mz,1m,X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 19ag*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb,*

Anwalt spricht bei Euch vor; führt alle Prozesse; persönliche Unterredung; Bankerotte, Grundeigenthum; Nachlaß geregelt; Gesellschaften organisirt; mäßige und leichte Bedingungen. Adr.: H. 553 Abendpost. 6mz,1moX

Richard A. Koch, 65 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags von 11—12. 16ap,X*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wer besorgt Eure Dachdeckerarbeit? Sendet eine Postkarte und wir geben Euch Preise, die zufriedenstellen. Anglo-American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. Telephon Humboldt 1283. 3mz,1mX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz,X*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.
Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

The Bender Co.
209—211 West Madison Str. — Tel. Monroe 2077.
Billigster Platz in Chicago zum Ankauf von Store Fixtures. Alle Arten Stores vollständig ausgestattet in 5 Tagen. Neu oder Second Hand. Waaren abgeliefert und gratis aufgestellt. Baar oder Zeit. 13mz,dimija,1m

Zu verkaufen: Billig, Nr. 2 Middleby Backofen und Bäckerei-Werkzeug. 3815 Wallace Str.

Muß morgen, Donnerstag, früh von 10 bis 12 Uhr folgende Sachen versteigern: Eisbox, Waagen, Counter, Shelving; am Platz. 524 W. Division Str. Wezerels.

Zu verkaufen: Vollständige Butcher-Einrichtung; schönste Einrichtung in Chicago, alles neu, Orr & Locket 8 bei 12 Eisbox, Marmor-Counters, Blocks, Waagen etc. Offen von 1 bis 4 Uhr. 77 Ruth Straße. mido

Zu verkaufen: Grocery Ice Box. 735 Racine Ave. dimija

Zu verkaufen: Soda Fountain, sehr billig, wenn sofort genommen. Näheres bei A. A. Jankowski & Co., 2566 Milwaukee Ave. di—sa

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer März-Räumungsverkauf von Möbeln, Oefen, Eisenbetten, Rugs und andere Haushaltungsgegenstände werden ohne Ausnahme für die nachfolgenden Spottpreise losgeschlagen: Elegante Eichenholz China Closets mit 4 Shelves, $10.75, werth $17.50; ungefähr 25 verschiedene Sideboards aus bestem Eichenholz und sehr schön gemacht, von $11.50 aufwärts. Darunter sind welche, die das Doppelte werth sind. 3-Stück Garnitur Polstermöbel mit Damast oder gutem Velour überzogen, ein Bargain zu $17.50, wird bei uns zu $9.75 verkauft; große Couches mit 4 Reihen Sprungfedern auf Stahlschienen befestigt, zu $6.75; schöne Armschaukelstühle, $1.98; Eichenholz-Auszichtische, $4.75; zusammenlegbare Go Carts, $1.98; große Kinderwagen mit Gummireifen und doppelter Sprungfeder, von $6.75 aufwärts; Peninsular Kochöfen mit 6 Deckeln und Backofen aus Stahl, voll garantirt, zu $22.50. Schönes starkes Eichenbett mit guter Sprungfeder und Cotton Top Matratze, $4.48; 9x10½ Brussel Rugs, $9.98, und 9x12 Wilton Velvet Rugs, $19.75, werth $28.50. Baar oder Abzahlungen. — Botschen, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 25mz,6t

Auktion!
Die Möbel, Teppiche, Rugs und Haushalt-Artikel eines 20-Zimmer-Hauses werden auf Auktion verkauft morgen, Donnerstag, Vormittag 10 Uhr. Alles muß verkauft werden, nichts zurückbehalten.
West Side Auction Home Co., Auktionatoren,
381—385 W. Madison Straße.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, eine Hauseinrichtung billig. 644 N. Rockwell Str. mido

Zu verkaufen: Oefen. 264 N. Franklin Str., Top Flat.

Zu verkaufen: Ein Parlor-Set billig. Wittinger, 524 W. Division Str.

Verschleudere wegen Abreise kaum benutztes Mahogany Parlor Set, Rug, Couch und Piano. 727 Bloomingdale Road, nahe Western Ave. 28mz,1w

Verschleudere wegen Abreise hocheleganten Hausstand, stückweise, Mahagony Parlor Set, 9 bei 12 Rugs, Piano, Messingbetten, türkische Schaukelstühle, Couch, Bibliothek- und Eßzimmer-Einrichtung, alles erst wenige Monate im Gebrauch, zu irgend einem Preis. 390 Oak Str., zwischen N. State und Lincoln Park Blvd. 24mz,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Stets an Hand, Last- und Wagenpferde und Pferde für allgemeinen Geschäftsgebrauch; ebenfalls 40 Stuten, etliche trächtige und lahme Pferde, geeignet für Farmgebrauch; Probe gegeben. Joseph Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 14mz,1mX

Zu verkaufen: Pferd und Geschirr, 201 Southport Ave. dimi

Zu verkaufen: Pony mit Geschäftsbuggy, großes, flottes Pferd, leichter Wagen. 626 E. Belmont Ave., Futterstore.

Zu verkaufen: $65 kaufen 1400 Pfund schweres Arbeitspferd. 193 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Schwarzes Pferd, kleiner Topwagen. 833 Division Str.

Zu kaufen gesucht: Papagei. 582 Southport Ave. midofr

Harzer Sänger, Andreasberger Roller, Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Dompfaffen, Stamm- u. Zuchtweibchen zu herabgesetzten Preisen. Harz Mountain Bird Store, 121 N. State Str., Ecke Ontario. 17mz,fasomomi,1m

Zu verkaufen: Starker 6 Springs Turn Table Top Wagen, Geschirr, Decken u. s. w., sehr billig, wenn sofort genommen. Näheres bei A. A. Jankowski & Co., 2566 Milwaukee Ave. di—sa

Billig, Expreß-, Plumber-, Painter-, Grocer-, Butcher-, Bäcker-, Laundry-Wagen oder Buggies; bauen auch auf Bestellung; gebrauchte Wagen sehr billig gegen Baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Av. 20mz,tX,1m

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen $350 Julius Bauer Upright Piano, wenig gebraucht, für $65. 300 W. Madison Str.

Zu verkaufen: Schönes Upright Piano, sehr billig. 5 Monate gebraucht. 244 W. Division Str.

Familie verschleudert wegen Abreise hochfeines Upright Mahogany Piano, 5 Monate alt. 727 Bloomingdale Road, zwischen Western und Campbell Ave. 28mz,1w

Verkaufe Zither und Noten billig. Hinrichs, bei Goldstein, 8 Crilly Court, nahe Wells Str. momifrson

$35 kaufen ein $300 Piano mit 3 Pedalen. 629 Larrabee Str. dimi

$100 kaufen $400 Upright Piano mit 10 Jahren Garantie. 365 Cleveland Ave., 1. Flat. dmi

Nur $110 für feines Bose & Sons Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 590—94 Wells Str. 26mz,1w

$15 kaufen ein schönes Rosenholz Square Piano. Großer Bargain. A. Groß, 590—94 Wells Straße. 26mz,1w

Umstände halber bin ich gezwungen mein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, zu verschleudern. Adr.: D. 262, Abendpost 24mz,1w

Verschleuderung! Hochelegantes noch nicht gebrauchtes Upright Piano, mit Garantie, ist spottbillig gegen Baar zu verkaufen. 391 Lincoln Ave. 23mz,1w

$100 baar oder Abzahlung kaufen Upright Piano, kostete $500. (Eigenthümer todt). Nur Abends vorsprechen, 684 Armitage Ave. 25mz,1wX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dj,*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein unfehlbares Mittel für chronisches Magenleiden, Unverdaulichkeit, Nervösität, Magenkatarrh, Magenkrampf, Blähungen, Herz- und Lungenleiden, „die Erfindung eines berühmten deutschen Magen-Spezialisten". Zeugnisse von glaubwürdigen Personen, die es gebraucht haben und völlig geheilt worden sind, wo Operation und Magenpumpe fehlschlugen, an Hand. Heilmittel für einen Monat nur $1.00 zu haben bei Julius Roß, 685 Burling Straße, nahe Wrightwood Avenue, Chicago. 28mz—16ap,X

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Dr. Koessel (deutscher Arzt). Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Straße, zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5fb,*X

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19mz,1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon, erster Klasse Ecke, im Geschäftsdistrikt der Westseite. Adr.: W. 831 Abendpost.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, guter Saloon mit Kegelbahnen und Logenhallen, welche sehr gut vermiethet sind. Preis $3000 baar. Adr.: W. 886 Abendpost. mido

Zu vermiethen oder verkaufen: Grocery und Butcher Store, in einer dicht besetzten deutsch-böhmischen Nachbarschaft. Eine Goldgrube für den richtigen Mann und seine Frau. Adr.: W. 844 Abendpost.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, ein schönes reines Delikatessen- und Grocery-Geschäft, reine Waare, neue Einrichtung, große Eisbox, Computing Scale, neue Awning, 3 schöne helle Zimmer mit Toilet, Miethe $15. Deutsche Gegend. Agenten brauchen nicht vorzusprechen. 179 Clybourn Ave. mido

Zu verkaufen: Guter Meat Market. Muß verkaufen wegen Krankheit. Adr.: W. 866 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Sehr gute Grocery; Goldgrube für den richtigen Mann. Verkaufsgrund: Todesfall.— Jos. C. Marson, 584 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, Store-Geschäft, Einnahme $30 täglich. Adr.: W. 898 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, tägliche Einnahme $35. Fragt 657 N. Halsted Str. Guthman.

Wer schnell gute Geschäfte jeder Art kaufen oder verkaufen will, komme nach 657 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Zigarren- und Candystore, $125; sowie Gasolin-Ofen und Go-Cart. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocerystore, wöchentliche Einnahme $750. Fragt 657 N. Halsted Str., Guthman.

Zu verkaufen: Bäckereistore, tägliche Einnahmen $25. Fragt 657 N. Halsted Str., Guthman.

Zu verkaufen: Butcherstore, tägliche Einnahmen $40. Fragt 657 N. Halsted Str., Guthman.

Zu verkaufen: Grocerystore oder Zeitungsroute.— 515 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gemüse-Route, 2 Pferde, 2 Wagen, 1 Buggy, 1 Cart und Geschirr. 32 Howe Str.

Zu verkaufen: 10 Zimmer, gut möblirt, alles besetzt, krankheitshalber billig. 279 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: $200 nehmen Candy-, Zigarren-, leichten Grocerystore, gutes Auskommen garantirt. Eigenthümer muß die Stadt verlassen. 3 feine Zimmer mit Store, nur $15 Miethe. 705 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei. 3525 S. Halsted Str. dimi

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store. 1175 W. North Ave. dmdo

Bin willens gegen Baar mein gutgehendes Delikatessen- und Grocery-Geschäft, prominente Lage, Nordseite, Einnahme $25—$35 täglich, Waarenlager werth $1000, Rente $25, wegen sofortiger Abreise nach New York sehr billig zu verkaufen; lange Lease, Store und separate Wohnung. Adr.: D. 206 Abendpost. mdimi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein Store mit Wohnung. 541 Seminary Ave., 1. Flat. 28mz,1wX

Zu vermiethen: Frei bis zum 1. Mai, Laden mit Dampfheizung, 22 bei 90, theile auch. 4342 Cottage Grove Ave. Choffir & Co., 4304 Cottage Grove Avenue. 28mz,4,11,14ap

Zu vermiethen: Gute Saloon-Geschäftsecke, ein Block südlich von Lincoln Ave. 539 Sheffield Ave. 28mz,1w

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer mit Eingang von außen. 327 Mohawk Str., oben.

Verlangt: Zwei anständige Roomers, Männer oder Mädchen. 22 Temple Str., 3. Floor, Front. dmi

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ehrbarer Mann wünscht eine Michigan Fruchtfarm zu bearbeiten. 683 N. Paulina Str., vorne, unten.

Zu miethen gesucht: 2 leere Zimmer, Nord- oder Nordwestseite, mit Preisangabe. Adr.: H. L. 123 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleine Wohnung für zwei Personen, sogleich oder Mai. Mrs. Clemis, 5116 Bishop Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frau Kunigunde Schuckert, 485 Loomis Straße, sucht ihre Freundin Barbara Blumenschein, geb. Turner, Wienerin. Sie hat vor 6 Jahren an Taylor Str. gewohnt.

Ich litt an Haarschwund, war fast kahlköpfig. Durch ein angewandtes einfaches Mittel erhielt ich mein volles Kopfhaar wieder. Möchte erfahren, ob das Mittel auch Anderen hilft und erbitte Adressen unter W. 833 Abendpost.

Speziell für diesen Monat — $4 Photographien für $1.90. 15 Cabinet Photographien, 3 Muster, $1.90; nur erstklassige Arbeit garantirt. Draperie und Blumen frei. Nachsitzungen frei. Haymarket Studio, 161 West Madison Str. nahe Halsted. 3mz,fasomi,1m

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 568 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 2mz,momifrso,1m

Gastire morgen Abend in Schmolls Palmgarten, 151 Ost North Ave., beim Benefiz für Selma Gerlach-Vogel. Hoffe meine Chicagoer Freunde anzutreffen. Jean Wormser, Davenport, Iowa.

Kutschen- und Wagenarbeiter-Union Nr. 4. Alle Mitglieder sind ersucht, die Stimmzettel für die Amendments in der Versammlung am Mittwoch Abend in der Halle 55 N. Clark Str. abzugeben. John Konz, Präsident. dimi

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 17mz1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jz*

Ludwig Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Reelles Heirathsgesuch: Deutscher Geschäftsmann, 28 Jahre alt, mit feinem Geschäft, sucht die Bekanntschaft einer vermögenden Dame, Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath. Bin hier auf Besuch und reise im Frühjahr zurück nach Deutschland, da dort mein Geschäft. Nur ernstgemeinte Offerten, wenn möglich mit Photographie, unter Adr.: W. 853 Abendpost.

Heirathsgesuch: Gebildeter vermögender Herr, Deutscher, 45 Jahre, von angenehmer Erscheinung, sucht mit vermögender Dame betreffs Heirath bekannt zu werden. Briefe mit genauer Angabe von Alter und Vermögensverhältnissen erbeten. Anonymes und Vermittler verbeten. Adr.: W. 830 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, 42 Jahre alt, mit eigenem Geschäft, katholisch, sucht eine Wittwe oder älteres Mädchen zwecks Heirath. Muß Geschäftsfrau sein und Liebe zu Kindern haben. Agenten verbeten. Adr.: D. 266 Abendpost.

Heirathsgesuch: Mann, 40 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines älteren, aufrichtigen Mädchens, evangelisch, zwecks Heirath zu machen. Habe schönes eigenes Heim; etwas Vermögen erforderlich. Wittwe ausgeschlossen. Nur ernstlich denkende Person braucht sich zu melden. Agenten verbeten. Adr.: L. 805 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, ausgangs der Fünfziger, Arbeiter, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Aeltere Damen oder Wittfrauen, meinem Alter entsprechend, ohne Anhang, häuslich, gewillt sind zu heirathen, ersuche ich, Briefe unter W. 850 Abendpost einzusenden.

Reelles Heirathsgesuch: Alleinstehender, deutscher gebildeter Wittwer sucht für gutes Geschäft Dame mit $2—$3000 als stillen Theilhaber; bei gegenseitiger Reigung Heirath nicht ausgeschlossen. Agenten und Vermittler streng verbeten. Adr.: D. 226 Abendpost.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephone: Merket 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan,X*

Dampfer-Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem. — Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr und Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischen Linien zu schreiben. — C. E. Benjamin, Generalagent, 222 Clark Straße, Chicago, Ill. 1mz—31dj

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Letzte Woche erwarben sieben neue Mitglieder Farmland im Süden von dem Trakt, welchen die Vereinigung Deutscher zu denselben Vorzugsbedingungen sicherte für Leute, die sich uns anschließen wollen. Wir wünschen solche anzuwerben und geben Jedermann Auskunft in der Donnerstag, den 29. März, 8 Uhr Abends in 355 Ost North Ave., Ecke Sedgwick Str., stattfindenden Versammlung. dimi

Zu vermiethen für Antheil: 235 Acker hochfeine Vieh- und Getreide-Farm, Tama County, Iowa. 100 Acker fertig für Mais. Miether muß zwei Gespanne und Maschinerie liefern und gute Referenzen geben. Kann sofort Besitz davon nehmen. Wil. A. Webster, 188 Madison Str., Zimmer 307. midofr

Zu verkaufen: Eine kleine Farm, deutsche Ansiedlung, Tennessee, für $235 zu verkaufen. Haus, Stall, Obstbäume u. s. w. M. Goldig, Alvardt, Tenn. mifa

American Farmland Company, 355 Dearborn Str., Zimmer 500. Wir verkaufen die besten Farmländereien an der Golfküste. Nächste Exkursion am 3. April. 20mz—3ap,X

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, eine Meile von Bangor, Michigan. Gutes 7-Zimmer Haus, zwei Ställe und alle nothwendigen anderen Gebäude; 200 Pfirsich-, sowie Aepfel-, Birnen- und Pflaumenbäume. Deutsche Nachbarschaft. Anfragen bei den [illegible] Chicagoer Grundeigenthum. Derby & Co., 184 La Salle Str. 17mz,X

Zu verkaufen: Mehrere gute 10, 20 und 40 Acker verbesserte Michigan Fruchtfarmen; südlich von St. Joseph, im besten Fruchtdistrikt; nur 2 Stunden Fahrt von Chicago. C. L. Graßle, 768 West Chicago Ave., Chicago. 6mz,mifrson,1m

$1600. Theil auf Zeit, kaufen prächtige 80 Acres Wisconsin-Farm, 45 Acres kultivirt, Haus, Stallungen, Pferde, Schweine, Hühner, Maschinerie etc., werth $3000. Trustee, Zimmer 1107, 59 Clark Str. midofr

Verkaufe meine 80 Acker Farm in Wisconsin, im Betriebe, wegen Familienverhältnissen. Adr.: W. 881 Abendpost. dimido

Farmen in Illinois, Wisconsin, Michigan und Indiana ge- und verkauft. Wir handeln schnell. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 21dj,X*

Nordseite.

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen bezahlt. Haus und Lot nur $1700. $100 baar, $10 monatlich. Zwei-Flat Brickgebäude, $3000, $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lots in Tausch. William Zelosky, 387 Ost Belmont Ave. 3mz,famj*

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickhaus (Ecke), verbunden mit Grocerie und Saloon-Geschäft, auf der Westseite. Hier ist eine gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Wegen näherer Auskunft und Preisbedingungen spreche man vor bei Chas. A. Rakoth, 2086 N. Clark Str., nahe Waveland Ave. dimi

Zu verkaufen: Etwas Feines und ein Bargain. Zweistöck. Brickhaus, zwei 6 Zimmer Flat, alle Verbesserungen, Furnace. Preis $5100; $1000 baar, Rest auf Zeit. Nachzufragen bei John Bobel, 797 Southport Avenue. mido

Zu verkaufen: Nr. 33 Otis Str., 2-Flat Brick- und Frame-Haus. Miethe $22; Eigenthümer verläßt die Stadt. Bargain für $3300. Termilliger, exklusiv, 377 Larrabee Str. mifa

Zu verkaufen: Orchard Str., zweistöck. und Basement Brickhaus, 6 Zimmer Cottage hinten; Bargain für $4150. Termilliger, 377 Larrabee Str.

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Modernes 14-Zimmer Wohnhaus, Nordseite, Geh-Entfernung; guter Bargain für richtigen Mann. 60 Maple Str. 24mj,1w

Zu verkaufen: Neue moderne Cottages an der Nordseite mit $200 Anzahlung und den Rest wie monatliche Miethe abzuzahlen. Abends offen. Aug. Torpe, 147 Ost North Avenue. 28mz,1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Flat-Gebäude, Homer Str., zwischen Oakley Ave. und Leavitt Str., nahe drei Straßenbahn-Linien und Metropolitan-Hochbahn; Stein-Basement, mit Brick-Front, 5 u. 6 Zimmer Wohnungen mit modernen Einrichtungen, in allerbester Ordnung. Preis $3600. Ohne Vermittlung von Agenten. Zu erfragen direkt beim Eigenthümer: 499 N. Marshfield Ave., zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags. midofo

Wir verkaufen unsere neuen zweistöckigen Häuser an Diversey und Central Park Ave., zwei 6 Zimmer Flats, Concrete Basement und alle neuesten Einrichtungen auf monatliche Abzahlungen. Unsere Office ist offen jeden Abend und Sonntag Nachmittags. A. A. Jankowski & Co., 2566 Milwaukee Ave. 14—31mz,X

Zu verkaufen: Ein Bargain, 7 Zimmer Haus, etwas reparaturbedürftig, aber nur $1800. $300 baar, Rest Hypothek auf 5 Jahre. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd.

Zu verkaufen: Neues zweistöckiges Steinfront-Gebäude, mit zwei Wohnungen, 5 resp. 6 Zimmer, große Lot, $5300, Andere verlangen $7000. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd., Logan Square.

Zu verkaufen: Cottage und Lot, Bargain. 722 West Chicago Ave., nahe Robey-Str.

$300 baar, Rest auf Abschlagzahlung, kaufen neues Haus von 5 Zimmern, Bad, gutes Steinfundament, 1 Block von North Avenue Electric Cars. N. S. Termilliger & Co., 232 West Division Str., 377 Larrabee Str.

Südwestseite.

Zu verkaufen: 2-Flatgebäude und 6-Zimmer Cottage, beide auf 37½x125 Fuß Lot, an 1022 West 54. Place, Miethe $35 per Monat. Preis $5000. Eigenthümer John Harkness, 5504 Monroe Ave. 26mz,1w

Verschiedenes.

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16nv,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen für 5 Prozent Zinsen auf Nordseite bebautes Grundeigenthum. Adresse: August Torpe, 147 Ost North Ave. 28mz,1mo

Zu leihen gesucht: $2500 für 5 Jahre zu 5½ Proz. Zinsen. Sicherheit neues 2-Flat-Gebäude und Lot 50x125 Fuß. Keine Kommission. Adr.: D. 264 Abendpost. mido

Zu verleihen: Privatgeld an Grundeigenthum, auch zum Bauen, 4—5%. Adr.: A. 126 Abendpost. 9mz,*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrige Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Gute 5, 5½ und 6% Hypotheken. Chicago Title and Trust Co. Garantie. Geld geliehen zu den üblichen Raten. Baudarlehen. John P. Forster & Co., Zimmer 209, 145 LaSalle Straße, Ecke Madison, Roanoke Gebäude. 3ja,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. Zu den regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 21fb,X*

E. G. Pauling, 132 LaSalle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zu den niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mt,X,ll

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit [illegible] Zinsen [illegible] Darum [illegible]
Darlehen von $10 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. [illegible]
Wenn [illegible] ehrlich und [illegible]
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5050.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Geld auf [illegible] Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Gebrauchen Sie Geld?
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch. [illegible] Das [illegible] deutsche Geschäft in Chicago.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar.

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser — Untersuchung frei. — Künstliche Augen. — Etablirt 1868. — C. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße.

Höchst empfohlene Methoden

für wissenschaftliche, absolute und dauernde Heilung von

Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Geschwüre, wunde Stellen, Varicocele, Beschwerden, Wasserbruch, Nervenschwäche, Männliche Schwäche und Krankheiten der Nieren, Blase und Drüsen.

Die Heilmethoden der Chicago Medical Clinic, von derselben vervollständigt und ihren vielen Patienten empfohlen, weisen schnelle und wirksame Resultate in Fällen auf, die von ihren angeblichen Konkurrenten als unheilbar aufgegeben wurden, und ihr wahrer Werth ist am besten der großen Zahl von Männern bekannt, die von der Chicago Medical Clinic, 344 South State Str., geheilt wurden, nachdem sie sich viele Male anderswo erfolglos behandeln hatten lassen.

Kein Geld nöthig, um die Behandlung anzufangen. — Viele Männer zögern zweifelsohne zu uns zu kommen, weil sie von unehrlichen, ungeschickten Spezialisten betrogen wurden und vielleicht so ungläubig geworden sind, daß sie denken, es gibt keine Heilung für sie. Wir suchen aber eine Gelegenheit, gerade solche Männer zu behandeln, und der finanzielle Theil spielt bei uns keine Rolle, da wir niemals Bezahlung für unsere Dienste nehmen, bis wir eine Heilung erzielt haben, wenn irgend ein Zweifel vorliegt, daß ein Fall durch unsere Methode heilbar ist, und wenn wir überzeugt sind, daß der Patient aufrichtig und zuverlässig ist.

Bedenken Sie. — Wenn Sie sich von uns behandeln lassen, können Sie nichts verlieren, weil wir für Fehlschlag nichts berechnen. Es hat unzweifelhaft einen Werth für Sie, wenn Sie etwas Neues und Besseres versuchen, als andere Spezialisten haben, wenn es Sie **nichts kostet**, es sei denn, daß Sie ganz zufrieden sind mit dem was wir für Sie thun können.

Heilung oder keine Bezahlung. — Wir sind die einzigen Spezialisten in Chicago, die keine Bezahlung verlangen, wenn nicht der Patient mit den erzielten Resultaten vollständig zufrieden ist, und da wir eine geschriebene Garantie geben, daß sie jeden für Dienste bezahlten Dollar innerhalb einer bestimmten Zeit zurückzahlen, wenn eine vollständige und dauernde Heilung nicht erzielt wurde.

Konsultationen frei, streng geheim und erbeten. — Eine persönliche und durchaus gründliche Untersuchung ist nothwendig.

Medizinen frei bis die Krankheit geheilt ist.

Stunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags u. an allen gesetzlichen Feiertagen nur von 10—12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,
344 S. State Str., nahe Harrison Str.,
CHICAGO, ILL.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE
Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch, Wasserbruch und zwar nachhaltig
Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an **Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.**

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Leiden des Magens, der Leber und Nieren, wenn noch so chronisch, heile ich nachhaltig.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich. **Rath und Untersuchung frei!**

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.

mifrson,*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: **Formulare Nr. 1 und 2** kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — **Doktor Tucker's Blut Specific** kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—**Prof. DeBois Pastilles Vigorateur** heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — **Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.** 13mztX1j

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. **Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals** nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; **Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.**

Zuverlässige Zahnarbeit.

Ein Gebiß unserer berühmten $8 Zähne, diese Woche nur, für . . . $6

Feine Goldfüllungen zur Hälfte der gewöhnlichen Raten. — Brückenarbeit oder Zähne ohne Platten unsere Spezialität. — Deutsch gesprochen.

McChesney Bros. konkurriren nicht mit billig anzeigenden Zahnärzten, sondern mit Zahnärzten erster Klasse zur Hälfte von deren Preisen.

Zähne schmerzlos gezogen.

McCHESNEY BROS. Ecke Clark und Randolph Str.
Trefft Vereinbarungen per Phone Central 2047.
24mz,6m,X

RHEUMATISMUS
absolut geheilt durch Schrage's $1,000,000 Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markt. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. Wird in der ganzen Welt verkauft. Die schwersten Fälle aus irgend einer Ursache oder von irgend welcher Dauer geheilt. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, sowie Zeugnisse.

F. SCHRAGE, Chemist, Prop.
Clark und Webster Ave., Chicago.
mz7,mifason—15ma

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. **Pillen, $2.00. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath.**
Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.
6ma.1m

Lokalbericht.

Briefkasten.

J. B. — Die Höhe der zu stellenden Bürgschaft wird vom Richter festgesetzt. Falls der Angeklagte sie nicht selbst leisten kann, findet sich stets ein gewerbmäßiger Bürgschaftssteller, der für eine Gebühr von $3 aufwärts (je nach der Höhe der Bürgschaft) dem Angeklagten den Liebesdienst erweist.

Treuer Abonnent. — Eine solche Depesche braucht bis zur Ablieferung — je nach den Umständen — von vier bis zu sechs Stunden, manchmal noch länger. Um sicher zu gehen, sollten Sie die Depesche am Abend des vorhergehenden Tages aufgeben, da auch der Zeitunterschied von nahezu sieben Stunden zu berücksichtigen ist. Die Rate beträgt 31 Cents für jedes Wort.

E. F. — Ein Hühnerzüchter, der sich gerade mit der Züchtigung dieser Rasse befaßt, ist uns nicht bekannt.

Oswald D. — Die größten Tuchfabriken des Landes befinden sich in Philadelphia und bei Utica, N. Y. Genaue Adressen können wir Ihnen nicht geben.

H. R. — Wir sind nicht im Besitz eines Rezeptes zu einem derartigen Kitt. — Ein solches Buch können Sie wohl durch die Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, 100 Randolph Str., beziehen.

F. M. — Vorgeschrieben ist es nicht, daß nur ein Italiener zum Papst gewählt werden darf. Die Italiener haben im Konklave eine so große Mehrheit, daß eine solche Vorschrift gar nicht nöthig ist.

Indiana Str. — Versuchen Sie das Kind im Chicago Half Orphan Asylum & Nursery, 175 Burling oder 855 N. Halsted Str., unterzubringen.

Karl B. — Im hiesigen St. Anne-Sanitarium, N. 49. Ave. und Thomas Str., werden Schwindsüchtige verpflegt.

Oskar F. — Um feststellen zu lassen, ob wirklich Schwindsucht vorliegt, brauchen Sie kein Hospital aufzusuchen. Irgend ein zuverlässiger Arzt genügt dazu.

R. T. — Abonnementskarten für Schüler gibt es auf den hiesigen Straßenbahnen leider noch nicht.

Leser. — Zum Betrieb einer Grocery oder Landagentur brauchen Sie keine Lizens. — Der Gouverneur von Illinois heißt Charles S. Deneen.

M. M. — Sie finden gegenüber dem Union-Bahnhof an Canal Str. Agenturen, welche sich besonders mit der Anwerbung von Arbeitern für Bahnbauten befassen.

J. F. Sch. — Wie die Witterung an jenen Tagen war, können wir Ihnen nicht sagen.

S. A. — Darüber kann Ihnen jede Bank Auskunft geben, wo Sie die Bonds auch gleich verkaufen können.

J. R. — Jener Hagelsturm trat im Jahre 1902 ein. — Der Stephansthurm in Wien ist 139 Meter hoch.

G. W. Z. — Die Adresse jener Gesellschaft ist uns nicht bekannt.

E. W. und Alter Leser. — Wenden Sie sich an Richter Max Eberhardt, 148 W. Madison Str., den Vorsitzer des Aufnahme-Komites.

Chas. F. W. — Möglicher Weise finden Sie jenes Adreßbuch in der städtischen oder der Newberry-Bibliothek.

Herm. F. — Ein Auskunftsbureau nach deutschem Muster gibt es hier nicht. Sie müssen sich schon an eine Detektive-Agentur wenden, was eine ziemlich kostspielige Sache ist.

R. K. — Onyx können Sie bei der M. Keating & Sons Co., 224 Washington Str., und bei Sherman & Flavin, 2505 State Str., erhalten.

A. A. — Gewiß können Sie die Briefe postlagernd (care of General Delivery) schicken lassen und sie im Hauptpostamt abholen. — Zu diesem Zwecke müssen Sie sich schon nach der Expedition des Blattes bemühen.

Alter Leser. — 1) Sie finden sämmtliche hiesigen Friedensrichter im städtischen Adreßbuch, Seite 14, verzeichnet. — 2) Wenn die unorthographisch geschriebenen Worte überhaupt Sinn und Zusammenhang haben, so werden sie eine demokratische, — das ist: eine auf Volksherrschaft begründete Republik bedeuten. — 3) Ob Sie derartige Wundergeschichten glauben oder nicht glauben wollen, ist doch selbstverständlich ganz Ihre Sache. — 4) Die Meilenzahl der Eisenbahnen in den Ver. Staaten ist bedeutend größer als die sämmtlicher europäischer Eisenbahnen.

Frau E. B., Halsted Str. — Als Hausbesitzerin sind Sie berechtigt, die Entfernung des anstößigen Schildes zu fordern.

E. M. — Wenn der Mann einen gesetzlichen Scheidungsgrund hat, so kann er geschieden werden, auch wenn der Aufenthalt seiner Frau unbekannt ist.

Ernst M. — 1) Wenn die Frau dem Manne durch die Taschen geht, so macht sie dadurch keines gesetzlich strafbaren Verbrechens sich schuldig. — 2) Die Möbel, die der Mann gekauft hat, gehören ihm. — 3) Auch der Verdienst der minderjährigen Kinder gehört dem Manne, der als Haupt der Familie verpflichtet ist, für die Familie zu sorgen, und gestraft werden kann, wenn er diese Pflicht nicht erfüllt.

A. K., Fletcher Str. — Wo der Pachtvertrag eine gewisse Miethszeit bestimmt, ist bei Ablauf der Frist keine weitere Kündigung von Nöthen.

C. L., Moffatt Str. — Sie können bei irgend einem Friedensrichter auf Zahlung des Ihnen zukommenden Arbeitslohnes klagen. Wenn dann die Schuldnerin den Einwand erhebt, daß die Arbeit nicht in gehöriger Weise gethan worden sei, so hat über die Berechtigung solchen Einwandes das Gericht nach Maßgabe der vorgebrachten Beweise zu entscheiden.

H. A. 100. — 1) Keine Kündigung nöthig. — 2) Sehen Sie Ihren Miethsvertrag nach, ob der Vermiether das Recht zum Betreten der Wohnung sich vorbehalten hat. Hat er dies gethan, so machen Sie sich schadenersatzpflichtig, falls Sie ihm den Zutritt verweigern.

Stetiger Leser, Paulina Str. — Die Wiederverheirathung hebt das gesetzliche Erbrecht nicht auf. Die Frage ist: war die Frau gesetzliche Erbin des Erblassers zur Zeit, als der Erblasser starb?

Langjähriger Leser. — Die Ehe des Paares, wenn der eine Theil hier und der andere in Deutschland lebt, kann hier oder kann in Deutschland gerichtlich geschieden werden. So lange sie nicht gerichtlich geschieden ist, ist selbstverständlich den Betheiligten keine anderweitige Verheirathung gestattet.

G. J. — Der Staat ist befugt, sich an das Vermögen des Durchgängers zu halten zur Deckung der Geldbuße, die dem Betreffenden als Strafe für seine Vergehung gegen die Militärgesetze zuerkannt worden ist.

L. A. H. — Ihre Frage ist unklar. Ob Sie die Miethe im voraus oder erst nach Ablauf des Monats bezahlen, macht keinen Unterschied, soweit das Kündigungsrecht in Frage kommt. So lange die Miethe bezahlt wird, wie bei Uebernahme der Wohnung ausbedungen, sind Sie zu 30tägiger Kündigung berechtigt. Sind Sie mit der Miethe im Rückstand, so kann nach vorhergegangener Fünftags-Notiz, falls die Zahlung auch dann noch nicht erfolgt, der Vermiether zur gerichtlichen Heraussetzung schreiten.

H. Sch. — Der „Senefelder" Liederkranz marschirte vollzählig von der Nordseite Turnhalle ab, von den beiden anderen Vereinen nahmen zahlreiche Mitglieder an der Versammlung Theil.

Wm. E. — Ob Sie sich für das ärztliche oder zahnärztliche Studium entscheiden sollen, müssen wir Ihrem Entschluß überlassen. Es gibt hier in beiden Zweigen genügend Lehranstalten.

E. D. — Die Versendung mit der Post würde Sie theurer zu stehen kommen, als wenn Sie sich einen Wechsel ausstellen ließen. Die Höhe der Wechselrate finden Sie täglich in der „Abendpost" vermerkt unter dem Titel „Europäische Wechselraten".

W. S. — Soviel uns bekannt, ist jener Klopffechter ein Däne von Geburt.

Alter Leser. — Allerdings würden Sie auf den Apparat in Deutschland Zoll entrichten müssen, wieviel können wir Ihnen aber nicht sagen. — Wegen dieser Vorschriften wenden Sie sich am Besten an eine Dampferagentur.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Buchbinder, Jacob, 55 J., 335 Washburne Ave.
Blomberg, Johanna, 75 J., 11550 Perry Ave.
Haug, Elizabeth, 40 J., 1177 Racine Ave.
Hesit, Gottlieb, 38 J., 124 De Koven Str.
Hoffmann, Charles G., 39 J., 316 W. 13. Str.
Hellman, George A., 75 J., 491 Dearborn Str.
Kohnke, Arthur, 4 J., 932 N. Lincoln Str.
Knoth, Emilie H., 72 J., 4068 Fifth Ave.
Knack, Bertha, 29 J., 1598 Milwaukee Ave.
Luft, Katherine, 68 J., 1637 Grenshaw Str.
Nems, Matilda, 31 J., 222 Belmont Ave.
Neuman, Pauline, 66 J., 3804 Grand Blvd.
Bramschiefer, Ida, 20 J., 1282 N. Ashland Ave.
Roeßler, Annie M., 37 J., 496 W. North Ave.
Schmidt, Gertrude, 21 T., 651 Dickson Str.
Winters, Frederick, 3 J., 5225 Halsted Str.
Weis, Fanny, 52 J., 217 Potomac Ave.
Wahrman, Anna M., 45 J., 1317 W. 18. Str.

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Ralph M. Frantz, Sandwich, Ill. — Verbindlichkeiten $1982; Bestände $1393.

Hermine Gentner — Verbindlichkeiten $5133; Bestände $120.

William S. Dreyer — Verbindlichkeiten $2377; Bestände $338.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Mary gegen Joseph Boresch, Verlassen; Adeline gegen Edwin R. Niehaus, Verlassen; Blancha gegen John Prestenhones, Trunksucht; Frances gegen Henry J. Seilheimer, grausame Behandlung; Jennie gegen Herman Altenhoff, grausame Behandlung; Henriette gegen Henry F. Sauer, grausame Behandlung; May gegen Albert Cremens, Ehebruch; Joseph gegen Delia Kane Farrell, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 28. März 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 85—86c; Nr. 3, roth, 82—84c; Nr. 2, hart, 78—81c; Nr. 3, hart, 73—78c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 78—81c; Nr. 2, Northern, 76—80c; Nr. 3, Spring, 74c—80c.

Mais, Nr. 2, 42½—43c; Nr. 2, weiß, 44c; Nr. 2, gelb, 43—43½c; Nr. 3, 41¾—42¼c; Nr. 3, weiß, 43½—43¾c; Nr. 3, gelb, 42¼—42½c; Nr. 4, 40½—41½c.

Hafer, Nr. 2, 29¾c; Nr. 2, weiß, 31½—32c; Nr. 3, 29½c; Nr. 3, weiß, 30—30¾c; Standard, 30¾—31½c.

Mehl, Winter-Patents, $3.70—$3.90 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.60—$4.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.00—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$7.50; bestes Prairie, $9.50—$10.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 77⅝—77¾c; Juli, 77½c; September, 77¼c.

Mais, März, 42½c; Mai, 43⅝—43¾c; Juli, 44¼—44⅜c; September, 44¾—44⅞c.

Hafer, Mai, 30c; Juli, 29c; September, 28⅛—28¼c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.47½; Juli, $8.57½; September, $8.67½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $16.57½; Juli, $16.40.

Rippchen, Mai, $8.80; Juli, $8.77½; September, $8.82½.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 15,060, von Mais auf 300,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 48,964 Bushels Weizen und 149,849 Bushels Mais.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.10
Oleum Spirits	0.11
Gasolin (Ofen)	0.13½
do., 72	0.14½
do., 76	0.15¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.77

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.90—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.50—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$6.10; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.35—$4.25.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.35—$6.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.30—$6.45; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.15—6.35; schwere gemischte Waare, $6.25—$6.40; leichte ausgesuchte, $6.30—$6.45.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.00—$6.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.15—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.00—$6.25; gute bis ausgesuchte „Lambs", $6.50—$6.80.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund		$ 0.27½
Nr. 1, per Pfund	0.21	—0.24
Nr. 2, per Pfund	0.16	—0.18
„Cooleys", per Pfund		0.23
Nr. 1, per Pfund	0.18	—0.19
Packwaare, frisch, per Pfund	0.13½	—0.14
Kühlspeicher-Waare	0.19½	—0.20
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.12
„Daisies", das Pfund	0.13	—0.13½
„Young America", das Pfund	0.12	—0.12½
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13½
Limburger, per Pfund		0.11
Brick, per Pfund	0.10	—0.11
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.12
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)		0.12½
Prima, 60 Prozent frisch		0.13½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.15

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund		0.13
Truthühner, per Pfund		0.12½
Gänse, das Dutzend	6.00	—9.00
Enten, das Pfund		0.14
Geflügel (hergerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.12½	—0.13
„Springs", das Pfund	0.12½	—0.13
Truthühner, das Pfund		0.17
Enten, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.11
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.17
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.10
Hechte, per Pfund		0.16
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.10
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.06½
Halibut, per Pfund		0.08
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.11
Mackerel, per Pfund		0.22
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.05
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.06½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½
Kaninchen, per Dutzend		0.50
do., große weiße, per Dutzend		1.50

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß	$4.50	—5.50
Aepfel, Greenings, per Faß	4.25	—5.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	3.00	—3.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	3.00	—3.50
Bananen, Jumbo, das Bund		1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	4.50	—5.00
Erdbeeren, Florida, per Quart	0.15	—0.30
Kraut, per Faß	2.50	—2.75
Kopfsalat, per Faß	1.00	—5.00
Blattsalat, per Kiste	0.35	—0.42½
Sellerie, das Bund	0.08	—0.45
Tomaten, per Kiste	2.00	—5.50
Rothe Rüben, per Sack		1.00
Mohrrüben, hiesige, per Sack		1.00
Rüben, per Sack		0.75
Rettige, hiesige, das Dutzend	0.25	—0.60
Meerrettig, das Bündel	0.60	—0.70
Gurken, das Dutzend	0.40	—1.00
Blumenkohl, per Kiste	3.00	—4.00
Zwiebeln, per Sack	0.30	—0.35
Spinat, per Kiepe	0.40	—0.50
Spargeln, Treibhaus, Dtzd. Bündel	4.00	—6.00
Rosenkohl, kalifornischer, per Quart		0.12½
Brunnenkresse, Virginia, per Dutzend		0.25
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	1.00	—6.00
Trockene Bohnen, auserlesen		1.46
do., minderwerthige Sorte	1.35	—1.42
Rothe Nierenbohnen	2.20	—2.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.43	—0.63
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.00	—3.00

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

John Olson, zweistöck. Frame-Flats, 10127 Ave. L, $2000.
K. Mattison, einstöck. Frame-Cottage, 6108 Winchester Ave., $1500.
Edward G. Uihlein, zweistöck. Frame-Laden u. Flatgebäude, 10744 Torrence Ave., $4500.
James Ryan, zweistöck. Brickhaus, 7536 Stewart Ave., $2400.
M. Tillman, 1½stöck. Frame-Cottage, 7018 Elizabeth Str., $2000.
J. E. Johnston, zweistöck. Brick-Flats, 7220 Rhodes Ave., $6000.
Tony Amata, dreistöck. Frame-Laden- und Flatgebäude, 6743 Hermitage Ave., $3500.
P. J. Hoppesch, einstöck. Brick-Anbau, 1194 Troy Str., $2000.
E. J. Davis, ein- und zweistöck. Brick-Fabrik, 362—64 West 20. Str., $4500.
Koester & Zander, fünf 1½stöck. Frame-Cottages, 1604—09—11—37—47 W. Vernice Str., $7500.
Herbert Norton, zweistöck. Frame-Flats, 629 Humboldt Ave., $4000.
Hans Winter, zweistöck. Brick-Laden- und Flatgebäude, 2660 W. Chicago Ave., $6000.
Albert Dzierla, dreistöck. Brick Laden- und Flatgebäude, 1165 W. Hamlin Ave., $13,000.

Finger, die durch Nadelarbeit rauh geworden sind, nehmen jeden Flecken an und sehen hoffnungslos unsauber aus. Hand-Sapolio entfernt nicht nur den Schmutz, sondern auch die losen, beschädigten Hauttheilchen und gibt den Fingern ihre natürliche Schönheit wieder.

A True Tonic

Rich, tissue-forming, blood-making properties will be found in

ANHEUSER-BUSCH'S Malt-Nutrine

A liquid-food containing, in predigested form, the strength-giving, nerve-building elements of Barley-Malt and Hops. More potent than drugs and is harmless to the most delicate person.

Malt-Nutrine, unlike drugs, can be taken without fear of contracting a habit.

Sold by all Druggists and Grocers.

Prepared by
Anheuser-Busch Brewing Ass'n
St. Louis, U. S. A.

K. W. KEMPF,

General-Agentur
84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath in
Kajüte und Zwischendeck
Offizieller Vertreter für die Dampferlinien nach: **Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris Fiume, Triest usw.**

Spezial-Durch-Raten für Passagiere nach allen Plätzen Europas: — **Extra billig von Europa für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburger und Schweizer.** — 8 bis 10 Dampfer jede Woche.—Schreibt wegen Abfahrts-Listen. — Gepäck wird bestens besorgt, und Passagiere in New York von Vertretern in Empfang genommen.

Eisenbahn-Tickets nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.—**Deutsches und österreichisches Geld** gekauft und verkauft.—**Wechsel und Money Orders** frei in's Haus dem Empfängers mit der Reichspost. — **Vollmachten** notariell beglaubigt. — **Erbschaftssachen** aller Art besorgt. — **Vorschüsse gewährt** auf alle Erbschaftskollektionen, Bank- und andere Guthaben in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz. **Bonds- und Hypotheken** - An- und Verkauf.

Bedienung reell und prompt.—Gegründet 1894.

K. W. Kempf,
General-Agentur und Bankgeschäft. 84 La Salle Straße.
Geschäftsstunden: 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Mittwochs und Samstags bis 8 Uhr Abends; Sonntag Vormittags 9—12 Uhr.—Tel.: Main 4491. misa,*

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Paul Van Eirden, Frieda Cassen, 22, 18.
Roy Golden, Alta L. Sullivan, 23, 18.
E. O. Smedberg, Gertrude Alexander, 27, 21.
Jeremiah Murphy, Kate Howe, 21, 19.
Harry Silon, Rose Wainberg, 24, 21.
Charles Bauer, Josie Puetz, 21, 18.
Clemens Loser, Annette Stuhl, 23, 18.
John A. Cylin, Esther E. Olson, 21, 21.
Michael J. McDanagh, Ellen Roache, 23, 23.
Oscar E. Bloom, Edna A. Peterson, 28, 24.
Homer F. Guilbault, Marie Nielsen, 27, 29.
Wm. D. McMuller, Charlotte Lappora, 31, 25.
J. Fetscher, Elizabeth E. Fehrenkamp, 24, 20.
Edward B. Speer, Lucile Beem, 25, 25.
Nickolas E. Dexter, Jessie Bymers, 22, 22.
John H. Rippen, Dorothea Cutler, 22, 35.
Walter T. Nason jr., Alice M. Rowland, 22, 22.
Albert A. Klaus, Nellie Long, 29, 19.
Frank A. Andrews, Ethel B. Bland, 29, 31.
Leo Stein, Goldie Herron, 25, 25.
Jesse D. Flintenfeld, Kittie Palasky, 24, 22.
Reuben B. Patten, Flossie Morris, 30, 18.
Fred Wayland, Cornelia Bell, 26, 23.
Clyde W. Roller, Maud Noble, 32, 33.
Richard E. Owen, Elsie A. Rosenbaum, 25, 20.
Alva E. Van Cleave, Kate A. Boyd, 32, 27.
Alfred Benamin, Julia Revor, 21, 22.
Harry Ypma, Maude Van Der Aa, 22, 18.
Oliver Sauder, Emma E. Balk, 22, 19.
Guy P. Palmer, Jessie L. Traer, 23, 22.
Emil Gebhardt, Marguerite Jaeckel, 28, 23.
Max Albert, Anna Burnes, 21, 20.
Charles M. Stenerson, Elsie R. Ray, 26, 22.
F. Elmer Escher, Laura Ames, 28, 23.
G. F. Schroeder, Caroline E. Van Gelder, 28, 25.
Wm. Zeigler, Maryanna Malkowska, 25, 28.
P. Francis Byrne, Isabel M. McHugh, 32, 23.
Francis E. Trimble, Laura Knudson, 23, 20.
Thomas Tetik, Rose Novak, 23, 19.
Louis J. Silberman, Lillian Smith, 27, 22.
E. H. Baumgartner, Maude J. McLaren, 31, 21.
Hans Witt, Mary Goepffarth, 24, 27.
Max Cohen, Mame Burton, 28, 20.
Fred Hacker, Karoline Hauth, 22, 24.
Walter Ratcliffe, May Munster, 27, 27.
William Wechert, Mary Milaskey, 23, 19.
Nathan Douglas, Lela Moore, 39, 25.
Charles H. Hart, Florence Reynolds, 22, 20.
Charles Garnett, Leona Huston, 27, 19.
Anton Sekera, Blanche Prepejchal, 27, 20.
Rollin S. Bryman, Florence E. D. Bert, 22, 22.
Lincoln A. Martin, Adelyn G. Wheeler, 22, 20.
Charles F. Woodbury, Susie Barnick, 26, 22.

— Ein Kenner.—Vor einem Hotel hält ein Automobil. „Das kommt weit her," sagt Jemand.—„Warum?" wird gefragt.—„Schauen S' her, das sind italienische Geflügelreste, die da in den Speichen hängen!"

— Bezaubert.— „Hat Dir denn der Beamte Deinen Paß schon ausgestellt, Melanie?" — „Nein, ich muß heut' noch einmal hin . . . 's vorige Mal ist er gar nicht zum Schreiben gekommen."

Vis-Di-Vina
Bestes Frühjahrs Blut- und Nervenmittel, das je erzeugt wurde.
Heilt alt und jung. Gibt Kraft, Lebenslust, Blut. [illegible]

Finanzielles.

Ein einziger sicherer Weg, Geld zu besitzen:
Spart es. Blos ein Weg, es zu sparen — vertraut es einer verantwortlichen Bank an.
Völlige Sicherheit ist das Motto der
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
Samstag Abend offen bis 8 Uhr.

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Finanzielles.

Kapital $2,000,000
Ueberschuß $900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

Spar-Departement offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags.
11mai,mison*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

In Chicago seit 1858.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf, stets an Hand.
1feb,saml,1j

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntag bis 12 Uhr.

Bruchleidende [illegible]

Dr. Robert Wolfertz, [illegible]

DR. SCHROEDER, 250 West Division Str. [illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R. [illegible]

Illinois Zentral-Eisenbahn. [illegible]

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. [illegible]

Chicago & Alton „Der einzige Weg." [illegible]

Monon Route—Dearborn Station. [illegible]

Baltimore & Ohio. [illegible]

(Eig ne Korrespondenz der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boedlin.

Eine Rede des Kaisers. — Glauben und Gottvertrauen. — Erinnerung an Jena. — Ein Nörgler an militärischen Neuerungen. — Los von China. — Sparsame Vaterlandsfreunde. — Blau-weiß ist baierisch! — Alte Leute mit und ohne Geburtsschein. — Heilung durch Hungerkuren.

S. M. der Kaiser hat wieder einmal eine eindrucksvolle Rede gehalten, die viel besprochen wird. Es war anläßlich der Vereidigung der Marinerekruten in Wilhelmshafen, wo er wörtlich sagte: „Ihr sollt der großen Thaten des deutschen Volkes eingedenk bleiben, aber auch aus den selbstverschuldeten Schicksalsschlägen desselben lernen." An die Schlacht bei Jena 1806 erinnernd, ermahnte der Kaiser die Rekruten, Glauben und Vertrauen auf Gott zu behalten. „Der Armee von Jena hat das gefehlt, deshalb ist die Schlacht verloren worden."

Die Geschichtsschreiber und der größere Theil des deutschen Volkes sind anderer Ansicht. Es hat den allezeit tapferen preußischen Soldaten bei Jena und bei Auerstädt und wo sie sonst dem napoleonischen Heere unterlagen, nicht an Glauben und Vertrauen auf Gott gemangelt, und das deutsche Volk selbst hatte auch keineswegs die furchtbaren Schicksalsschläge, die es nach einander trafen, selbst verschuldet. Es waren vielmehr die unfähigen, hochmüthigen und den Gegner in eitlem Größenwahn verachtenden preußischen Offiziere, die jene Schlachten verloren, Festungen ohne Schwertstreich übergaben und unsägliches Elend und jene Schicksalsschläge verschuldeten, unter denen das preußische und deutsche Volk jahrelang seufzte. Das gemeine Volk hatte damals wie heute eine überwältigende Menge Gottvertrauen und Glauben, die aber von seinen Herren von Gottes-Gnaden und seinen militärischen Führern bitter enttäuscht wurden, trotzdem es auch den Letzteren sicherlich nicht an Glauben und Gottvertrauen fehlte. Diese beiden Tugenden waren in diesem Sinne allerdings nicht in dem gottlosen Heere des großen Korsen vertreten; aber diese zusammengewürfelten Schaaren glaubten und vertrauten ihrem genialen Führer, der sie von Sieg zu Sieg führte, wie wir alten Soldaten es auch anno 1870 thaten, als wir unter dem Oberbefehle Wilhelms I. und seiner Generale gegen dasselbe Frankreich in den Krieg zogen, dessen Armee Preußen 64 Jahre vorher in schnellem Siegeslauf erobert und gedemüthigt hatte.

Wenn heute wieder ein Krieg ausbräche, dann würden wahrlich nicht Glauben und Gottvertrauen allein genügen, den Sieg an die deutschen Fahnen zu heften. Vertrauen in die gerechte Sache und gute Führung, **sehr** gute Führung, sind da vor Allem nöthig; das deutsche Heer wird dann schon seine Schuldigkeit thun. Heutzutage glauben die Leute nicht mehr an die Verheißungen von Gottes Hilfe, auch wenn sie aus dem Munde allerhöchster Herren stammen. Friedrich der Große, der Ahnherr S. M. des Kaisers, ließ bekanntlich den lieben Gott bei seinen Kriegszügen ganz aus dem Spiele, und so auch der alte Napoleon; und doch haben sie ihre Feinde unzählige Male geschlagen, — die Oesterreicher, die Franzosen, die Russen und die Preußen — die doch, wie geschichtlich festgestellt ist, ganz bestimmt und allerwegen auf die Hilfe des Herrn der Heerschaaren bauten.

Ein ungenannter Verfasser, wie man vermuthet ein höherer pensionirter Offizier, geht in einer bereits voriges Jahr erschienenen Broschüre von mehr als militärischem Interesse mit den Neuerungen im deutschen Heere scharf in's Gericht und verwirft sowohl den blinkenden Helm, die grauen Mäntel und Waffenröcke und all den glitzernden Tand, der sich in der deutschen Uniform bemerkbar macht. Millionen würden für kostspielige Versuche vergeudet, ohne daß man sich allerhöchsten Ortes für eine wirklich praktische Felduniform entscheide, und heute noch, nach 35 Jahren, weise die Uniform und Ausrüstung der Leute dieselben Unregelmäßigkeiten auf, die man schon anno 1870 als solche erkannt und gerügt habe. Das Buch hat viel Aufsehen gemacht, und der Kaiser soll es auch gelesen haben. Es scheint aber seinen Zweck, das deutsche Heer schlagfertiger zu machen, indem es das unzeitgemäße Zopfwesen scharf geißelte, nicht erreicht zu haben, denn der Helm und der Flitterkram sind geblieben und statt der grauen Mäntel und Uniformen sollen jetzt graugrüne „versuchsweise" eingeführt werden. Die fragliche Schrift betitelt sich: „Die Schlacht bei Forbach und die Wehrkraft des deutschen Volkes", und ich muß sagen, daß noch nie ein wahrer Freund des deutschen Volkes und Heeres mit größerer Schärfe und Sachlichkeit gegen die heutige Heeresausrüstung und allerlei sonstige Mißstände zu Felde gezogen ist.

Weite Kreise hat es angenehm berührt, daß der Kaiser die Zurückberufung der deutschen Besatzungstruppen in China befohlen hat, und zu gleicher Zeit freut man sich — man kann es Schadenfreude nennen, daß die smarten Yankees sich veranlaßt fühlen, auf den Philippinen Truppen zu sammeln, die bestimmt sein sollen, in China zu landen, wenn die feindselige Stimmung der Schlitzäuger gegen die Amerikaner zu ernstlichen Ausschreitungen führen sollten. Wenn die Yankees, so rechnet man hier, mit den Chinesen Händel anfangen, dann mag es leicht geschehen, daß sich deren Vettern, die Japaner, einmischen, und dann haben sie die Hände so voll, daß die Engländer **ihre** Vettern, die Yankees, bei ihren ewigen Stänkereien gegen Deutschland nicht als so eine Art stille Bundesgenossen oder Hausknechte vorschieben können. Diese Rechnung stimmt so weit, als jeder einigermaßen politisch denkfähige Deutsche es nach und nach einsehen lernt, daß England sich bei seinen Machenschaften gegen Kaiser und Reich stets auf den Onkel Sam verläßt, den man gar zu gern in einen Krieg mit dem übermüthigen Kaiser verwickelt sehen möchte.

Der Patriotismus, die Bekundung der Vaterlandsliebe, macht sich hier nicht in so lauter Weise geltend, wie bei Ihnen und den Franzosen. Der Durchschnittsdeutsche ist froh, wenn er zu essen und zu trinken hat, — etwas recht reichlich darf es schon sein, — und man ihn im Uebrigen in Ruhe läßt. Jedenfalls darf die Geschichte nicht viel kosten, wenn es einmal sein muß, die vaterländische Begeisterung leuchten zu lassen. Von diesen Erwägungen ließ sich auch der Ostpreußische Landtag leiten, als der Kaiser kürzlich Allergnädigst geruhte, den Provinzen Ost- und Westpreußen zu erlauben, oder, wie es amtlich hieß, das Recht zu verleihen, für sein Flaggschiff, das Linienschiff „Preußen", eine Toppflagge zu stiften. Sparsame Leute, wie die Ostpreußen sind, hat sich dessen Vorsitzender, Graf Eulenburg-Prassen, unter der Hand erkundigt, wie viel so eine Flagge koste, und er erfuhr, daß man dafür $500 anlegen müsse—2000 Mark. Hiervon machte der edle Graf seinen Genossen—sie sind in Ostelbien zur Mehrzahl hochadelige Herren — mit folgenden Worten Mittheilung: „Wir haben uns als sparsame Leute erst nach dem Preise einer solchen Flagge erkundigt und erfahren, daß die ganze Flagge 2000 M. kosten würde, so daß 1000 Mark auf die Provinz Ostpreußen kommen würden."

Da sollte sich S. M. einmal an einen deutsch-amerikanischen Kriegerverein wenden; ich bin überzeugt, daß diese den Kostenpunkt als Nebensache ansehen würden, und die ihnen widerfahrene Ehre ganz anders zu schätzen wüßten.

Auf Einladung eines baierischen Freundes habe ich neulich an der Feier zu Ehren des 85. Geburtsfestes des Prinzregenten Luitpold theilgenommen. Das Zimmer, in welchem wir tafelten, war mit blauweißen Fahnen geschmückt, und bei dem Mahle gab es nur baierische Leibspeisen und fränkischen Steinwein nebst Münchener Bier. Wir waren alle ganz baierisch angehaucht und es war mir zu Muthe wie bei einem baierischen Piknik zu Zeiten des seligen Leutnant Baus, des Beherrschers des baierischen Himmels, nur gab es hier keine Johns, Charlies und Sepps, sondern, außer mir, betitelte Herren mit mehr oder weniger Ordensbändern, und es stand auch am anderen Tage nicht in der Zeitung. Aber recht vergnügt waren doch Alle, nachdem einmal das Eis gebrochen, und kräftig stimmten wir in die Trinksprüche ein, die auf den Prinzregenten und den Kaiser ausgebracht wurden. So, nun kommt es doch noch in die Zeitung, und die vielen baierischen Leser der „Abendpost" können sehen, daß ihr alter Vize-Landesvater auch in der alten Heimath geachtet und geehrt wird.

Wenn man älter wird, freut man sich immer, von Leuten zu hören, die noch älter sind, als man selbst ist, dabei gesund und fröhlich, und denen das Essen und Trinken noch schmeckt wie in jungen Tagen. Da konnte sich denn ein Tischgenosse rühmen, daß vermuthlich die älteste Frau in Deutschland eine Baierin ist, die Wittwe Joseph Eder in Spitzendorf bei Fürstenack, in Niederbaiern, die laut amtlicher Bestätigung des Bürgermeisters am 19. März 1787 geboren, also 119 Jahre alt ist! Was wollen dagegen die alten Irländer und Nigger bei Ihnen besagen, die weder mit einem Taufschein noch einem Geburtsschein aufwarten und höchstens den amtlichen Beweis erbringen können, daß sie noch rauchen oder schnupfen und Whisky trinken. Der selige Hermann Raster behauptete einmal, man interessire sich im Allgemeinen mehr für irgend einen alten Kerl, der noch mit hundert Jahren Schnaps saufe, als für den schönsten Leitartikel; und ich glaube fast, er hat Recht.

Die Gelehrten vom Schlage des Herrn Lehmann am Stammtische sind ja ohne Zweifel der Ansicht, daß gutes Essen und Trinken Leib und Seele zusammenhalten; aber in unserer aufgeklärten Zeit gibt es auch Leute, sogar schon in dem feuchtfröhlichen Deutschland, die behaupten, das viele Essen und noch mehr das Trinken seien vom Bösen, ja, man könne sich von schwerer Krankheit heilen, indem man sich einer richtigen Hungerkur unterziehe. Derartige Naturärzte sind ja bei Ihnen schon keine Seltenheit mehr, und es ist noch nicht lange her, da las ich in der „Abendpost", ein Doktor so und so habe an sich selbst eine Hungerkur mit dem Erfolge versucht, daß er nach 18 Tagen infolge Entkräftung an Herzlähmung gestorben sei. Nun machen es deutsche Anhänger der sogenannten Naturheilkunde ebenso, und verschiedene Aerzte, darunter ein Dr. Moeller, leitender Arzt am Bad Albertshof in Dresden, erzählt in seinem Buche „Wege zur körperlichen und geistigen Wiedergeburt" von einer ganzen Anzahl Leute, die durch wochenlanges Fasten von allen möglichen schweren Krankheiten geheilt wurden. Eine uns befreundete Dame, die an schwerer Nervenlähmung leidet, fastete zehn Tage lang; dann gab sie die „Kur" aber wieder auf, weil sie immer elender wurde und es vor Hunger nicht mehr aushalten konnte. Dr. Tanner, Sacco und wie die Hungerfexe sonst heißen, haben ja noch länger gefastet; aber die Leser werden wohl keine Lust haben, ebenso wenig wie ich selbst, sich zu Versuchskaninchen herzugeben, um festzustellen, wie lange es dauert, bis man vor Hunger den Geist aufgibt.

Deutsche Rückwanderer.

In der Kölnischen Zeitung lesen wir: Obwohl es in Rußland wieder ruhiger geworden ist, nimmt doch die Zahl der deutschen Flüchtlinge, die nach ihrer Heimath zurückkehren, nicht ab. Mehr noch als Königsberg ist Ostrowo das erste Ziel der deutschen Rückwanderer. Dank der hilfreichen Thätigkeit des unter dem Vorsitz des Superintendenten Harhausen in Ostrowo gebildeten Hilfsausschusses finden diese schon unweit der Grenze kräftige Unterstützung durch Rath und That und baldige Arbeitsvermittlung. Die Seele des Unternehmens ist der Pastor Rosenberg in Latowitz, der lange Jahre in Rußland als Seelsorger thätig gewesen ist und jetzt den Deutschen, die der Bedrückung und Polonisirung durch die eigene Geistlichkeit entgehen wollen, hilfreiche Hand bietet. Wesentliche Unterstützung findet der Ostrowoer Hilfsausschuß durch den Provinzialausschuß, der seine Arbeit bereits durch Geldmittel hat ersprießlicher gestalten können.

Das Bestreben, den Herüberkommenden möglichst bald einen Erwerb zu verschaffen und sie in der Provinz seßhaft zu machen, wird erfreulicherweise auch von den Behörden unterstützt. So hat sich die königliche Ansiedlungskommission bereit erklärt, versuchsweise eine kleinere Fläche zur Schaffung von kleinen Arbeiterstellen nach dem Plane Rosenbergs herzugeben. Neuerdings wird gemeldet, daß die Eisenbahndirektion Bromberg die Dienststellenvorsteher, soweit deren Bezirk in der Provinz Posen liegt, angewiesen hat, schleunigst zu ermitteln, an welchen Arbeitsstellen ihres Bezirkes sich zur Beschäftigung und Unterbringung der Rückwanderer Gelegenheit bietet. Zu wünschen wäre dabei, daß die Eisenbahnverwaltung auch die Reisekosten für die Rückwanderer zum mindesten verbillige, die doch vom Hilfsausschuß getragen werden. Ueber die Thätigkeit und die Erfolge des Hilfsausschusses schreibt Pastor Rosenberg der Schlesischen Zeitung: „Die Zahl der täglich hier ankommenden Flüchtlinge beträgt 30 Köpfe, unter denen sich meist erwachsene Arbeiter, vereinzelt auch Frauen und Kinder befinden. Die Familienväter suchten zunächst eine dauernde Beschäftigung, um dann ihre Familien nachkommen zu lassen. Voraussichtlich wird die Zahl der Flüchtlinge im Frühjahr täglich auf 100 und mehr Menschen anschwellen. So wollen z. B. aus dem Kaukasus sämmtliche Einwohner eines deutschen Dorfes, zusammen 60 Familien, nächstens eintreffen. Es ist übrigens das erste Mal, daß Deutsche außerhalb Russisch-Polens sich an uns gewendet haben, und ein Beweis, daß auch die entlegenen Gegenden des großen russischen Reiches von unserem Liebeswerk Nachricht empfangen haben. Der Ostrowoer Hilfsausschuß beschäftigt in der „Kanzlei für deutsche Rückwanderer" gegenwärtig acht Angestellte, die jedoch nicht im entferntesten imstande sind, die umfangreiche Arbeit zu bewältigen. Unser Briefwechsel ist enorm. Aus dem Auslande treffen täglich viele Briefe mit Anfragen und Hilferufen ein. Aus dem Inlande kommen täglich Stöße von Briefen an mit Bitten um Arbeiter für Stadt und Land. Infolge Mangels an Angestellten liegen zur Zeit gegen 1000 Briefe unbeantwortet da. Wir könnten in der Industrie, im Bergbau und in der Landwirthschaft bequem 100,000 Familien unterbringen, wenn sie zur Verfügung ständen. So verlangen die Werften bei Bremen wenn möglich 3000 Schlosser und Eisenarbeiter, von denen 350 bereits Anstellung gefunden haben und sich bisher gut bewährten. Ihre Familien werden allmählich nachgezogen.

Der rheinisch-westfälische Industriebezirk kann gegen 30,000 Gruben- und Fabrikarbeiter unterbringen. Wir haben in diesem Bezirk volles Verständniß für unsere Bestrebungen gefunden und können auf dauernde Hilfe von dort rechnen. Es wäre sehr erwünscht, wenn der Hilfsausschuß die Flüchtlinge in den Ostmarken unterbringen könnte. Damit würde unserem Vaterlande am besten gedient sein. Doch ist dieses vorläufig unmöglich, da es an industriellen Anlagen fehlt. Wenn von der Großindustrie Zweigfabriken angelegt würden, wäre dem Uebel bald abgeholfen. Ferner wäre es an der Zeit, mit der Seßhaftmachung von Landarbeitern zu beginnen. Gelingt dieses Werk, so werden wir imstande sein, jährlich Tausende von Landarbeiterfamilien seßhaft zu machen, um damit die ausländischen slawischen Sachsengänger, die unserm Vaterlande zuletzt zum Fluche gereichen werden, durch die aus Rußland vertriebenen Deutschen zu ersetzen."

Wachsendes Eisen.

Es ist eine bekannte Erscheinung, so schreibt der Prometheus (Berlin), daß die Metalle, wenn sie mehrmals hoch erhitzt und wieder abgekühlt werden, schließlich ihre ursprünglichen Maße nicht wieder annehmen, ein Umstand, der z. B. bei Metallpyrometern, bei denen die Ausdehnung eines Metallstückes als Maßstab für die Temperatur dient, zu Störungen und Ungenauigkeiten Veranlassung gibt und eine öftere Nachprüfung erforderlich macht. Neuerdings hat nun das Franklin-Institut dem Erfinder eines Verfahrens, das unter Ausnutzung dieser Erscheinung ein wirkliches „Wachsen" des Eisens erzielt, eine goldene Medaille verliehen. Das Verfahren besteht lediglich in mehrfacher Erhitzung und Abkühlung des betreffenden Eisenstücks unter Einhaltung bestimmter Temperaturen, über deren Höhe Näheres noch nicht mitgetheilt wird. Die Ergebnisse des Verfahrens sollen außerordentlich sein; die Ausdehnung eines Eisenbarrens soll bis zu 46 Prozent betragen, wobei sein Gewicht gänzlich unverändert bleibt, während seine Struktur infolge der gänzlich veränderten Lagerung der Moleküle selbstverständlich eine andere ist als die gewöhnlichen Eisens gleicher Beschaffenheit und Herkunft. Welche praktische Anwendung das Verfahren wird finden können, bleibt abzuwarten.

Genug Derselben.

Die Jahreszeit hat seine

Erkältungen, Husten, Influenza, Heiserkeit, Bronchitis und Grippe.

Viele derselben kommen durch Vernachlässigung und Wechsel des Klimas, aber

Dr. August Koenig's

Hamburger Brustthee

ist eine prompte und sichere Kur und ein angenehmer Trost.

Nur in Original Packeten. Preis 25c.

Katarrh

dessen Heilung, ohne Einnehmen von Medizinen, durch eine wunderbare neue Entdeckung, jetzt positiv garantirt wird.

Katarrh kann augenblicklich gelindert und schnell geheilt werden durch **Knapps Patent Medical Vaporizer**, der Euch in den Stand setzt, Medizin in Atomen einzuathmen, welche die Keime tödtet und die rohen wunden Stellen lindert und heilt. Er schlägt nie fehl und Ihr lauft kein Risiko, wenn Ihr diese wunderbare neue Erfindung braucht, denn Ihr erhaltet nach zehntägigem Gebrauch Euer Geld zurück, wenn er nicht zufriedenstellt. Knapps Vaporizer ist das beste Mittel in der Welt für alle Leiden des Kopfes, der Kehle und Lungen, das schnellste Heilmittel für **Husten und Erkältungen, Grippe, Asthma, Bronchitis, Taubheit, wunde Kehle, nervöse Kopfschmerzen, Heufieber, Bräune, Keuchhusten.** Unschätzbar für Lungenkrankheiten, ist er von großem Werth für alle Leiden der Stimme, denn er macht sie stark und wohlklingend und gibt einen klaren vollen Ton zum Singen oder Sprechen. Keine Patentmedizin, sondern ein Doktor-Rezept für 15 Leiden, die es heilt, wird mitgegeben. Jedes kostet nur eine kleine Summe. Aber Ihr könnt unsere eigenen erster Klasse Medizinen für 50 Cents per Schachtel von drei Flaschen erhalten.

Robert Jessiman, Passagier-Agent der Grand Trunk Eisenbahn, Portland, Me., schreibt: „Ich erzielte durch Knapps Vaporizer vorzügliche Resultate, und mein Sohn, der drei Mal auf chronischen Nasenkatarrh operirt worden war, ohne daß es etwas nutzte, wurde auf wunderbare Weise damit geheilt. Der Gebrauch von Knapps Vaporizer für kurze Zeit heilte ihn vollständig von dem Leiden, von welchem die Aerzte ihn nicht zu heilen vermochten."

Preis $2 Seht ihn. Versucht ihn. Holt Euch ein freies Buch darüber, in **Arends Apotheke**, 5. Ave. u. Madison Str. oder schreibt an die **Chicago Vaporizer Co.**, 33 Chicago Ave., alleinige Eigenthümer. **Gute, thätige Agenten, Männer und Frauen, überall verlangt.** misa

The Fair

ESTABLISHED 1875.

State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

Bargain-Donnerstag

Box Papier — 24 Bogen, weiß, mit dazu passenden Kuverten, Donnerstag, speziell, per Schachtel, **6c**

Bleistifte — Feine Sorte Zederholz, mit Gummi, speziell, per Dutzend, **7c**

Gestempeltes Leinen — Hohlgesäumte, einschließlich Dresser Scarfs, Centerstücke, Kissendecken, Tray Cloths, verkauft bis zu 60c— Auswahl zu **39c**

Taschentücher — Extra gute einfach weiße hohlgesäumte Cambric Damen-Taschentücher, spez. Bargain, Stück, **3c**

Bargain-Donnerstag

Leder-Gürtel — In schwarz, weiß und braun, perfekt passend— mit Harneß-Schnalle, zu nur **50c**

Wasch-Gürtel — Weiße bestickte waschbare Gürtel, mit gezackt. Rand und Harneßschnalle, morgen zu **9c**

Spitzen — Engl. Torchon Spitzen u. Einsätze, ein Spezialankauf zu 40c am Dollar, Yard, **2c**

Spitzen-Bands — Point de Venise Spitzen Bänder, Applique u. Einsätze, weniger als halber Preis, Yd **10c**

Freie Oelgemälde-Ausstellung

in unserer Bilder-Gallerie, 4. Stockwerk, die große Szene aus dem Indianer-Leben, „The Story of the Evil Spirit."

Neues photographisches Atelier, 11. Floor

Unser großes, modernes, perfekt ausgestattetes Photographen-Atelier ist jetzt eröffnet. Wir verfertigen jetzt Platino-Finished Cabinets, ein Dtzd. für **2.50**

Strumpfwaaren

Fancy importirte Lislefaden Damenstrümpfe, fancy gestreift, Boot-Muster und geblümt. Dies ist ein seltener Bargain—Donnerstag, drei Paar für $1; per Paar, **35c**

2000 Paare baumw. nahtlose Strümpfe für Damen, einfach schwarz, einfach lohgelb und f'cy gestreift, mit Polka Dots u. geblümt. Dies ist Eure Gelegenheit, Geld zu sparen. Trefft Eure Auswahl am Donnerstag zu, per Paar, **11c**

Einfach schwarze baumwoll. Damenstrümpfe, ganz nahtlos, doppelte Fersen und Zehen, alle perfekt, Strümpfe, die gewöhnlich zu 10c verkauft werden, bei diesem Verkauf, per Paar, **6c**

4000 Paar fein gerippte schwarze baumwoll. Knaben- und Mädchenstrümpfe, nahtlos, mit doppelten Fersen und Zehen, gute, dauerhafte Strümpfe, Donnerstag, per Paar zu **6c**

Bänder

Feine reinseidene Scotch Plaid Bänder, so stark in Nachfrage für Putzwaaren, per Yard zu **15c**

Feine reinseidene schwarz und weiß gestreifte Taffeta-Bänder, gebraucht zum Besatz für Sailor-Hüte, per Yard, 19c und **12c**

Feine geblümte Dresden Bänder, für Waist- und Hutbesatz, per Yard zu **10c**

Reinseid. Warp bedruckte geblümte Taffetabänder, Yard, **25c**

Reinseidene schwarze Taffetabänder, 5 Zoll breit, für große Haarschleifen, 22c-Sorte, per Yard zu **15c**

Droguen-Bargains

Kommt Donnerstag und kauft ein zu diesen reduzirten Preisen.

Bathasweet, die 25c Größe, für	15c
Davis' Kopfwehpulver, 25c Größe	10c
Belladonna Plasters zu, jedes	5c
Kirk's Glyzerin, voll. Pint, best. Qu.	20c
Plaud's Eisenpillen, 3-Grain, 100 f.	10c
Lithia Tablets, 3-Grain Größe, für	10c
Dr. Charles' Flesh-Food, per Box,	23c
White's Baucaire Tonic, $1 Größe,	50c
Craddock's Blauseife, Dz. 55c; Stück	5c
Liebig's Beef, Eisen und Wein, per Pintflasche,	50c
Seesalz, ein 10-Pfund-Sack für	10c
Peruna, $1 Größe, Donnerstag für	83c
Hay's Hairhealth, 50c Größe für	33c
Smith's Green Mountain Renovator, $1.00 Größe, für	39c
Echtes Jicky oder Le Trefle Parfüm zu, per Unze,	45c
Hudnut's Marvelous Cold-Cream,	50c

Das vollständigste Lager von amerikanischen und französischen Extrakten, Toilettewasser, Gesichtspuder, Kosmetiks etc., in unserem Droguen-Dept.

Schnittwaaren auf den 2. Floor verlegt

Farbiges ganzwollenes Albatros

Wiederum eine unserer außerordentlichen Offerten trotz der gegenwärtigen hohen Preise für Wolle. Alle die hübschen Farben, einschließlich Cream und Schwarz, doppelbreit und garantirt ganzwollen; eine Qualität, welche regulär zu 50c verkauft wird, die Yard zu 29c. **29c Yd.**

Mannish Suiting Tweeds, in den neuesten Suiting-Effekten, **39c**

London graue Suitings, 50-zöll., neueste Mischungen, **75c**

Französisches Chiffon Broadcloth, in allen populären Farben, volle 1½ Yds. breit, 1.19 u. **1.45**

Schwarze britische doppelt gewobene Sicilian, 50 Zoll breit, **39c**

Farbige reinwoll. Kostüm Suiting und Venetian Cloth, die modernsten, einfachfarbigen Stoffe, die gemacht werden, Yard **1.19**

Schwarze, reinwoll., wendbare Cheviots, sponged, fertig zum Gebrauch, **50c**

54zöll. schwarzes französisches Broadcloth u. Covert Cloth, import., leichtes Gewicht, 98c, 1.19 und **1.45**

Novelty karrirte Taffeta Seidenstoffe

Ein außerordentlicher Einkauf ermöglicht es uns, diese wundervolle Offerte zu machen. Sie sind in den hübschen blauen und grünen Effekten und verschiedenen Farben von Roth, Grün, Blau und Braun, in Plaids, geeignet für Suits, Waists u. s. w., die Yard zu **29c**.

50c reinseidene, einfachfarbige Pongee, **29c**

Hübsche Waschseide, in pink, mit kleinen und hübschen Figuren, **39c**

36zöll. einfache waschbare Seide-Pongees, in weiß, cream und Naturfarbe, **35c**

Neumodische karrirte und gestreifte Taffetas, in schönem Grau, Schwarz und Weiß, **48c**

Einfache, reinseidene Satin-finished Faille, in Straßen- und Abend-Schattirungen, gemacht um zu $1 verkauft zu werden, Yard **59c**

$1 Yard breite reinseidene Coating und Suiting Pongees, in Naturfarbe, **69c**

Neue 32-zöll. importirte Foulards, neueste Muster und Farben und beste dauerhafte Qualität, per Yard 98c und **75c**

Importirte Waschstoffe

20c Belfast Novelty Kleider-Dimities, die Yard,	14c
40c Novelty Seide Warp Organdies, Blumenmuster,	19c
50c waschechte Seide Coliennes, neuer Finish, zu	28c

Hiesige Baumwollstoffe

Novelty Kleider- und Wrapper-Percales, per Yard,	5c
Novelty bedruckte persische Challis zu, die Yard,	3½c
Neue Kleider-Ginghams, echte Farben, zu, per Yard,	6c
Französische Percales, hunderte von Mustern, per Yard,	8½c
Gebleichter und ungebleichter yardbreiter Musselin,	5c
Novelty Kleider-Batiste, riesige Auswahl, die Yard zu	4½c

Importirte Novelty Kleider-Seidenstoffe

75c die Yard für hochfeine reinseidene Novelty Kleider-Taffeta, in grauen, Alice blauen und anderen Farben. $1 und $1.25 Sorten, alle zu 75c die Yard.

Schwarze Seidenstoffe

Schwarze reinseidene Chiffon Taffeta, sehr glänzend, die Yard zu **49c**.

Schwarze 27-zöllige garantirte importirte Taffeta-Seide, weicher rauschender Finish, per Yard, **59c**.

Schwarze reinseidene Peau de Cygne, hell und glänzend, gefertigt um für 89c verkauft zu werden, zu, per Yard, **62c**.

Schwarze yardbreite reinseidene Taffetas, beste Kleider- und Skirting Qualität, zu, per Yard, **89c**.

44-zöll. schwarze reinseidene Taffeta, importirt und garantirt, daß sie sich äußerst gut trägt, per Yard, **1.39**.

Warner Korsets

Modell 660 ist gemacht von feinen Moire Seidebändern, gefüllt mit nichtrostendem Traht, besetzt mit schönen Bandschleifen. zwei Sets sichere Strumpfhalter befestigt mit schönen Bandschleifen. Ein weiches und passendes Kleidungsstück nach Gestalt. Kragen sind rosa, blau und weiß, und der Preis ist **$5**

Modell 181 ist sehr empfohlen für starke volle Gestalten. Mittlere Länge über die Taille und lang skirted mit schönem Spitzen- und Bänder-Besatz und zwei Sets sicher befestigten Garters. Spezieller Preis zu **1.50**

Warner's „Gaiety" ist ein kurzes französisches rostfreies Modell, genau passend über die Büste, kurze Hüften, lang über den Unterleib, besetzt mit schönen Spitzen und Bändern, **$1**

Glace-Handschuhe

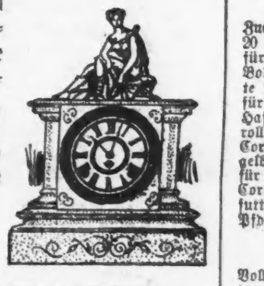
Zwei Extra Spezialitäten für Donnerstags Einkäufer

59c Glace-Handschuhe, in weiß, schwarz und bunt, mit einer Reihe Embroidery am Rücken und zwei Klaspen, in allen Größen, per Paar zu **59c**.

79c Glace-Handschuhe, mit Uebersaum genäht, feines weiches Glace, mit Paris Point Embroidery und „gusseted" Fingern; diese Handschuhe sind wegen ihres guten Passens berühmt, in allen Größen, Preis per Paar nur **79c**.

Uhren-Verkauf

Uhren-Sparbanken. Etwas Neues und sehr Nützliches. Ein guter Zeitmesser, wie Abbildung. Spezieller Preis für Donnerstag, **1.75**



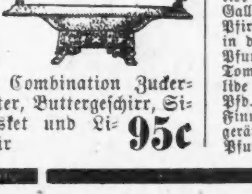
Eiserne Mantel Uhren, garantirtes 8 Tage Uhrwerk, Halbstunden-Schlag, Auswahl in Designs, mit Ornamenten, wie Abbildung, zu **3.45**

Silberwaaren

Theelöffel, Wm. A. Rogers', extra plattirt auf 21% Nickelsilber, Shell oder fancy Pattern Griffe, per Stück, **9c**

Rogers Eßlöffel und Gabeln, extra plattirt auf 21% Nickelsilber, dazu passende Theelöffel, per Stück zu **18c**

Wm. Rogers' 3-fach plattirte Dinnermesser, Horseshoe-Marke, zu **20c**



Vierfach plattirte Combination Zuckerbowle und Löffelhalter, Buttergeschirr, Sirupkrug, Kuchen-Basket und Limonaden-Krug, für **95c**

Handtaschen

Handtaschen von Walroß und Stier-Grainleder, in sortirten Größen und Farben, versehen m. Geldtäschchen, Gilt, Nickel od. oxidirter Rahmen, mit Lederhenkel, spez. **48c**

Handtaschen in kleinen Größen von Walroß Grainleder, in schwarz, braun und Tan, mit Lederhenkel und vernickelt. Rahmen, **10c**

Groceries

Zucker — granulirter, 20 Pfund, für	98c	Mehl, Minnesota XXXX Superlative — morgen ¼ Faß Sack	1.15
Bohnen — handgepflückte Navy, 5 Pfd. für	21c	Hühnerfutter — bestes gemischtes, 100 Pfd.	1.70
Hafer, bester gerollter, 10 Pfd.	29c	Breakfast Food, Wheat Krisp, drei Packete	25c
Cornmeal — granulirtes gelbes, 10 Pfd. für	17c	Breakfast Food — Vigor-O, drei Packete für	25c
Cornmeal für Hühnerfutter, 100 Pfd. für	1.25		

Samen-Dept. jetzt offen

Volle Partie importirter hardy Hybrid-Rosen, Stück	15c	Englisches Boxwood, Stück	75c
Import. hardy Schlingrosensträucher, Stück	30c	Importirte Magnolias, morgen per Stück	1.50
Fancy importirte Clematis, per Stück	25c	Süße Erbsen, beste gemischte, per Unze	5c
Importirte Honeysuckles per Stück zu	30c	Gemüse- oder Blumensamen, alle Sorten, Dtz. Pack.	10c

Corn—B. & M., per Büchse	10c	Zwiebeln — fancy gelbe, per Peck zu	15c
Erdbeeren — präservirt, per Pfund-Büchse	10c	Feigen — fancy californische Kochfeigen, per Pfund	8c
Aepfel — New York solide gepackte, Gall.-Kanne	35c	Rosinen — fancy samenlose, Pfund-Packet	10c
Pfirsiche — California, in dickem Syrup, Pfund-Büchse	10c	Lemons, Orangen- oder Zitronen-Schale, per Pfund	15c
Tomatoes — Nabob, solide gepackt, 3-Pfd.-Büchse	16c	Speck, Beechnut Brand, per Pfund zu	20c
Finnische Haddies, frisch geräuchert, per Pfund	6c		

Lyon & Healy

Established 1864

Wabash and Adams

World's largest Music House.

Piano-Käufer spart die unnöthigen Dollars

Nahezu allen Pianos, die anderswo verkauft werden, sind extra Dollars auferlegt worden. Zuerst sind es die extra Dollars, welche Pianos kleineren Geschäften kosten. Dann sind es die extra Dollars für die Unkosten des Verkaufs, Hantiren und Anzeigen der Pianos, wo nur wenige verkauft werden, und dann noch müssen extra Dollars dem Preise hinzugefügt werden, wo Pianos von Stadtreisenden verkauft werden, denn solche Zwischenhändler erhalten eine große Kommission.

Spart alle diese unnöthigen Dollars, indem Ihr im Hauptquartier kauft. Wir zeigen das größte und reichhaltigste Lager von Pianos in Amerika (zwanzig Fabrikate auf drei großen Fluren) und unser Piano-Geschäft stützt sich auf zwei Punkte, nämlich **Qualität und Preis**.

Wenn Ihr ein sehr feines Piano sucht, beseht Euch die Steinway Vertegrand Uprights, Preis $500, und dann seht Euch andere an, die billiger im Preise sind. Andererseits, wenn Ihr nur eine beschränkte Summe habt, die Ihr für ein Piano zu bezahlen wünscht, dann seht Euch zuerst unser $150 Upright an (nur $10 Anzahlung, Rest monatlich) und dann beseht andere zu höheren Preisen.

An jedem Instrument macht Ihr eine große Ersparniß. Dann seid Ihr sicher, daß Ihr Qualität erhaltet und in unserem Geschäft bekommt Ihr eine Garantie, die absolute Zufriedenheit sichert.

Steinway, Weber und andere tonangebende Fabrikate von Pianos werden nur von uns verkauft.

Umtausch-Departement.

Umgetauschte Pianos wohlbekannter Fabrikate, durchschnittlich zur Hälfte des Original-Preises.

Nicht die gewöhnlichen gebrauchten Pianos, die den Besitzer nicht mehr zufriedenstellen, sondern verhältnißmäßig neue Instrumente in vorzüglichem Zustand. Diese Pianos sind für Steinways, Webers und dem Pianola Piano, dem neuen Piano, welches so großes Aufsehen erregt, umgetauscht worden.

Nur unter solch ungewöhnlichen Umständen trennten sich die Besitzer von ihren sonst zufriedenstellenden Instrumenten. **Deßhalb bietet sich nur in unserem Geschäft solch' eine Gelegenheit, ein gutes Piano, das einen Ruf besitzt, zu so bedeutend reduzirten Preisen zu kaufen.**

$375	Steinway Upright—Ebony Gehäuse, Neu, $550.	$150	Sohmer Upright—ebonized Gehäuse. Neu, $300.
$250	Chickering Upright—Mahogany-Gehäuse. Neu, $450.	$165	Estey & Camp Upright—feines Eichen. Neu, $350.
$225	Fischer Upright, Mahogany-Gehäuse. Neu, $350.	$110	New York Piano Co. Upright. Neu, $275.
$190	Huntington Upright—Wallnuß-Gehäuse. Neu, $300.	$150	Kimball Upright — Mahogany-Gehäuse. Neu, $325.
$125	Lindeman & Sons Upright—ebonized Gehäuse. Neu, $400.	$300	Weber Colonial Upright. Neu, $550.
$225	Steck Upright, Mahogany-Gehäuse. Neu, $500.	$450	Steinway Vertegrand Upright — Ebony. Neu, $500.
$150	Haines Bros. Upright — Mahogany-Gehäuse. Neu, $375.	$325	Steinway Upright—ebonized Gehäuse. Neu, $600.
$225	Decker Bros. Upright—Rosenholz-Gehäuse. Neu, $400.	$325	Chickering Baby Grand. Neu, $800.
$250	Weber Upright; ausgezeichneter Ton. Neu, $450.	$300	Weber Baby Grand. Neu. $625.
$225	Everett Upright — Eichen-Gehäuse. Neu, $425.	$490	Knabe Baby Grand — Mahogany. Neu, $750.
$195	Hallet & Davis Upright — ebonized Gehäuse. Neu, $400.	$675	Steinway Baby Grand — Neu, $926.

Das beste $300 Piano—Ein spezielles neues Muster. Wir behaupten ohne Zögern, daß dies bei Weitem der beste Piano-Werth ist, der je in Chicago oder anderwärts offerirt wurde.

Piano- und Pianola-Offerte für diesen Monat—Wenn beide Instrumente zu gleicher Zeit gekauft werden, tritt eine $25.00 Reduktion ein.

Wichtig! — Wir beschäftigen keine Stadt-Reisenden und belästigen das Publikum nicht in seinen Wohnungen. Wir geben dem Käufer den Vortheil einer großen Kommission, die solche Agenten verdienen. Warum $50 bis $100 mehr für ein Piano bezahlen, als nothwendig? Spart diese Summe, indem Ihr Vortheil zieht aus unserem Plan, begründet auf einen niedrigen Netto-Preis—für Alle gleich—und keine Kommission an Agenten.

Credit Due Bills — Inhaber von „Credit Due Bills", die von gewissen Piano-Firmen in Chicago und anderwärts ausgegeben werden, sind eingeladen, uns erst aufzusuchen, ehe sie ein Instrument kaufen. Wir ersparen ihnen sicherlich Geld.

Leichte Abzahlungen.—Wir offeriren vier Pläne: Einer derselben ist besonders für Leute mit bescheidenen Mitteln und Leute, die nicht große Verpflichtungen einzugehen gedenken. 15 Cents per Tag ist Alles, was es kostet, ein gutes Piano zu besitzen.

Ein hübscher Piano-Buch-Katalog frei.

LYON & HEALY.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher